Nr. 267. Sonnabend den 16. November 1895. 2. Jahrg.

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werkthätigen Volkes.

Abonnementspreis pro Monat inkl. Bringerlohn 60 Pfg., bei Selbstabholung 50 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt" inkl. Bringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4076) vierteljährlich 1.80 Mk., für 2 Monate 1.20 Mk., für 1 Monat 60 Pfg. exkl. Bestellgeld.

Chefredaktion: Dr. Bruno Schoenlank.

Inserate werden die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 20 Pfennigen berechnet. Vereinsanzeigen 15 Pfennige. — Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Inserate müssen bis spätestens 9 Uhr früh in der Expedition aufgegeben sein. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Mittelstraße 7. Geschäftszeit 8—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. Redaktion: Mittelstraße 6 part. Sprechstunde: 6—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. — Telephon: Amt I. Nr. 2721. Telegrammadresse: Volkszeitung Leipzig.

Die Stadtverordnetenwahlen finden für die Wähler der III. Klasse laut amtlicher Bekanntmachung am 25. November statt.

Leipzig, 16. November.

Die Vielgeschäftigkeit der europäischen Diplomatie hat am Goldenen Horn versagt, die türkische Regierung, die mit orientalischer Kunst die Politik der Verzögerung treibt, ist nur zum Scheine nachgiebig gewesen. Alles blieb beim alten, in Kleinasien, wo der nationale und religiöse Gegensatz zwischen Herrschenden und Beherrschten, zwischen den türkisch-kurdischen Moslim und den armenischen Christen zur äußersten Schärfe sich zugespitzt hat, gärt es. Mit der peinlichsten Vorsicht sind freilich die Nachrichten aus diesem Gebiete aufzunehmen: auf beiden Seiten ist die dichterisch übertreibende Tendenz wirksam. So viel scheint jedoch sicher zu sein, daß die türkischen Behörden in die Unruhen und Kämpfe nicht energisch eingreifen. Viel Unheil wird dort gestiftet, von beiden Parteien, ohne daß die Staatsgewalt sich entscheidend in diese Händel mischt.

Wer aber in der holden Täuschung lebt, daß die zarten Sympathien der Großmächte für die armenischen Mitchristen den Ausschlag gebe, der versteht sich nicht auf die Triebkräfte der Realpolitik. Die Machtstellung im Orient, der Einfluß auf die Pforte, die Position in der Türkei sind es, um die hier gekämpft wird. Die „armenischen Greuel", seit Gladstone das beliebte Schlagwort der Diplomatie, sind nur die Folie für den Wettbewerb zwischen Rußland, Frankreich, England, Oesterreich, Italien um die Herrschaftsinteressen in Osten.

Wenn die Türkei als eigenes Gemeinwesen besteht, so dankt sie das in erster Reihe der Eifersucht der Großmächte, von denen keine der anderen die Vorhand, den Löwenanteil im Orient gönnt, gönnen darf. Und so lebt der „kranke Mann" immer noch.

In der Türkei mit ihrer absterbenden, veralteten Wirtschaftsweise zeigen sich nicht bloß die Gegensätze zwischen den bedrückten Radschahvölkern und den gebietenden Türken. Unter den Türken selbst ist trotz der Brutalität der despotischen Regierung die sogenannte jungtürkische Bewegung, deren Haupt einst der begabte Midhat Pascha war, nicht verschwunden. Sie fordert, eine Gruppe der bürgerlichen Intelligenz, der aufkeimenden Kapitalistenklasse, europäische Einrichtungen, wie sie Japan z. B. geschaffen, Uebergang zu modernen Produktionsformen, Wiedererlangung des 1877 geschaffenen und nach kurzer Dauer bis heute vertagten Parlaments. Hier zeigen sich lebensfähige Keime für eine Umgestaltung, mögen sie auch von den Scheikhs und Eunuchen des Serails mit roher Faust angetastet werden.

Derweil wirken Englands und Rußlands Agenten, der Rubel rollt, und die englischen Pfunde wirken auch. Der Anlaß zur Flottendemonstration ist die „Herstellung der Ordnung in Kleinasien".

Wird Deutschland an der Kundgebung teilnehmen? Sein Interesse an der Erhaltung des Weltfriedens verbietet ihm die Passivität. Denn wird der Streithandel am Bosporus nicht schiedlich-friedlich beigelegt, so loht zu leicht nur die Flamme des Weltkrieges empor. Deutschland aber hat ferner ein vitales, ein Kulturinteresse daran, Rußlands Wachstum zum Herrn auch in Byzanz mit allen Kräften zu verhindern.

Jetzt sind es gerade sechsundsechzig Jahre, daß Preußen den Vermittler im russisch-türkischen Kriege spielte. Damals, 1829, überschwemmte das russische Heer die Donaufürstentümer, Paskiewitsch marschierte schon auf Trapezunt, Diebitsch schlug das türkische Heer bei Kulektscha aufs Haupt. Die Regierung Karls X. förderte die Unternehmung des Zaren Nikolaus und deutete an, daß sich Frankreich bei der Teilung der Türkei seinen Anteil in der Nähe suchen müsse. Eine englische Flotte lag vor dem Eingang des Hellesponts, eine englische Fregatte ankerte an der Serailspitze, um den Großherrn nach Asien herüberzuführen. Damals ging als Beauftragter der preußischen Regierung der General Müffling nach Konstantinopel und vermittelte zwischen Rußland und dem Sultan den Frieden zu Adrianopel am 14. September 1829, der das Schwarze Meer dem Weltverkehr öffnete und — das Donaudelta in die Hände der Russen lieferte.

Die alten Interessenkonflikte zwischen den Großmächten sind heute aufs höchste gesteigert, die Flottendemonstration ist erzwungen, ist ein Hilfsmittel der Verlegenheit, gut genug, die gefürchtete Entscheidung hinauszuschieben.

Wird die deutsche Politik hier das richtige treffen?

Politische Uebersicht.

In dem letzten Hefte der Hardenschen Zukunft, der bekannten Wochenschrift, veröffentlicht Heinrich Herkner einen sehr lesenswerten Aufsatz über den Parteitag der Socialdemokraten. Herkner, Professor der Staatswissenschaften an der polytechnischen Hochschule in Karlsruhe, ist aus dem Kreise Lujo Brentanos hervorgegangen und hat sich durch eine Reihe tiefgründiger wirtschaftsgeschichtlicher Schriften und Beiträge zur Erkenntnis und Förderung der Socialpolitik einen Namen erworben. Er steht auf dem Boden einer ernsthaften positiven Socialreform und verficht die Koalitions- und Organisationsrechte der Arbeiterschaft mit Eifer und Geschick.

Es leuchtet ein, daß eine Partei wie die unsere, gewohnt Kritik zu üben und Kritik zu tragen, aus den Darlegungen des Karlsruher Gelehrten gar manches lernen wird. Hier wird der ernsthafte Versuch gemacht, der großen Kulturbewegung der Arbeiterklasse gerecht zu werden. Solch ein Unternehmen aber regt stets an; mag es auch in seiner Richtung oder in seinen Schlußfolgerungen noch so lebhaften Widerspruch finden.

Jedenfalls ist die Herknersche Betrachtung der Agrardebatte wohl zu beachten. Die Annahme der Resolution Kautsky nennt er einen Pyrrhussieg, der die „schließliche Niederlage des revolutionären Doktrinarismus nicht aufhalten könne. Die wirklich großen Theoretiker und Autoritäten der Partei, Marx und Engels, sind dahin. Eine neue Zeit stellt neue Aufgaben, zu deren Bewältigung es einer fruchtbaren weiteren Entwickelung der von Marx und Engels gegebenen und sicherlich überaus wertvollen Anregungen bedarf."

Deutsches Reich.

Zum Falle Jastrow.

Auch ein Beitrag zur Rechtspflege.

Uns wird geschrieben:

Die National-Zeitung hatte die mysteriöse Andeutung gemacht, die um 1½ Jahre verspätete Anregung des Disciplinarverfahrens erkläre sich zum Teil daraus, daß zunächst versucht worden sei, die Sache in gütlicher Weise auszugleichen. Sie erläutert jene Versuche jetzt dahin, es sei Herrn Dr. Jastrow nach seiner Verurteilung nahe gelegt worden, ein Entschuldigungsschreiben an den Minister v. Berlepsch zu richten.

Es ist dies eine von jenen offiziösen Erläuterungen, die mehr zur Verwirrung als zur Aufklärung beitragen. Weswegen sollte sich Dr. Jastrow denn eigentlich entschuldigen? Daß das Gericht mit Herrn v. Berlepsch sehr unsanft umgegangen war und die Darstellung, die in dem Buche: Socialliberal von der Aufhebung der Bergwerksabgaben gegeben war, bis ins einzelne unbeanstandet wiedergegeben hatte, dafür kann doch wohl keine Entschuldigung verlangt worden sein. Sollte er sich aber deswegen entschuldigen, weil das Gericht seinen Schlußsätzen eine

Feuilleton.

40] Nachdruck verboten.

Der alte Praktikant.

Eine bayerische Dorfgeschichte von Hans Hopfen.

In diesem Augenblick teilte sich von den vordersten Fahnenträgern und Vorbetern eine heftige Bewegung bis zu den letzten Paaren mit, als schüttelte sich eine ungeheure Schlange vom Haupte durch alle Ringe bis an die Schwanzspitze. Offenbar tauchte denen im Thale jetzt eben beim Umbiegen aus dem Walde der Turm des ersehnten Wallfahrtskirchleins im Gesichtskreis auf. Die Freude darüber drückte sich sehr verschieden aus. Die einen reckten die Hände zum Himmel, die anderen warfen sich auf die Knie, küßten den Staub und schlugen an ihre Brüste; einige, die kleine Kinder bei sich hatten, hoben dieselben auf den Arm, damit sie über die Aehren, die ihnen die Häupter überragten, hinweg nach dem funkelnden Dachkreuz zwischen den fernen Bäumen sehen könnten; wieder andere brachten kurze Flaschen an die Lippen, einen guten Schluck zur Belebung des bußfertigen Leichnams zu thun; die Fahnenträger setzten die Stangen zu Boden und alle, alle zogen nacheinander ihre roten, blauen und braunen Taschentücher, um sich die Stirnen zu trocknen, daß es allenthalben nur so flatterte.

Es war ein kurzer Aufenthalt, dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung, erquickt durch den Anblick des ersehnten Zieles, rascher ausschreitend als vorhin und mit verdoppeltem Zungengeräusche.

Erst wie er sie so dahinwallen sah, fiel Eisenhut ein, daß der heutige Feiertag von jeher als einer der Hauptwallfahrtstage für Mariatannerl gegolten habe, daß heute dort viel Lärmen und Gedränge sein, daß Gottseligkeit und Weltverachtung sich in und vor dem Walde sehr breit machen werden, und daß ein Weltkind wie er dort kaum am Platze sein möchte. Trotzdem überwog die Hoffnung, daß auch die Bewohner der Villa Distelfeld sich von dem geistlichen Schauspiel würden ins Freie locken lassen.

Wenn er jetzt nach dem Walde hinübersah, konnte er mit freiem Auge merken, daß um den Wallfahrtsort schon viel Getümmel und Getriebe war. Und wandte er die Augen nach der anderen Seite, wo die Eisenbahnstation lag, so konnte er abermals neue Zuzüge sich scharen sehen, und wie sie sich reihten und ihre Fahnen in den Wind hoben, um unter Psalmensingen und Litaneienrufen sich gegen Mariatannerl in Bewegung zu setzen.

Eins war vor allem gewiß: daß man drüben um Speise und Trank sich balgen mußte, wenn anders diese von Sonnenbrand, Durst und Hunger ausgetrockneten Pilgrime noch eine Krume und einen genießbaren Tropfen übrig lassen würden, bis er hinüberkäme. Selbst die Moosrainerin war an solch einem Tage von Vettern, Basen, Freunden und Neugierigen so überlaufen, daß ihr Haus zu besuchen kein einladender Gedanke für den alten Praktikanten schien.

Da war der Instinkt zu loben, mit dem er sich heute früh ein tüchtiges Jägerfrühstück in die Waidtasche geschoben hatte. Zur Not ließ sich mit der Portion den Tag über aushalten.

Ans Frühstück denken und zum Essen Lust bekommen ist ein Ding. Er schob den Sack herum, klappte das Messer in den Griff fest und wollte just ins Fleisch schneiden, als er hinter sich im Walde Schritte hörte.

Es war in der zittrigen Luft so viel Gebimmel und Gesang von rechts und links, daß er ein über Moos und Gras herannahendes Paar Beine leicht hätte überhören mögen. Nun machten dieselben aber, über Wurzeln stolpernd und im welken Laube raschelnd, so viel Aufsehen und wurden auch von einem so vernehmlichen Ausruf begleitet, daß Eisenhut unwillkürlich das Haupt zurückwandte.

Da sah er unter den Bäumen einen wohlgenährten Mann. Dieser trug eine weiße Weste, einen Rock von ungebleichter Seide, ein Paar hechtgraue Beinkleider, waschlederne Sommerhandschuhe, vor den stechenden Augen einen goldenen Nasenkneifer, auf dem gutverschnittenen Haar einen grauen Filzcylinder und in der Hand einen Sonnenschirm von der Farbe seines Rockes. Der Mann war offenbar kein versprengter Pilger oder doch ein Pilger von ganz anderer Sorte als diejenigen, welche jetzt eben wieder im Staub der Straße auf die Namen aller möglichen Heiligen mit einem schnatternden „Bitt' für uns!" antworteten.

Auch das Gesicht des Mannes, wie es jetzt halb die anderen dort, halb sich selbst belächelnd vor dem alten Praktikanten stand, war nicht das zerknirschte Antlitz eines ablaßbedürftigen Sündenkrüppels, es schien bei aller Artigkeit mehr zum Befehlen als zum Bitten geeignet und vor allem eben ans Befehlen gewöhnt, ans Befehlen ohne Lärmen, an Befehle mit einem Wink der Augen, einem Zucken der Lippen. Selbst Eisenhut, der mehr im Walde denn in der großen Welt zu Hause, hielt dies für das Gesicht eines großen Herrn, und er stand unwillkürlich von seinem Baumstrunk auf, um den höflichen Gruß des Fremden zu erwidern.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

andere Deutung gab als er selbst? Wir haben es hier mit jener Art geradezu typischer Beleidigungsprozesse zu thun, in denen der Beklagte in allem Wesentlichen recht behält, aber wegen dieser oder jener Deutungsmöglichkeit eines einzelnen Satzes zu einer kleinen Strafe verurteilt wird. Und da sollte ein solcher Autor seine Hand dazu bieten, an seinen Verfolger ein Entschuldigungsschreiben zu richten, das ja geradezu den Anschein erwecken müßte, daß ihm nicht in einem nebensächlichen Punkte, sondern in der Hauptsache Unrecht gegeben sei? Und wenn wirklich „nach der Verurteilung" eine solche Zumutung an Dr. Jastrow herangetreten und damals abgelehnt worden ist, weswegen kommt das Ministerium jetzt, nach 1½ Jahren, darauf zurück?

In einem Punkte müssen wir jedoch Herrn v. Berlepsch Gerechtigkeit widerfahren lassen. Bei dem mangelhaften Zustande unseres Gerichtsverfahrens und bei dem Mangel einer Berufungsinstanz gegen die Urteile der Strafkammern kann jeder Beteiligte in die Lage kommen, den Richterspruch ungerecht zu finden, ohne eine erneute Verhandlung der Sache herbeiführen zu können. Allein gerade in dieser Beziehung kam Herrn v. Berlepsch ein günstiger Umstand zu Hilfe.

Er hatte seinen Strafantrag gestellt wegen der Beleidigung in der Druckschrift: Socialliberal und in einem Leitartikel des Vorwärts, der den Stoff daraus entnommen hatte. Vom Vorwärts erschien nur der verantwortliche Redakteur auf der Anklagebank. Aber der Verfasser des Artikels, Genosse Dr. Schoenlank, der sich freiwillig bei der Staatsanwaltschaft gemeldet hatte, war nicht unter Anklage gestellt, weil er Reichstagsabgeordneter sei, und daher der Schluß der Session abgewartet werden müsse. Nach Schluß der Session hätte eine Verhandlung gegen Schoenlank stattfinden müssen, und hierbei hätte Herr v. Berlepsch Gelegenheit gehabt, die Angelegenheit so weit zu beleuchten, wie er nur irgend wollte.

Wer hat bewirkt, daß diese Verhandlung unterblieb, bis sie jetzt wegen Verjährung dauernd unterbleiben muß? Die Oeffentlichkeit hat ein Recht, auf diese Frage eine Antwort zu verlangen. Denn die Unterlassung der Verfolgung stellt eine Gesetzwidrigkeit dar. Der § 63 des Strafgesetzbuchs schreibt ausdrücklich vor, daß ein Strafantrag nicht geteilt werden kann, daß das Verfahren gegen alle Beteiligten stattfinden muß, auch wenn der Strafantrag nur gegen einen gestellt ist.

Die erneute Gerichtsverhandlung, die gesetzlich stattfinden mußte, ist unterblieben. Hingegen wird in einer bisher unerhörten Art nach 1½ Jahren versucht, ein Disciplinarverfahren anhängig zu machen. Wie soll man sich dies erklären? Die Frage, wie der Minister v. Berlepsch in der Aufhebung der Bergwerksabgaben sich der delikaten Aufgabe gewachsen gezeigt hat, als Schwiegersohn eines der reichsten Bergwerksbesitzer doch auch gleichzeitig Würde des Amtes und Interesse des Staates zu wahren, das in öffentlicher Gerichtssitzung ein zweites Mal zu erörtern, hat etwas für Minister und Schwiegersohn gleich Peinliches. In einem heimlichen Disciplinarverfahren aber einem angesehenen Gelehrten etwas anzuhängen, kann nur für diesen unangenehm sein, aber weder für den Minister noch für den Schwiegersohn.

Wir sind der Meinung, daß das erste kein Grund sein durfte, das gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Gerichtsverfahren zu unterlassen, bis es jetzt verjährt ist; und wir sind ebenso der Meinung, daß das letztere kein Grund sein darf, die längst verjährte Sache zum Zwecke eines heimlichen Disciplinarverfahrens hervorzuholen.

Jedenfalls aber würde es zur Aufklärung der Angelegenheit sehr viel beitragen, wenn die königliche Staatsanwaltschaft beim Landgericht I Berlin darüber Aufschluß gäbe, wieso, entgegen dem § 63 des Strafgesetzbuchs, das Verfahren gegen den Abgeordneten Schoenlank* unterblieben ist.

Berlin, 16. November. Der Kaiser hat an der Kommissionssitzung für das bürgerliche Gesetzbuch sich lebhaft beteiligt. Es wurde zur Regelung des Anerbenrechts für bäuerliche Besitzungen die Landesgesetzgebung bestimmt. Der Kaiser gab zu den Ausführungen verschiedener Redner mehrfach seine Zustimmung zu erkennen. Nach dem Essen unterhielt er sich längere Zeit mit dem Direktor der Diskontogesellschaft, dem Chef der Hochfinanz, von Hansemann, und verbreitete sich über den Börsenkrach. Auch auf seine vorangegangene Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem Staatssekretär v. Marschall kam der Monarch zu sprechen und fügte zur Erklärung seines Zuspätkommens in die Sitzung der Kommission hinzu, es seien zwar keine beunruhigenden Nachrichten aus Konstantinopel eingegangen, aber die zu erledigenden Depeschen hätten keinen Aufschub geduldet. —

In dem „ehrengerichtlichen" Verfahren gegen den Ceremonienmeister v. Kotze liegt jetzt das gefällte Urteil beim König zur Bestätigung vor. Ein Offiziosus schreibt: „Nach dem äußeren Eindruck zu schließen, scheint es, als ob die Angelegenheit bisher einen für den Angeklagten ungünstigen Gang genommen habe. Der oberste Kriegsherr hat das Recht, das Urteil umzustoßen und die Sache einem anderen militärischen Gerichtshof zur Aburteilung zu übertragen." —

Dem Berliner Tageblatt wird aus Petersburg geschrieben: „Wir erfahren, daß Großfürst Wladimir der Träger eines kaiserlichen Handschreibens an den Kaiser Wilhelm ist. Aus durchaus maßgebender Quelle verlautet, daß der Brief des Zaren in einem überaus herzlichen Tone abgefaßt ist und in überzeugender Weise den Wunsch Rußlands darthut, mit Deutschland die „besten Beziehungen" zu unterhalten." Nun also! —

Die Post erfährt, daß die Stellung der Reichsregierung zum Bimetallismus wegen der gegenwärtigen Aussichtslosigkeit der Einführung der Doppelwährung wahrscheinlich nicht den Angelpunkt der kommenden parlamentarischen Campagne bilden wird. —

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Darstellung der Beratungen der vom 4. bis 9. November versammelt gewesenen **Konferenz** betreffend die **Revision der Arbeiterversicherungsgesetzgebung**. Die Konferenz begann mit der Besprechung über die Zusammenlegung der verschiedenen Zweige der Arbeiterversicherung. Es wurde allseitig eine Verbesserungsbedürftigkeit des Gesetzes vom 22. Juni 1889, sowie daß der Revisionsentwurf dem Reichsamte des Innern eine Reihe wesentlicher Erleichterungen und Vereinfachungen biete, anerkannt. Der größte Teil der Abänderungsvorschläge fand den ungeteilten Beifall der Versammlung, insbesondere die Einführung größerer Abschnitte von Marken. Auch gingen dankenswerte Anregungen aus der Mitte der Konferenz hervor. Bei der Frage der Beseitigung des Markensystems, sowie der organischen Zusammenlegung verschiedener Zweige der Arbeiterversicherung ergab sich, daß die Mehrheit der Teilnehmer, wenngleich sie eine Beseitigung des Markensystems dringend wünscht, die bisherigen Vorschläge als bedenkenfreie Verbesserungen nicht anerkennen konnte, auch die Vorschläge Dr. Bödikers zu erheblichen Unzuträglichkeiten und Weiterungen führen könnten. Bei der Besprechung der Bödikerschen Vorschläge über die Vereinigung der gesamten Rentenversicherung wurden besonders die Schwierigkeiten in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung hervorgehoben. Die Vorschläge des Vorsitzenden der Berliner Versicherungsanstalt, Dr. Freund, begegneten dem Einwande, zu sehr auf großstädtische Verhältnisse zugeschnitten zu sein. Schließlich wurde hervorgehoben, daß die vorliegenden Reformvorschläge noch nicht genügend ausgereift seien, dasselbe gelte von den Anregungen Woedtkes und Schenkels. Die zuständigen Behörden würden sich die Frage vorzulegen haben, ob es sich empfiehlt, die Revisionsarbeit auszusetzen, bis ein einwandfreier Weg für die Abänderung der Arbeiterversicherungsgesetzgebung gefunden, oder ob, vorbehaltlich späterer weitergehender Maßnahmen, zunächst mit der Revision der einzelnen Gesetze fortzufahren sei. Der Reichsanzeiger teilt ferner mit, daß die zur Veröffentlichung nicht bestimmten Vorschläge des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker ohne Wissen und gegen den Willen des Verfassers, „anscheinend infolge einer Indiskretion", dem wesentlichen Inhalte nach in der Norddeutschen Allgem. Zeitung zum Abdruck gekommen wären, auch die Freundschen Grundsätze bereits den Weg in die Presse gefunden hätten. —

Das Syndikat für südwestafrikanische Siedelung, dessen Heldenthaten wir kürzlich nach dem Aufsatz Giesebrechts beleuchteten, „verteidigt" sich auf das kläglichste. Die Angaben über die verunglückten Siedler werden nicht bestritten. Es wird nur angeführt, daß „den behaupteten Opfern des Syndikats von der früheren Geschäftsleitung bedeutende Darlehen gegeben worden seien, und, soweit sie ihr Fortkommen nicht fanden, lag das einesteils an den Unruhen mit Witboi, in vielen Fällen aber daran, daß sie sich als ungeeignet für die Arbeit erwiesen, die sie übernehmen wollten". Hatte aber das Syndikat nicht die Aufgabe, sich vor der Hinaussendung von Ansiedlern über deren Fähigkeit zu der in Betracht kommenden Arbeit zu überzeugen? —

Die letzte Beschlagnahme des Berliner Blattes: Der Socialist hat eine polizeiliche Vernehmung des Verlegers, Tischler Johann Sundat, des Tischlers Richard Weiß sowie des gesamten Setzerpersonals einschließlich der Lehrlinge im Gefolge gehabt. Außerdem ist gegen den Verfasser eines Artikels der konfiszierten Nummer unter der Ueberschrift: Der Spitzel geht um, den Tischler Richard Weiß, die Anklage wegen Beamtenbeleidigung erhoben worden. —

Der Termin der Verhandlung gegen den Assessor Wehlau ist noch verschoben worden, die Verhandlung findet nunmehr am 10. Dezember statt. —

— Wie der Vorwärts mitteilt, ist der Prozeß der Maifeier-Zeitungsangelegenheit jetzt entschieden. Obwohl die vor dem 1. Mai konfiszierten Zeitungen danach freigegeben worden waren, hat der Staatsanwalt nachträglich doch Anklage wegen „Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten" erhoben, ist jedoch von dem Berliner Landgericht damit abgewiesen worden, daß eine Freisprechung erfolgte. Die dagegen eingelegte Berufung der Staatsanwaltschaft ist nunmehr vom Reichsgericht gleichfalls verworfen worden. —

Die preußische Staatsregierung soll die Einrichtung kommunaler Arbeiternachweisstellen planen. Es soll hierbei erwogen werden, ob die Einführung eines gesetzlichen Zwangs der Unternehmer zur Angabe offener Arbeitsstellen in Frage kommen kann. —

Der Vorstand des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine hat an das Reichsamt des Innern eine Eingabe gerichtet, in der dieses darum ersucht wird, dafür einzutreten, daß ein Entwurf zu einem Reichsgesetz, betr. die Bildung von kaufmännischen Schiedsgerichten, bald ausgearbeitet und den kaufmännischen Vereinen und sonstigen Vertretungen des Handelsgewerbes zur Begutachtung mitgeteilt werde.

Gegen die „parteioffiziöse Clique" der Konservativen Korrespondenz wendet sich in der Zeitschrift Die christliche Welt auch der von der Konservativen Korrespondenz verfehmte Pastor Göhre, der Verfasser der Schrift: Drei Monate Fabrikarbeiter. Ueber der Auslassung der Korrespondenz mit ihren Unwahrheiten, Denunciationen und Verunglimpfungen scheine der Geist Hammersteins zu walten. Göhre behauptet, im Sinne der Konservativen Korrespondenz niemals „gesinnungsverwandt" gewesen zu sein.

Wie die Schlesische Zeitung erfährt, ist in der Angelegenheit der Unterdrückung des Handels mit unzüchtigen Schriften, dieses Leckerbissens für die blasierten Wüstlinge der Bourgeoisie, vom Auslande nach Deutschland von seiten der Staatsanwaltschaft gegen eine große Anzahl von Firmen und Personen, die sich in Frankreich, Spanien, Oesterreich und Rumänien befinden, die Brieffperre eingeleitet worden. Die dabei in Betracht kommenden Firmen oder einzelne Personen wohnen hauptsächlich in Paris, Montpellier, Bordeaux, Barcellona, Budapest, Bukarest und Wien. Diese Maßregel soll hauptsächlich auf Betreiben der Staatsanwaltschaft in Potsdam zurückzuführen sein.

z. **Breslau**, 15. November. Die hiesigen Ultramontanen ärgern sich nicht wenig über den Landgerichtsdirektor Lindenberg, der als Vorsitzender des Gerichts im Prozesse Liebknecht bei der Vernehmung des Angeklagten die Stelle in der inkriminierten Rede erwähnte, die speciell von der Beschränkung der Kunst und Wissenschaft bei Beratung der Umsturzvorlage handelte. Dabei sagte der Herr Vorsitzende zum Genossen Liebknecht wörtlich: „Sie wissen doch, daß die diesbezüglichen Bestimmungen erst in der Kommission in die Vorlage aufgenommen wurden und zwar von einer Partei, die auch nicht gerade für staatserhaltend erachtet werden kann?" Dieser Ausspruch eines Richters in Ausübung seiner Amtsthätigkeit wird von der hiesigen Centrumspresse sehr unliebsam vermerkt, von der übrigen Presse jedoch ganz totgeschwiegen.

Ein Gutsbesitzer in der Nähe der Stadt Schweidnitz hat im vergangenen Sommer einen Socialdemokraten, der im Dorfe Flugblätter verbreitete, nicht nur mit Schimpfworten schwer beleidigt und ihm die Flugblätter entrissen, sondern auch damit gedroht, ihn in den in unmittelbarer Nähe befindlichen Dorfteich zu werfen. Der „gebildete" Agrarier mußte sich deshalb vor dem Richter wegen Beleidigung und Nötigung verantworten und wurde denn auch mit einer Geldstrafe von — 25 Mk. belegt. Der Staatsanwalt hatte gar nur drei Mark Strafe beantragt. Solche Verurteilungen müssen recht ermunternd für die Herren Gutsbesitzer wirken. Wie wohl im gleichen Falle ein Socialdemokrat „verknurrt" werden wäre.

Posen, 16. November. Von den beiden in der vorigen Woche wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Urkundenfälschung verhafteten Beamten der Intendantur des 5. Armeecorps, Kanzleirat Krupka und Sekretär Becker, hat sich Krupka gestern im Militäruntersuchungsgefängnisse erhängt.

m. **Kiel**, 15. November. Das Urteil im Prozeß Poller ist gestern bereits telegraphisch gemeldet worden. Der Staatsanwalt ging von der Behauptung aus, daß je höher die Person, je schwerer die Beleidigung sei. Die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung sei ein socialdemokratisches Blatt, das die Monarchie abschaffen wolle, wovon Gott sei Dank noch nicht die Rede sei. Der Angeklagte sei preußischer Unterthan, weshalb auf eine energische Strafe zu erkennen sei. Er beantragt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung. Das Gericht erkannte auf 9 Monate Gefängnis, lehnte die sofortige Verhaftung aber ab. Ein vom Angeklagten gestellter Antrag, die Verhandlung wegen Abwesenheit des Verteidigers zu vertagen, wurde abgelehnt. Poller war bisher nur mit 100 Mk. Geldstrafe vorbestraft; die Strafe war aber noch nicht rechtskräftig.

Oesterreich-Ungarn.

Die tapferen Konservativen. — Lieber auf Reisen.

Wien, 16. November. Der Klub der Konservativen verweigerte mit 14 gegen 7 Stimmen die von dem Abgeordneten Dipauli und Genossen nachgesuchte Erlaubnis zur Einbringung der die rechtliche Natur der Auflösung des Gemeinderats betreffenden Interpellationen, die in der Frühsitzung des Abgeordnetenhauses eingebracht werden sollte. Die in der Minorität verbliebenen Abgeordneten Dipauli, Ebenhoch, Fuchs, Gasser 2c. erklärten hierauf, sie würden sich „weitere Schritte" vorbehalten. Die Tapferen weichen mutig zurück, und der Badeni, der ja „führt" und sich nicht „führen" läßt, mag den Treuen treulich danken. Dieser Tage erklärte er auch: Wenn scharfe Reden gehalten werden, müssen die Gesetze strenger „interpretiert" werden. Der Ministerpräsident giebt also unumwunden zu, daß die Gesetze nicht gleichmäßig angewendet werden, daß sie gegenüber den regierungstreuen Parteien wohlwollend, gegenüber oppositionellen strenger „interpretiert" werden; er macht gar kein Hehl daraus, daß die gesetzliche Handhabung des Versammlungsrechtes in dem Augenblick für eine Partei aufhört, wo sie „scharfe Reden" halte.

Auf der gestrigen Festversammlung des katholischen Schulvereins in Wien sprach der reisende Centrumsengel Lieber über den Kampf in der Schule.

Die Antisemiten beschlossen, in ganz Oesterreich Unterschriften für eine Vertrauensadresse an Lueger zu sammeln.

Schweiz.

Ein ruchloses Attentat auf die Arbeiter in Frei-Rhätien.

ob. **Zürich**, 13. November. Alle Welt steht unter dem Eindrucke einer Schandthat, die von Meistern und einer von diesen fanatisierten Menge an Arbeitern begangen wurde. Der Schauplatz des blutigen Aktes ist der seiner milden Luft wegen besonders von lungenleidenden Fremden aufgesuchte Kurort Davos in Graubünden. Der Vorfall spielte sich letzten Sonntag ab, doch erfuhr man aus den Depeschen der bürgerlichen Blätter bis zum Dienstag nichts, was einen annähernden Begriff von der Bedeutung der Sache hätte geben können. Nun aber haben die vier Arbeitervereine von Davos in der Arbeiterstimme eine Darstellung gegeben, die, so unglaublich sie auf den ersten Blick erscheint, von keinem einzigen unserer bürgerlichen Blätter einen Widerspruch erfährt.

Der Hergang ist in Kürze folgender: Seit einer Woche streiken die Arbeiter zweier Schneiderwerkstätten. Sie vertreten ihre Forderungen mit Ruhe und Mäßigung. Mittwoch den 6. November luden die Arbeiter zu einer öffentlichen Versammlung ein. Auch die Arbeitgeber wurden geladen. Es fielen zwar hitzige Worte, besonders von seiten der Meister, doch kamen Thätlichkeiten nicht vor. Man warf den Streikenden vor, daß sie ohne Ausnahme „fremde Hetzer" (natürlich „Schwaben") seien. Von Mittwoch bis Sonnabend ununterbrochene Hetze gegen die „fremden Arbeiter" und gegen die gesamte organisierte Arbeiterschaft. Am Sonnabend abend sollte im Löwen eine nicht öffentliche Versammlung stattfinden. Die Feinde der Arbeiter jedoch besetzten dieses Lokal und empfingen die Ankommenden mit Hohn und beschimpfenden Reden. Sofort kehrten die Arbeiter um und begaben sich friedlich in das von ihnen vielbesuchte, doch für öffentliche Versammlungen zu kleine Restaurant Rosenhügel. Die Friedensstörer folgten ihnen nach Verlauf von etwa 10 Minuten und nun ereigneten sich „Scenen mongolischer Brutalität". In einem Nu hatten die Raufbolde das elektrische Licht ausgedreht und fielen, erst ihrer fünf, dann viel zahlreicher, über die wehrlosen Gäste her. Mit geschwungenen Knüppeln, Bierkrügen, Stuhlbeinen, ja Messern wurde auf alles eingehauen, was nicht entweichen konnte. Der Wirt wurde von zwei der rohen Gesellen mit Füßen getreten, die Wirtin von einem Viehhändler mit Faustschlägen traktiert. Das Lokal wurde demoliert und dann ging's im Sturm hinauf in die zwei oberen Stockwerke, wo man in alle Zimmer einbrach, verschlossene Thüren zertrümmerte und die Zimmerbewohner mißhandelte.

Schließlich zog die Bande ab unter Zurücklassung eines der Ihrigen, des gefürchteten Raufboldes und Schwabenfressers Buol (Metzgermeister), der eine klaffende Kopfwunde erhalten hatte und in das Spital gebracht werden mußte. Auf der Straße wütete die Menge weiter und mißhandelte, was ihr in den Weg lief. Bei der blutigen Scene im Rosenhügel war die Polizei nicht zu sehen. Dagegen hielt sie es nach derselben für ihre Pflicht, im Interesse der öffentlichen Ordnung nicht etwa die Meister, sondern die überfallenen Arbeiter in Gewahrsam zu bringen. Besonders fahndete sie auf „fremde Arbeiter". Ja, sie brachte es zuwege, einen streikenden Arbeiter festzuhalten, um ihn von der fanatisierten Menge blutig schlagen zu lassen. Der Herr Landamann ließ, in richtiger Erkenntnis seiner hohen Verantwortlichkeit, sieben oder acht — Arbeiter, blutende, schwer mißhandelte Arbeiter, ins Gefängnis werfen, aus dem er am Sonntag morgen sie allerdings wieder entlassen mußte. Kein einziger der Raufbolde wurde belästigt.

So werden im „freien Rhätien" die Arbeiter von den Besitzenden und der Obrigkeit behandelt.

Im Auftrage der schweizerischen Arbeiterschaft sind der Arbeitersekretär Greulich und der Präsident des Bundeskomitees des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Keel, nach

---

* Der Vorwärtsartikel ist am 19. Oktober 1893 erschienen, am 16. Februar 1894 war Verhandlung, vor der Verhandlung hatte Schoenlank sich als Verfasser angegeben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Davos abgereist, um Aufnahmen an Ort und Stelle zu machen. Das Bundeskomitee des Gewerkschaftsbundes und die Arbeitervereine warnen vor Zuzug von Arbeitern aller Branchen nach Davos.

Dänemark.

Das Schulgesetz. — Ein Boykott.

Ξ **Kopenhagen**, 13. November. Im Folkething wird gegenwärtig das von der Regierung eingebrachte Schulgesetz beraten. Die Regierung will auf die geistliche Schulinspektion nicht verzichten. Eine unendlich traurige Rolle spielt dabei der Kultusminister Bardenfleth, der sich für einen „Grundtvigianer" hält, während sein Herr und Meister sich häufig und deutlich gegen die geistliche Inspektion als unfähig und schädlich ausgesprochen hat. Aber freilich: um in Dänemark auf den Namen Grundtvig hin Carriere zu machen, muß man erst seine Fortschrittsideen verleugnet haben. Dafür darf man dann als Ersatz seinem Gedächtnis mit obrigkeitlicher Bewilligung Marmorkirchen bauen. Im Mittelpunkt der Reichstagsdebatte stehen die Auslassungen unseres Parteigenossen Klausen, der aktiver Volksschullehrer und mithin Fachmann ist. Das beste am Entwurf der Regierung ist die Herabsetzung der Klassenkinderzahl auf höchstens 35 — in Preußen beträgt die obere Grenze bekanntlich 80! — und eine, wenn auch ungenügende, Verbesserung der Lehrergehälter. Auch daß es verhindert werden soll, die Kinder im Interesse der ländlichen Arbeiten vorzeitig aus der Schule fortzunehmen, mag als Fortschritt bezeichnet werden. Unsere Partei fordert die allgemeine gleiche Volksschule.

Gegen einen mehrfachen Millionär, den Margarinefabrikanten Mönstedt in Aarhuus, hat die dänische Socialdemokratie gegenwärtig einen Boykott insceniert. Bei einem Konflikt zwischen Arbeitern und Unternehmern in Aarhuus hat Herr Mönstedt in unqualifizierbarer Weise seinen Einfluß zu Gunsten der letzteren geltend gemacht. Der Boykott wirkt vortrefflich. In Kopenhagen hat Herr Mönstedt allein 800 Detailhändler als Kunden verloren. Jetzt beteuert der Geängstigte in Riesenannoncen in den bürgerlichen Blättern seine Unschuld. Auch an die hiesige Organisation des Handelsstandes hat er sich hilfesuchend gewandt. Diese hat ihm aber mit einem kühlen „Da siehe Du zu!" die Thür gewiesen.

Belgien.

Antwerpen, 15. November. Bei einer klerikalen Straßenkundgebung entstand ein Handgemenge zwischen Liberalen und Klerikalen. Die Klerikalen mußten in die Häuser flüchten, über 50 Personen wurden verhaftet.

Frankreich.

Von der Erbschaftssteuer.

Paris, 15. November. Die Deputiertenkammer beriet heute den Gesetzentwurf, betr. die Reform der Erbschaftssteuer. Leon Say, der fischblütige Bourgeoisdoktrionär, bekämpfte natürlich die Vorlage; er denunzierte die Mittel der Progressionssteuer, die „Nivellierung der Vermögen und die Umwandelung des Eigentums" als „socialistisch". Die neue Vorlage werde die Erben zum Verkaufe der Immobilien zwingen. Der Redner hielt dann eine Pauke gegen die socialistischen Lehren und sagte, wenn die Socialisten zur Herrschaft gelangten, würden sie sich nicht 24 Stunden in ihr erhalten. Der Finanzminister führte aus, die Regierung habe eine klar festgestellte Finanzpolitik der Erbschaftssteuer entworfen, stelle eine sehr annehmbare Progression auf und führe eine Verbesserung herbei. Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen.

„Gleiches Recht!"

Unter den durch die Katastrophe von Bouzey (Dammbruch) betroffenen Anwohnern des Ostkanals herrscht große Unzufriedenheit über die Art, wie die Entschädigung von 5 200 000 Fr. (4 160 000 Mk.) verteilt werde. Namentlich die kleinen Landwirte und Arbeiter klagen wegen ganz unzureichender Entschädigung, während die Ansprüche der reichen Industriellen, denen es auf einen langen Prozeß nicht ankomme, bis auf den letzten Centime erfüllt worden seien.

Ein gestrandetes Geschwader.

Vorgestern ist in der Bucht der hyärischen Inseln, also in den heimischen Gewässern, ein ganzes französisches Geschwader bei glatter See gestrandet. Zwei Kriegsschiffe sind wieder flott geworden, eines sitzt noch fest und erscheint gefährdet.

Großbritannien.

Die Times sagen, mit der Bezahlung von 150 000 Franken von dem Kongostaat an die englische Regierung sei die Affaire Stokes noch nicht abgethan. Lothaire, der Mörder Stokes', solle von einem unparteiischen Gerichtshof abgeurteilt werden.

Eine der Admiralität aus Chemulpo unter dem 14. d. M. zugegangene Drahtnachricht meldet, daß eine zu dem Panzerschiff Edgar gehörige Schaluppe untergegangen ist und 48 Mann der Marine-Infanterie ertrunken sind.

Türkei.

Zur Krisis.

Konstantinopel, 15. Nov. Nach amtlichen Mitteilungen haben die Sitzungen der Reformkommission gestern begonnen und werden fortan regelmäßig stattfinden. Gestern nachmittag fand abermals ein großer, bis in die Nacht dauernder Ministerrat statt. Thatsache ist, daß die Unruhen im Innern ununterbrochen fortdauern, was auch amtlich durch offizielle Mitteilungen in den türkischen Blättern zugestanden wird.

Die gestern vom Großvezier den Provinzialbehörden erteilte Instruktion geht dahin, allen Konsuln die Einholung von Informationen über die Vorgänge zu erleichtern, damit die Berichte der Konsuln mit den amtlichen Berichten übereinstimmen. Das Kriegsministerium entfaltet eine rege Thätigkeit. Die Aufbringung der Geldmittel bereitet jedoch noch Schwierigkeiten. 2 Divisionsgenerale des Generalstabes sind zum 4. Corps abgegangen. Die türkischen Blätter veröffentlichen amtlich die Einberufung von 128 Redif-(Landwehr-)Bataillonen im Bereiche des 4. und 5. Corps als erste Maßregel zur Unterdrückung des Aufstandes in Anatolien.

Nach Mitteilungen aus einer amtlichen türkischen Quelle riefen am vergangenen Freitag die Armenier die Unruhen in Erzinghian hervor. 4 Mohammedaner wurden getötet und einer verwundet. Von einem Gendarmerie-Sergeanten unterstützt, steckten die Armenier am 6. d. Mts. das türkische Dorf Pechmau in Brand, durch welchen 57 Häuser eingeäschert wurden, und zerstörten am 10. d. Mts. die Ortschaft Keurnel, welche aus 56 Häusern bestand. Die türkischen Truppen schritten ein und töteten 55 Aufständische. Bei einem Angriffe der Aufständischen auf das türkische Dorf Tschikur-Hissar wurden 80 Mohammedaner getötet und 15 verwundet. Aus Hamscht im Vilajet Trapezunt und aus Arabkir im Vilajet Siwas werden neue Zusammenstöße gemeldet. Viele Landbewohner sind nach Wan geflüchtet. Man befürchtet den Ausbruch einer Hungersnot.

Die Jungtürken verlangten öffentlich sofortigen Verfassungserlaß.

Die Daily News melden, daß bei den Botschaftern in Konstantinopel Nachrichten über schreckliche Metzeleien in vielen kleinen Ortschaften am Euphrat eingetroffen sind. Das ganze Land sei von den Kurden verheert worden. Die Gesamtzahl der Getöteten wird auf 15000 geschätzt, während noch doppelt so viel Menschen dem Hungertode geweiht sind.

Aus Damaskus wird eine Panik gemeldet. Die muselmanische Bevölkerung ist ebenso gegen die Christen wie gegen die Regierung aufgebracht. Den Ortsbehörden fehlt es an Ansehen; sie erhalten widersprechende Befehle, die Redifs sind unzufrieden; ein französisches Geschwader wird erwartet.

Der Marine-Sekretär der Vereinigten Staaten, Herbert, erklärte, der in Marseille befindliche Admiral Selfridge habe den Befehl erhalten, sofort abzusegeln und nach Aufnahme des Kreuzers Malborough sich nach demjenigen Teile der Türkei zu begeben, wo Unruhen am wahrscheinlichsten seien. Die amerikanischen Schiffe dürfen Konstantinopel nicht besuchen, sollen sich jedoch unter allen Umständen in der Nähe der britischen und französischen Geschwader halten.

Der Hamburgische Korrespondent, der Beziehungen zum Berliner Auswärtigen Amt unterhält, meldet zur Orientkrise Die Verständigungen der Großmächte beziehen sich auf „Schutzmaßregeln zu Gunsten der Christen in der Türkei". Die Geschwader sollen nach Art des in Ostasien befolgten Verfahrens auf die bedrohten Gebiete verteilt werden.

Rußland.

Der Kleine Wanderer, ein deutschfreisinniger „Volkskalender", ist in Rußland von den Censurbehörden verboten worden.

Parlamentsberichte.

Sächsischer Landtag.

(1. ordentliche Sitzung der zweiten Kammer.)

⸗ Dresden, 15. November.

Tagesordnung: Wahl der ordentlichen Deputationen.

Ackermann eröffnet 1/4 11 Uhr die Sitzung. Die Registrande weist zahlreiche kgl. Dekrete, Drucksachen und Petitionen, namentlich um Erbauung von Eisenbahnen, auf. Abgeordneter Zeidler wird wegen Krankheit beurlaubt. Abgeordneter Geyer giebt vor Beginn der Wahlen namens der socialdemokratischen Fraktion die Erklärung ab, daß die Fraktion eine ihrem Stärkeverhältnis entsprechende Beteiligung an den Deputationen fordere. Präsident Ackermann stützt sich auf die Geschäftsordnung, die eine vorgängige Beratung und Besprechung der Wahlvorschläge in der Kammer ausschließe; er verweigert deshalb die Annahme der Erklärung. § 48 der Geschäftsordnung lasse zwar Abweichungen von der Regel zu, aber nur dann, wenn nicht ein Widerspruch gegen die Abweichung von mehr als 10 Mitgliedern erhoben wird. Auf Verlangen Geyers wird die Kammer befragt, ob sie eine solche Abweichung zulassen will, die Frage wird aber von ihr mit großer Majorität verneint.

Es beginnt alsdann die Wahl der Deputationen, die sich nach den vereinbarten Vorschlägen der Kartellparteien vollzieht. In die Beschwerde- und Petitionsdeputation, zu welcher Geyer namens der Fraktion den Abgeordneten Schulze-Cossebaude vorschlägt, werden gewählt: Dr. Schill, Dr. Schober, Behrens, Däberitz, Hering, Heymann, Knoll, Rößner, Crüwell, Seim. Schulze erhält von den abgegebenen 81 Stimmen 30. Für die folgenden Deputationswahlen werden seitens der Socialdemokraten keine Vorschläge mehr gemacht. In die Rechenschaftsdeputationen werden gewählt: Bassenge, Fritzsche, Kästner, Leithold, Matthes, Opitz, Richter-Baßlitz, Seydel, Seydler, Steyer-Naundorf (Abgeordneter Postelt erhält 12 Stimmen). Die Wahl zur Finanzdeputation A ergiebt folgendes Resultat: Georgi, Hähnel, Härtwig, Kellner, Dr. Mehnert, Schubart-Euba, Steyer-Reinholdshain, Uhlemann-Görlitz, Uhlmann-Stollberg, Wetzlich (Kaden und Geyer je 13 Stimmen). Die Finanzdeputation B setzt sich zusammen aus den Abgeordneten May, Niethammer, Horst, Kockel, Köckert, Kramer, Philipp, Wehner, Steiger, Zeidler (Stolle-Gesau 12, Pinkau 13 Stimmen). In die Gesetzgebungsdeputation werden gewählt: Streit, Dr. Kühlmorgen, Eulitz, Herfurth, Dr. Minckwitz, Preibisch, Rostosky, Räder, Uhlig-Grumbach, Uhlig-Hermsdorf (Goldstein und Fräßdorf je 13 Stimmen).

Nächste Sitzung Montag den 18. November 12 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1896. Stand der Altersrentenbank.

Der ordentliche Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1896/97 balanciert in dem Voranschlage, der dem Landtage zugegangen ist, in der gesamten Einnahme und Ausgabe mit **204563253 Mk.** für ein Jahr der Finanzperiode gegen 197703786 Mk. für ein Jahr der Finanzperiode 1894/95 (Bruttoetat). Der Etat der Ueberschüsse und derjenige der Zuschüsse schließen ab mit einem Ueberschuß (der Einnahmen über die Ausgaben) bez. Zuschuß (der Ausgaben zu den Einnahmen) von je **77604250 Mk.** (Netto-Etat). Im Voranschlage von 1894/95 betrug der Ueberschuß bez. Zuschuß 100684389 Mk., also diesmal je 23080139 Mk. weniger. (Dieses Weniger erklärt sich daraus, daß der Anteil Sachsens an den Erträgnissen der Reichseinnahmen, der bisher im Etat der Ueberschüsse unter der Rubrik Zölle und Verbrauchssteuern verrechnet wurde, dort herausgenommen und in den Etat der Zuschüsse an die Stelle gesetzt worden ist, wo früher bloß der sächsische Matrikularbeitrag aufgeführt wurde. Infolgedessen hat auch das gedachte Kapitel 104 des Etats, das sonst den Titel „Matrikularbeitrag" trug, die erweiterte Bezeichnung „Finanzielles Verhältnis Sachsens zum Reiche" erhalten.)

Bei den Ausgaben im Etat der Zuschüsse entfallen u. a. auf die Ausgaben zu Reichszwecken 27290750 Mk., auf Verzinsung der Staatsschulden 22521546 Mk., auf Tilgung der Staatsschulden 7699262 Mk., Civilliste 3142300 Mk.; Gesamtministerium 245730 Mk., Landtag 147500 Mk.

Das Departement der Justiz bedarf 3786290 Mk. Zuschuß, die Departements des Ministeriums des Innern und des Kultusministeriums stehen sich mit 11426203 Mk. und 12988730 Mk. Zuschuß mit ihren Bedürfnissen ziemlich gleich, das Departement der Finanzen erfordert nur 6774403 Mk. Zuschuß. Die Ausgaben zu Reichszwecken betragen 27290750 Mark, davon entfallen 27260000 Mk. auf die Matrikularbeiträge, 1500 Mk. Ausgaben für Reichstagswahlen und 29250 Mark für Vertretung im Bundesrate. Demgegenüber steht eine Einnahme vom Reich — Ueberweisungen an Sachsen aus den Zöllen und indirekten Steuern — von 27260000 Mk., so daß nur ein Zuschuß von 30750 Mk. für Reichszwecke nötig wird. Die Einnahmen des Staates fließen aus den Eisenbahnen, Forsten, Domänen 2c., Lotterie und aus den Abgaben und Steuern. Die Eisenbahnen figurieren mit einem Ueberschuß von 32058300 Mk. Die Forsten, Domänen 2c. bringen nur 7298853 Mk. Die Lotterie ergiebt mit einigen Nebeneinnahmen 5532051 Mk. und aus den direkten und indirekten Steuern wird dem Staat die Summe von 33440581 Mk. zugeführt.

Der außerordentliche Etat stellt sich auf insgesamt **68312278 Mk.** gegenüber 43381400 Mk. im vorigen Etat. Die Summe setzt sich zusammen aus 25131650 Mk. für Herstellungen an bereits bestehenden Eisenbahnen, 16360000 Mk. für Eisenbahnankäufe, 11068000 Mk. für Eisenbahnneubauten, 6297950 Mk. für Vermehrung und Ausrüstung der Eisenbahnbetriebsmittel; 8554678 Mk. für sonstige Neubauten und Umbauten (darunter entfallen allein 5065000 auf das Kultusministerium, von denen wiederum über 2 Millionen auf die Universität Leipzig entfallen); endlich 500000 Mk. Entschädigung an Gemeinden für Uebernahme fiskalischer Straßenstrecken und 400000 Mk. für Fortsetzung der Elbstromkorrektionsbauten. Von den außerordentlichen Ausgaben entfallen also nahe an 60 Millionen Mark allein auf das Eisenbahnwesen. Zu decken werden diese außerordentlichen Ausgaben sein aus den verfügbaren Beständen des mobilen Staatsvermögens und soweit nötig durch Anleihen.

Nach einer dem Landtag gegebenen Uebersicht der Regierung sind folgende vom Landtage in der Periode 1893/94 gefaßte Beschlüsse zur Ausführung gekommen: das Gesetz, die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirkshebammen betreffend, unter dem 20. März 1894; das Gesetz, die Aufnahme einer 3 prozentigen Rentenanleihe betreffend, unter dem 2. April 1894; das Gesetz wegen Ergänzung und Aenderung des Forststrafgesetzes und der Gesetze, das Verfahren in Forst- und Feldrügesachen betreffend, unter dem 24. April 1894 und das Gesetz, die Errichtung eines Amtsgerichtes in Olbernhau betreffend, unter dem 1. Februar 1895.

Aus der Partei.

Die Sächsische Arbeiterzeitung druckt in ihrer letzten Nummer noch nachträglich die Erklärung des Gen. Schoenlank ab, allerdings nicht ohne die Bemerkung, daß sie an ihrer bereits geäußerten Auffassung über die Angelegenheit festhalte. Das ist Sache der Sächsischen Arbeiterzeitung. Uns genügt der nachträgliche Abdruck der Erklärung. Der Magdeburger Volksstimme, die die Erklärung Schoenlanks noch immer ihren Lesern vorenthält, aber bemerken wir auf ihre neueste Auslassung noch einmal, daß es unanständig ist, einen Angriff auf einen Parteigenossen vollinhaltlich abzudrucken, die Entgegnung aber ihrem Inhalte nach totzuschweigen.

Berlin, 15. November. Ueber die rechtliche Stellung der Frau im öffentlichen Leben sprach der Genosse Rechtsanwalt Dr. Heine in einer großen Frauenversammlung. Auch Frau Lily v. Gizycki griff in die Debatte ein. Sie vergleicht die Rechte der deutschen Frauen mit denjenigen der Frauen in England. Die Frau in England werde in ihrer politischen Thätigkeit nicht im geringsten gestört, und die englischen Vereinsgesetze gewährten der Frau die vollen Rechte. Merkwürdig sei es, daß es in England gerade die Konservativen sind, die für die Gleichberechtigung der Frauen eintraten, während die Socialisten dieser Frage fern stünden; dies sei daher erklärlich, weil die meisten englischen Frauen politisch der konservativen Partei angehörten. In Deutschland kümmerten sich die Konservativen um die Frauen nicht, hier falle die Rolle der Vorkämpfer für Frauenrechte der Socialdemokratie zu; daher sei es auch erklärlich, daß fast sämtliche Frauen in Deutschland, die öffentlich auftreten, auf socialdemokratischem Boden ständen.

In Kastel bei Mainz unterlagen die Kandidaten der Arbeiterpartei bei den Stadtverordnetenwahlen. Von 880 Wahlberechtigten waren über 500 mit ihren Steuern im Rückstande, und deshalb von der Ausübung des Rechts ausgeschlossen. Diese Niederlage ist ebenso wie die bei der Landtagswahl von 1893 dem Mangel an Pflichtgefühl und Interesse der Parteigenossen zuzuschreiben.

In Barmen wurden bei der Stadtverordnetenwahl für die socialdemokratischen Kandidaten 235 — 265, für die Gegner 387—1630 Stimmen abgegeben. Unsere Stimmen betrugen 12 Prozent der Gesamtzahl gegen 8 Prozent vor zwei Jahren. Das ungünstige Ergebnis wird dem Umstande zugeschrieben, daß die Arbeiter infolge der Oeffentlichkeit der Abstimmung nicht ihre volle Schuldigkeit gethan haben.

Aus Sachsen und den Nachbargebieten.

Dresden, 16. November. Gestern fand hier eine von circa 1000 Personen besuchte Hauptversammlung des Bundes der Landwirte statt, in der der erste Bundesvorsitzende, v. Ploetz, sowie der Abgeordnete Dr. Dietrich Hahn sprachen. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Resolution an: „Die in Dresden versammelten über 1000 „Landleute" halten nach wie vor an allen Forderungen des Bundes der Landwirte fest; vor allem an der Durchführung des Antrages Kanitz, an einer Währung, und einer gründlichen Börsenreform. Diese Maßnahmen allein können der deutschen Landwirtschaft nachhaltig helfen, deren Erhaltung eine nationale Notwendigkeit ist." Weiter nichts?

Herr v. Plötz erklärte übrigens ausdrücklich, daß der Antrag Kanitz im Reichstage sofort nach seinem Zusammentreten in etwas veränderter Gestalt wieder eingebracht werden würde.

Die sächsischen Landtagskonservativen haben große Rosinen im Sack. Sie wollen die sächsische Regierung veranlassen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß der socialdemokratischen Agitation „mit kräftiger Hand ein Ziel" gesetzt werde. Eine schwere Aufgabe. Weiter soll aus den Reihen der Abgeordneten der Landtag veranlaßt werden, über eine Reform der Börsenordnung und die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs sein Urteil abzugeben. Auch die Fragen, die auf „Hebung des Mittelstandes" sich beziehen, werden auf konservative Initiative den Landtag beschäftigen. Die Politik der „großen Mittel" ist in Flor.

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen!
Seid unausgesetzt thätig für die Werbung neuer Abonnenten!

Hierzu drei Beilagen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Eutritzsch-Gohlis.

Dienstag den 19. November 1895 abends 1/2 9 Uhr

Grosse öffentliche Versammlung

im Gasthof zum goldenen Helm in Eutritzsch.

Tagesordnung: 1. Das Wirken der Socialdemokratie in den Gemeindeverwaltungen.

Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. Bruno Schoenlank.

2. Ansprache des für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen als Kandidaten aufgestellten Redakteurs **Otto Pollender.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein [1316

Das socialdemokratische Wahlkomitee.

Alt-Leipzig.

Flugblatt-Verbreitung!

Dieselbe findet am **Sonnabend den 16. November abends 8 Uhr** und **Sonntag den 17. November früh 1/2 8 Uhr** von folgenden Lokalen aus statt:

Universitätskeller, Ritterstraße 7
Restaurant Jäger, Glockenstraße 4
Restaurant Risse, Zeitzer Str. (Thorhaus)
Restaurant Beyer, Hauptmannstraße.

Die Genossen der hier nicht aufgeführten Stadtteile fordere ich auf, sich im **Universitätskeller** einzufinden. Desgleichen fordere ich alle Genossen der anderen Stadtteile auf, die am **Sonntag früh** frei sind, sich im Universitätskeller einzufinden und an der Flugblatt-Verbreitung teilzunehmen.

1249] Der Vertrauensmann des 12. Reichstagswahlkreises.

Parteigenossen des Ostbezirks!

Sonnabend den 16. November abends 1/2 8 Uhr und Sonntag den 17. November früh 8 Uhr

Flugblatt-Verbreitung.

Die Genossen treffen sich in nachstehenden Lokalen:

Neustadt, Restaurant Langert.
Neuschönefeld: Rest. Schilde.
Volkmarsdorf: Rest. Stollberg.
Schönefeld: Kaiserhallen.
Paunsdorf: Vollshallen.
Stötteritz: Restaurant Jäger.
Anger u. Neusellerhausen: Rest. Markgraf, früher Zahn.
Sellerhausen: Rest. Teichmann.
Reudnitz: Restaurant Schöder.

1829] Der Vertrauensmann.

Metallarbeiter!

Sonntag den 17. November vormittags 1/2 11 Uhr

Grosse öffentl. Versammlung

im Saale der Stadt Altenburg

L.-Lindenau (am Markt).

Tagesordnung: 1. **Vortrag** über: Die Sklaven-Aufstände des Altertums. 2. Werkstellenangelegenheit. 3. Diskussion zu diesen Punkten. [1308

Die **Former** der **Eisengießerei von Weydemeyer & Jahn** sind besonders eingeladen. Der Einberufer.

Maschinisten und Heizer

sowie Berufsgenossen von Leipzig u. Umg.

Sonntag den 17. November nachmittags 3 Uhr

Oeffentl. Versammlung

im Universitätskeller, Ritterstraße 7.

Tagesordnung: 1. **Vortrag** über: Lohnarbeit und Kapital. 2. Diskussion. 3. Gewerkschaftliches. Referent: Genosse Jakobsen. [1324] D. E.

Sonntag den 17. November nachmittags 2 Uhr

Oeffentliche

Volks-Versammlung

im Gasthof zu Oetzsch.

Tagesordnung: **1. Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen und ihre Bedeutung.** Referent: Genosse **Frenzel.** 2. Diskussion. 3. Wahl eines Wahlkomitees. [1186

Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Einberufer.

Dienstag den 19. November abends 8 Uhr

Oeffentl. Zimmerer-Versammlung

im Saale des Römischen Hofes, Mittelstraße.

Um zahlreiches Erscheinen bittet [1271] Der Einberufer.

Holzarbeiter

Sonntag den 17. November vormittags 1/2 11 Uhr

Besuch d. dauernd. Gewerbeausstellung.

Die Holzbearbeitungsmaschinen sind im Betrieb.

Treffpunkt: Universitätskeller, Ritterstraße, vormittags 10 Uhr.

PATENTE. Gebrauchs-Muster.

Markenschutz beim Kaiserl. Patentamt besorgt: **Ed. Breslauer,** Ingenieur, Goethestrasse 1.

Litterarische Gesellschaft

in Leipzig.

Dritte Matinée

im Karola-Theater.

Sonntag den 17. November 1895

Figaros Hochzeit.

(Der tolle Tag.)

Lustspiel in 5 Aufzügen v. Beaumarchais. Uebersetzt und bearbeitet von Ludwig Fulda.

Artistische Direktion: Ludwig Piori.
Regie: Dr. Karl Heine.
Anfang 1/4 12 Uhr. Ende gegen 1/4 2 Uhr.

4. Matinée, Sonntag, 1. Dezbr. 1895: **Martin Lehnhardt, ein Kampf um Gott.** Fünf Scenen von Cäsar Flaischlen.

Die Erklärung des Beitritts als ausserordentliches Mitglied der Gesellschaft ist an den Vorsitzenden Dr. Walther Harlan, Albertstrasse 26B, II., zu richten; am Sonntag kann der Beitritt auch an der Kasse erklärt werden.

I. A.: **Der Schriftführer.**
Franz Adam Beyerlein.

Arbeiterverein Leipzig.

Sonnabend, 16. Novbr., abends 9 Uhr:

1. (**Leipzig,** Georgenstr. 20, 2. Hof I.) **Redeübung.**
2. (**L.-Lindenau,** Erholung, Lützener Str.) **Vortrag** von Herrn Dr. Völkel über: Ist der Vegetarismus berechtigt?
3. (**L.-Neuschönefeld,** L. Kannegießers Ballhaus, Klarastr. 18.) **Diskussion.**
4. (**L.-Thonberg,** Gasthof Neureudnitz, Stötteritzer Str.) **Vortrag** von Herrn Dr. med. Frische über: Medizin und Naturheilkunde unter den heutigen socialen Verhältnissen.
7. (**L.-Kleinzschocher,** Bürgergarten.) **Diskussion.**
8. (**L.-Anger,** Albertgarten, Zweinaundorfer Straße.) **Vortrag** von Herrn Prediger Wiener über: Die Idee des ewigen Friedens.
9. (**L.-Eutritzsch.** Restaurant Schmidt, Marienstraße 9.) Abends 1/2 8 Uhr **Flugblattverbreitung.**

Sonntag, 17. November:

1. (**Leipzig,** Georgenstr. 20, 2. Hof I.) Vormittags 1/2 11 Uhr **Beginn des Zeichenkursus.** — Abends 8 Uhr **Vorlesung** von Herrn Hofschauspieler Poetzsch über: Ahasver von Hamerling.
6. (**L.-Gohlis,** Restaurant zur Nachtigall, Untere Georgstraße.) Der Vortrag fällt aus.
9. (**L.-Eutritzsch.** Restaurant Schmidt, Marienstr. 9.) Abends 8 Uhr **Vortrag** von Herrn Dr. Völkel über: Die Grundlagen einer vernünftigen Lebensanschauung.

Montag, 18. November, abends 9 Uhr im Gambrinus zu Connewitz **Oeffentlicher Vortrag** von Herrn Dr. Voelkel über: Hypnotismus.

Sonntag, 17. Novbr., nachm. 1/2 4 Uhr

Grosse öffentliche

Einwohner-Versammlung

im Gasthof zur **Grünen Tanne** zu **Lindenthal.** [1178

T.-O.: **Das sächsische Schulwesen.**
Ref.: Friedrich Geyer. D. E.

Klempner!

Verkehrslokal und Herberge befindet sich vom 15. November ab im Restaurant

Graphia

Seeburgstrasse 28. [1090

Augustusbad, Poststr. 15

bleibt vom **Montag den 18. November ab auf einige Tage geschlossen.** [1311

Sichere Hilfe!

für alle rheumatischen Leiden gewähren die seit einem Menschenalter aufs beste bewährten

Lairitzschen Waldwollpräparate

als: **Oel, Essenz, Watte** u. s. w.
Alleinverkauf: **Marien-Droguerie,** G. O. Heinrich, Plag., Karl Heine-Str. 75.

Kleinzschocher, Lutherstr. 6

Rich. Poltersdorf, Specialist für Zahnleiden. Jedem Zahnleidenden sichere Hilfe, Operation schmerzlos. Sprechzeit 8-1 u. 6-8.

Oeffentliche Kürschnerversammlung

Dienstag den 19. November abends 1/2 9 Uhr im

Restaurant Erholung, Lindenau, Lützener Str.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vertreters vom Gewerkschaftskartell und Wahl eines Vertreters. 2. Bericht des Vertreters vom Gewerbeschiedsgericht. 3. Bericht vom Vertreter der Herbergskommission. 4. Gewerkschaftliches. [1278

Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, zu erscheinen. D. E.

Sonntag den 17. November 1895

im Saale der Volkshallen, Kreuzstraße

Familienabend der Zimmerer

von Leipzig und Umgegend
verbunden mit Vorträgen und Ball.

Einlaß 4 Uhr. **Anfang 5 Uhr.**

Gäste herzlich willkommen. [1071

Kranken- u. Begräbniskasse d. Schneider

Leipzigs und Umgegend. [1076

Montag den 18. November (Anfang abends 7 Uhr)

Winter-Vergnügen

im Saale der Flora, Windmühlenstraße.

Hierzu ladet Kollegen und Freunde ergebenst ein Das Komitee.

Gesangverein Volksfreund, Möckern.

(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes Vorwärts.)

Sonntag den 17. November 1895

Zweites Stiftungs-Fest

im Saale der Goldenen Krone zu Möckern.

Sangesfreunde und Genossen sowie Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. [1192] Der Vorstand.

Dufourstr. 36 Ecke Mahlmannstr.

Zum Gosenthal.

Dufourstr. 36 Ecke Mahlmannstr.

Bringe einem geehrten Publikum von **Leipzig** und **Umgegend** meine neu eröffneten **Restaurations-Lokalitäten** mit **Ballsaal** in empfehlende Erinnerung. [5608

Ganz besonders mache geehrte **Vereine** und **Gesellschaften** hierauf aufmerksam, indem ich es mir angelegen sein lasse, nur mit vorzüglichen Speisen und Getränken aufzuwarten. **Rittergutsgose Döllnitz** wird in erster Güte bei mir verabreicht! Ferner steht meine ganz **vorzügliche Kegelbahn** noch einige Tage in der Woche zur Verfügung. Hochachtungsvoll **Wilhelm Löbus.**

Jeden Sonntag von 4 Uhr an Konzert u. Ballmusik.

Sonntag und Freitag [1299

Pantheon. Große Ballmusik.

Speisen und Getränke wie bekannt.

Ergebenst ladet ein **Gustav Grosse.**

Restaurant z. Neuen Welt, Torgauer Str. 32.

Sonntag den 17. November

Erster großer Familien-Abend

verbunden mit **musikalischer** und **humoristischer Unterhaltung** ausgeführt von den Herren Pfefferkorn und Scheibner.

Dabei empfehle **Hasen- u. Gänsebraten** sowie selbstgebackenen **Pfannkuchen.**

Hierzu ladet freundlichst ein [1281] **August Zahn.**

Restaurant Wilhelmshöhe.

L.-Reudnitz, Täubchenweg 45.

Meiner werten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten hierdurch zur gefälligen Kenntnis, daß ich obiges Restaurant übernommen habe. Ich werde jederzeit bemüht sein, mir durch **gute Speisen** und **Getränke** die Gunst meiner geehrten Gäste zu erhalten und zeichne Hochachtungsvoll

L.-Reudnitz, den 1. November 1895. **Theodor Preisser.**

NB. Sonntag den 1. Dezember **Schweinauskegeln.**

Turn-Vater Jahn, Reudnitz, Josephinenstr. 8.

Morgen Sonntag den 17. November **Konzertvorträge** wie bekannt. **Gänsebraten** sowie warme und kalte Speisen und gutgepflegte Biere. — NB. Heute Sonnabend **Schweinsknochen.** — Freundlichst ladet ein **A. Lauterbach.**

Restaurant Forsthaus, L.-Plagwitz Nonnenstr. 24.

Sonntag 17. November **Schwein-Auskegeln.** Ergebenst ladet ein **Ed. Poetzsch.**

Verl. ein Schlüsselbund. Gegen Bel. abzug. Gohlis, Eisenbahnstr. 2, III r.

Geübte Tischler

für bessere **Tischler-** und **Bauarbeiten** sucht sofort **F. A. Schlitz,** Möbelfabrik, Eutritzsch, Querstr. 7.

Arbeiter werden noch eingestellt. Baumeister **Robert Röthig,** Eutr. Str.

Ges. e. ält. Schulmädchen z. Warten e. gr. Kindes. Sellerhausen, Eblichstr. 10 p. l.

J. Mann, gest. a. g. Z., f. Beschäft. irg. w. Art. Off. erb. P. Weber, Wurzenerstr. 65 II.

Frau f. Beschäft. im Maschinennähen. Lindenau, Querstr. 11, Schuhm. Rohn.

Reinl. Frau f. Aufwart. a. b. Wöchnerin. Lindenau, Gutsmuthsstr. 18, IV. r.

Ein Kind findet gute u. reinl. Pflege. Sellerhausen, Schützenhausstr. 12, I. r.

Schuhe u. Stiefeln w. gut u. bill. repar. Kleinzschocher, Albertstr. 6 p., P. Berger.

Wäsche wird sauber u. billig gestickt Lindenau, Bismarckstr. 46, 2 Tr. links.

Tücht. Schneiderin empf. sich f. Dam.- u. Kind.-G. in u. a. d. H. Plagw., Erdmstr. 7, I. l.

Familienanzeigen.

Unsr. **Wilhelm u. Hermann** zu ihrem 25jähr. Wiegenf., ein donnerndes Hoch, daß die ganze Dörrienstr. wackelt. Sies wegen dem Fäßchen. Mer leppern schon! [1287

Seinem Sohn, Bruder u. Schwager, **Wilhelm Liebers,** Neuschönefeld, Klarastraße, bringen die aufrichtigsten Glückwünsche zum **goldenen** Geburtstagsjubiläum. [1264

Sämmtliche Familienangehörige.

Dem Steinsetzer **W. Wietzner** ein donnerndes Hoch zum 25. Geburtstage, daß die ganze Dörrienstraße wackelt. H. G. E. W. 's is bloß w. d. Fäßchens.

Dank

allen Freunden und Bekannten, ebenso den Maurern sowie den Mitarbeitern und Arbeiterinnen, insbesondere den Einzelmitgliedern des Textilarbeiter-Verbandes für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie der Blumenspenden beim Begräbnis meiner lieben Frau, unserer Tochter, Schwester und Schwägerin

Pauline Wawrzinek geb. Günther.

1819] Der trauernde Gatte nebst Angehörigen.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Pollender in Leipzig. — Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt der Leipziger Volkszeitung G. Heinisch in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 16. November.

Die Stadtverordnetenwahlen sind nun durch Bekanntmachung des Rates der Stadt amtlich ausgeschrieben worden.

Die Wahl findet statt in der 3. Klasse am 25. **November,**
" " " " " " 2. " " **3. Dezember,**
" " " " " " 1. " " **6. Dezember.**

Arbeiter, Parteigenossen! Nur noch eine kurze Spanne Zeit trennt uns von dem **25. November**, an dem die Wähler der dritten Klasse zu entscheiden haben, wer sie in den nächsten fünf Jahren im Leipziger Stadtparlament vertreten soll.

Die Arbeiterschaft und die Anhänger unserer Partei überhaupt werden ersucht, die wenigen Tage bis zur Wahl die Agitation für die socialdemokratischen Kandidaten mit größter Energie zu betreiben.

Da alle vier Kreise der dritten Klasse zur Wahl berufen sind, wird das socialdemokratische Wahlkomitee im Laufe der nächsten Woche in allen Kreisen Versammlungen einberufen, über die wir demnächst nähere Angaben machen werden.

Heute und morgen kommt im ganzen Stadtgebiete ein socialdemokratisches Wahlflugblatt zur Verteilung. Das Wahlkomitee wendet sich deshalb an die Arbeiter und Parteigenossen mit der eindringlichen Bitte, sich an dem Austragen des Flugblattes recht zahlreich zu beteiligen, eine Bitte, die wir auf das lebhafteste unterstützen. Wir wissen, daß unsere Genossen in letzter Zeit im Dienste der Partei stark angespannt waren. Ihrer Thätigkeit verdankt die Partei ihre Erfolge, und weitere intensive Agitation wird neue Erfolge zeitigen.

Genossen und Freunde der Socialdemokratie! Die in der bevorstehenden kurzen Wahlbewegung zu leistende Arbeit gilt der Sache des Volkes! Es gilt eine erweiterte Bresche zu schießen in die Festung unserer vereinigten Gegner.

Darum vorwärts! Durch Kampf zum Sieg!

Unsere Romanbeilage schließt mit dieser Nummer ab. In der nächsten Sonnabend-Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Romans: **Die Waffen nieder! von Bertha v. Suttner.**

Der Suttnersche Roman, der in Form einer Familiengeschichte die **Kriege von 1859, 1866 und 1870** behandelt, ist eine der hervorragendsten Erscheinungen auf dem Gebiete der modernen Erzählungsliteratur, ein mächtiger Protest gegen Krieg, Militarismus und Völkerverhetzung.

Dem Vorsitzenden des Socialdemokratischen Vereins Leipzig-West, dem Gen. Bernhard Müller, ist auf seine Beschwerde gegen das Verhalten des die Vereinsversammlung vom 6. November überwachenden Beamten der nachstehende Entscheid des Polizeiamts zugegangen:

Wenn in der am 6. d. M. stattgefundenen Versammlung des gedachten Vereins der diese Versammlung überwachende Polizeibeamte dem als Redner aufgetretenen Schlosser Johannes das Wort entzogen hat, nachdem dieser die heutigen militärischen Einrichtungen in der abfälligsten Weise besprochen, insbesondere das militärische Strafensystem in gehässiger Weise geschildert und schließlich behauptet hatte, daß in dem Militärstrafgesetzbuch „nicht das Recht zur Geltung komme, sondern nur der absolute Staat", so ist diese Wortentziehung nach § 9 des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850 ausreichend gerechtfertigt; denn es hat der Redner zweifellos durch seine Aeußerungen bezweckt, staatliche Einrichtungen und militärische Gesetze in den Augen der Zuhörerschaft herabzuwürdigen und letztere dazu anzureizen, diese Gesetze zu mißachten und nach Befinden gegebenen Falls zu übertreten.

Dagegen kann es das Polizeiamt nicht billigen, wenn der überwachende Beamte der Wortentziehung auch noch die weitere Anordnung beigefügt hat, daß die fernere Benutzung einer Broschüre, die der Redner seinem Vortrag zu Grunde gelegt hatte, in der fraglichen Versammlung zu unterbleiben habe, da das Vereinsgesetz dem überwachenden Beamten die Befugnis zu einer derartigen Anordnung nicht erteilt. Der betreffende Beamte ist dementsprechend bedeutet worden.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider, Polizeidirektor.

Zu Mitgliedern der Münchener Akademie der Wissenschaften sind u. a. die nachstehenden Professoren der Leipziger Universität ernannt worden: Dr. Karl Brugmann, ordentlicher Professor für indo-germanische Sprachwissenschaft, Dr. Karl Neumann, ordentlicher Professor der Mathematik, Dr. Karl Bücher, ordentlicher Professor der Nationalökonomie und Statistik.

Der dem sächsischen Landtage zugegangene außerordentliche Etat für die nächste Finanzperiode enthält mehrere Forderungen, die für die Bevölkerung von Leipzig und Umgegend von Wichtigkeit sind. Es sind dies Neu- und Umbauten bei der Universität Leipzig 2 120 000 Mk.; Erweiterung des Bahnhofes Gaschwitz 205 000 Mk.; Verlängerung eines Bahnsteigs und Herstellung eines Personentunnels auf dem Dresdener Bahnhof in Leipzig 67 500 Mk.; Grunderwerb für Anlegung eines dritten und vierten Geleises der Linie Leipzig-Hof zwischen Leipzig und Gaschwitz 200 000 Mk.; Erbauung einer Ueberführung für den Gemeindeweg von Schönefeld nach Sellerhausen 110 250 Mk. und Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Beucha über Brandis nach Altenhain 1 356 000 Mk.

Straßensperrung. Wegen Herstellung der Speise- und Kühlwasserleitung für die Kraftstation der elektrischen Straßenbahn bezw. wegen Einlegung von Gleisen für die letztere wird die Wächterstraße, in ihrer Ausdehnung vom Königsplatz bis zur Harkortstraße, und ferner die Albertstraße, in ihrer Ausdehnung vom Schletterplatze bis zur Zeitzer Straße, vom 16. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahrverkehr gesperrt.

Eine Verhaftung. Der Frankfurter Zeitung schreibt man aus Styrum bei Oberhausen im Rheinland: Der seit einigen Jahren von der deutschen, belgischen und englischen Polizei verfolgte Anarchist J. Harzheim wurde hier verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis zu Duisburg geliefert. Dort bekannte sich Harzheim als Anarchistenführer und Mitglied der Londoner Gesellschaft Autonomie. Auch soll er bei dem vorjährigen Brüsseler Dynamit-Attentat gegen den Regierungspalast beteiligt gewesen sein. Eine spätere Haussuchung förderte eine Anzahl anarchistischer Schriften in deutscher, englischer und holländischer Sprache zu Tage; dabei aber auch ein „Verbrecheralbum", d. h. ein illustriertes curriculum vitae der größten Verbrecher dieses Jahrhunderts; an der Spitze prangt das Bildnis des — Scharfrichters Reindel in Magdeburg. Vor dem Reichsgericht zunächst wird sich Harzheim wegen Hochverrats zu verantworten haben.

Arbeiterrisiko. Bei der Einfahrt in einen Thorweg der Grenzstraße stürzte der Kutscher Adolf Georg Braune vom Wagen. Er wurde dabei von dem Wagen an die Mauer gedrückt und erlitt dadurch schwere innere Verletzungen. — Der 38 Jahre alte Maurer Emil Handkämmer stürzte gestern abend in der Elsterstraße von einem Neubau. H. zog sich mehrfache Knochenbrüche zu, so daß er mittels Wagens in das Krankenhaus transportiert werden mußte.

Einen tödlichen Ausgang hat der Unfall gehabt, bei dem der Maurer Krell aus Wiederitzsch 2 Stock hoch vom Gerüst eines Neubaues in der Delitzscher Straße zu Eutritzsch herabstürzte. Der Unglückliche, der einen Schädelbruch davongetragen hatte, ist bereits am Donnerstag im Krankenhause verstorben.

In der Notwehr. In der Nacht zum 2. September war in einer Restauration in der Friedrichsstraße ein Krawall entstanden. Drei italienische Schleifer, die mit Messern gestochen, waren verhaftet worden. Jetzt ist das Strafverfahren gegen die Genannten eingestellt worden, weil die bisherige Untersuchung ergab, daß die Italiener gereizt wurden und sich im Stande der Notwehr befunden hatten.

Drei allerhand groben Unfug verübende Studenten zertrümmerten in der vergangenen Nacht mutwilligerweise ein paar an Schleusenaufgrabungen in der Karl Heine-Straße zum Schutze des Publikums angebrachte Sicherheitslaternen. Die zukünftigen Ordnungsstützen werden sich deshalb vor Gericht zu verantworten haben.

Ein jugendlicher Messerheld. Der 17jährige Hausbursche Trapp, aus Erfurt gebürtig und in einer hiesigen Restauration beschäftigt, hat gegen seinen Fortbildungsschuldirektor, Herrn Naechster von der 4. Bezirksschule, eine große Brutalität begangen. Trapp erschien bei diesem, wollte eine Beschwerde anbringen und wurde von ihm an die zuständige Behörde gewiesen. Beim Verlassen des Hauses fing er mit dem Schulhausmanne Spektakel an, worauf dieser ihn gewaltsam hinausbrachte. Kurz danach kehrte Trapp heimlich zurück, lief in das Zimmer des Direktors und verklagte dort den Hausmann. Als ihn aber der Direktor wegen seines rüden Benehmens abwies, zog der rohe Mensch einen Genickfänger aus der Tasche und stieß damit den Direktor in die rechte Brust. Durch die Kleidung wurde die Wucht des Stoßes abgeschwächt, so daß die Stichwunde nicht gefährlich ist. Trapp wurde verhaftet.

2000 Mark hat der 36 Jahre alte Handlungsreisende eines Posamentengeschäfts der inneren Stadt unterschlagen und für sich verbraucht. Er wurde in Haft genommen.

Diebstähle. Aus einem Bureau der Johannisgasse wurden in vergangener Nacht mehrere Papierballen gestohlen. — In einem Restaurant in der Querstraße wurde ein Paletotmarder ertappt.

Entgleist sind am Donnerstag auf dem Neustädter Bahnhofe zwei Güterwagen. Personen sind dabei nicht verletzt worden. — Der von Magdeburg kommende Abend-Personenzug traf am gleichen Tage mit beträchtlicher Verspätung hier ein, weil auch auf dem Bahnhof Buckau die Entgleisung einiger Wagen stattgefunden hatte.

Vermißt wird seit 12. d. Mts. der am 18. Dezember 1867 in Connewitz geborene Handarbeiter Richard Taubert aus seiner Wohnung in Lindenau, Bismarckstraße Nr. 32. Derselbe ist von übermittler Gestalt, hat blondes Haar, blonden Schnurrbart, längliches Gesicht, graue Augen und trug bei seiner Entfernung braunen Jacket-Anzug, graubraunen Hut und lange Stiefeln. Es wird vermutet, daß sich Taubert ein Leid angethan hat.

Wahren. Am 9. ds. Mts. fand hier eine öffentliche Metallarbeiter-Versammlung statt mit der Tagesordnung: 1. Wie können wir unsere Lage verbessern. Der Referent schilderte in einem beifällig aufgenommenen Vortrage, wie die Fabrikanten die Arbeiter immer mehr und mehr durch Lohnabzüge und Beschränkung der gesetzlich garantierten Koalitionsfreiheit auszubeuten suchen. Er forderte deshalb die Versammlung auf, sich Mann für Mann dem deutschen Metallarbeiter-Verband anzuschließen, denn nur durch eine straffe Organisation könne solchen Uebergriffen entgegen getreten werden. Der Referent bedauerte, daß aus der Musikwerkfabrik von Brachhausen und Rießner so wenig Arbeiter anwesend waren, trotzdem die dortigen Verhältnisse nicht so rosig sind. Beim 2. Punkt, Werkstellenangelegenheiten, beschwerten sich einige Kollegen über die Kantinenverhältnisse in der Musikwerkfabrik von Brachhausen und Rießner. Dort gab es letzte Woche gefärbte Wurst, wie von einem Arzt konstatiert wurde. Die Versammlung war der Ansicht, daß man bei der Wohlfahrtspolizei die nötigen Schritte thun solle; auch sollen schlechte Bratheringe mit Essig wieder „frisch" gemacht worden sein. Wohin der Ueberschuß aus der Kantine fließe, wäre gar nicht bekannt, ebenso wie Strafgelder Verwendung finden. Zum Schluß gelangte folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: Die heutige am 9. ds. Mts. in Wahren stattfindende öffentliche Metallarbeiter-Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten vollständig einverstanden und erklärt, sich Mann für Mann dem deutschen Metallarbeiter-Verband anzuschließen.

Gerichtssaal.

Gewerbegericht.

Leipzig, 15. November.

Der Arbeitgeber ist nach einem Urteil des Leipziger Gewerbegerichts nicht verpflichtet, nach Lösung des Arbeitsverhältnisses dem Arbeitnehmer ein Zeugnis auszustellen. Der Schuhmachergeselle F. hat vom 16. Oktober 1893 bis zum 21. September 1895 bei dem Schuhmachermeister W. gearbeitet. Bei der Entlassung übersah es T., ein Zeugnis zu verlangen. Am 8. und 11. Oktober sandte er W. je ein Schreiben, indem

---

Wochenplauderei.

Orient und Occident
Sind nicht mehr zu trennen

Sang im Jahre 1819 der große Heide von Weimar, als er sich auf seine alten Tage den weißen Turban um die ergrauten Schläfen wand und, auf den üppigen Divan hingestreckt, von seiner Suleika roten Lippen träumte. Der glückliche Goethe! Für ihn war die orientalische Frage gelöst, bevor sie noch die europäischen Diplomaten erfunden hatten. Was kümmerten ihn die Schulden des kranken Mannes am Goldenen Horn, so lange er sie nicht zu bezahlen brauchte? Und las er gar in der Zeitung von armenischen Gräueln und Christenmorden, so sprach er lächelnd mit dem wackeren Spießbürger im Faust:

Nichts Schönres weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen,
Als ein Gespräch vom Krieg und Kriegsgeschrei,
Wenn hinten weit in der Türkei
Die Völker aufeinanderschlagen!

Das war eben noch die gute alte Zeit, wo die Erde noch Raum für alle Menschen hatte und die Postkutsche langsam von Stadt zu Stadt humpelte, damit die zweiunddreißig deutschen Souveräne genau wußten, wo ihre Fürstentümer anfingen und aufhörten. Was ging uns Europäer von damals die gelbe Rasse an? Mochten sich die schlitzäugigen Chinesen und Japaner nach Herzenslust die Köpfe blutig schlagen: der Deutsche las derweilen mit doppeltem Behagen die klugen Sprüche des Confucius.

Wie ganz anders geht es heutzutage her! Bekommen die Chinesen den Schnupfen, so beginnen eine Stunde darauf die Börsianer in London, Paris und Berlin um die Wette zu niesen. Und pumpen die Russen die Franzosen an, um dem Sohne des Himmels die Schulden zu bezahlen, so kriegen die Jobber in London und Berlin aus Aerger, daß sie zu spät gekommen sind, die Krämpfe unbefriedigter Menschenliebe. Woher kommt das? Ganz einfach. Wie der moderne Mensch, so leidet die ganze moderne Menschheit an den Nerven, und diese Nerven heißen — Telegraph und Telephon. Wir sind uns so nahe gerückt, daß wir, gleichviel ob der eine in Berlin die Wachtparade kommandiert und der andere in Peking Theebüchsen dreht, jeden Augenblick mit der Nase aufeinanderstoßen.

Was thun? Man kann sich vorstellen, wie mich modernen Germanen der Gedanke der asiatischen Nachbarschaft beunruhigte. Mir war es so wie so in den letzten Tagen, als wehe der Ostwind stärker denn je zuvor. Nicht daß er etwa den betäubenden Duft der Rosen von Schiras in mein tabakverpestetes Studierzimmer getragen hätte. Aber wenn ich abends die Zeitung durchblätterte und von den vielen Majestätsbeleidigungsprozessen las, kam mir Deutschland bisweilen etwas orientalisch vor. Das ist natürlich eine ungeheuere Uebertreibung. Denn wir stecken, dank unserer christlichen Erziehung, den Verbrecher des Wortes nur ins Gefängnis und unterweisen ihn dort, um ihn von seinen bösen Gedanken abzulenken, mit wahrer Samaritergeduld in allerlei nützlichen Handarbeiten. In der Türkei dagegen schickt ihn der Sultan, wofern er es besonders gnädig mit ihm meint, durch einen Adjutanten die seidene Schnur zu mit der freundlichen Weisung, sich höchsteigenhändig daran aufzuhängen, und in Japan wird ihm gar ein krummer Säbel geliefert, damit er sich selber ein fröhliches Halali blase.

Anstatt also bei jeder Gelegenheit über unsere deutsche Justiz zu jammern und zu klagen, thäten wir besser, sich diese asiatischen Gepflogenheiten stets vor Augen zu halten. Ein Gefühl stolzer Befriedigung wäre dann unser Lohn, und wie weiland die Kreuzritter würden wir Mann für Mann als Verteidiger christlicher Civilisation gegen die Götzendiener des Ostens ins Feld ziehen.

Ich weiß nicht, ob Professor Knackfus sich von ähnlichen Gedanken leiten ließ, als er des Kaisers allegorische Skizze vom Kampfe wider die gelbe Rasse ausarbeitete. Jedenfalls stammte die Zeitungsmeldung, daß das Bild einen Aufruf wider den inneren Feind darstellen sollte, von einem nicht sehr kunstverständigen Berichterstatter. Davon kann sich jeder, der sich dafür interessiert, durch einen einzigen Blick in das Schaufenster der Del Vecchioschen Kunsthandlung überzeugen. Die Zeichnung ist ja nicht etwa ein tiefsinniges Symbol wie das erste beste Böcklinsche Farbenrätsel, das zu stundenlangem Sinnen und Träumen verführt, sondern eine kindlich-treuherzige Allegorie im Stile jener schlichten mittelalterlichen Holzschnitte, deren sämtliche Figuren Papierstreifen im Munde tragen, auf denen in deutlichen Buchstaben die Erklärung geschrieben steht.

Im Vordergrund auf einer Felsenklippe acht Frauengestalten in kriegerischer Rüstung, alles mit dem gleichen halbklassischen Gesichtsschnitt, den wir von den Wappenbildern unserer Münzen her gewohnt sind, die Germania mit lang herniederflutendem Blondhaar als Wacht am Rhein mit Schild und Speer etwas vorgebeugt, Rußland freundnachbarlich an sie gelehnt, am schwarzen Haar und Bärenfelle kenntlich, Frankreich, das etwas zur Seite steht, durch eine phrygische Mütze ausgezeichnet, Oesterreich, das hinter diesen dreien Britannien nach sich zieht, durch den großen schwarzen Doppeladler auf der Brust wohl zu unterscheiden, die übrigen als Anhängsel der Großmächte ohne besondere Kennzeichen. Ueber ihnen allen aber schwebt in den Wolken ein großmächtiges Kreuz, in hellstem Glanz erstrahlend. Wer könnte zweifeln, daß wir uns darunter das Christentum der europäischen Staaten vorzustellen haben?

Soweit ist alles so klar und deutlich, wie man es sich nur wünschen kann. Aber was thun die Heldenjungfrauen auf der Klippe? Sie lauschen den Worten des Erzengels Michael, der mit seinem feurigen Schwerte über das gesegnete Gefilde zu ihren Füßen hinüberweist gen Osten, wo aus Flammen und Rauch ein zusammengeducktes Götzenbild gespenstisch herüberleuchtet. Was soll das bedeuten? Zunächst ein Wort über die Landschaftsmalerei. Sie ist in dem naiven Stile der Peutingerschen Weltkarte gehalten ohne jede Perspektive, dabei aber zugleich mit absichtlicher Mißachtung der geographischen Distanzen: gewissermaßen das Titelblatt zu einem allegorischen Atlas Europas, auf dem die Burg Hohenzollern, der Kölner Dom, die Peterskirche und der Kreml nebst einigen Fabrikschornsteinen in klaren Umrissen zu erkennen sind — alle friedlich bei einander diesseits des großen Baches, der statt des Uralgebirges, offenbar der größeren Deutlichkeit halber, Europa und Asien von einander trennt. Während aber Europa im Sonnenglanze des Friedens vor uns liegt, steht Asien im hellen Brande. Unheilschwanger schlagen die Flammen aus der Steppe zum Himmel empor, über die Flammen ballt sich der Rauch zu finsterdrohenden Wolken und aus den Wolken züngeln wieder verderbenschwangere Blitze, in deren fahlem Scheine, von einem Drachen getragen, jenes wüste Götzenbild aus der Finsternis auftaucht.

Wer ist der Götze? Unsere Kunstrichter behaupten, es sei der edle Gautama gemeint, der vor 2500 Jahren am Ganges die Erlösung von der Welt des Scheines und des Leidens predigte, der indische Königssohn, der 600 Jahre vor Christus, ein Christ der That, sich freiwillig seiner Königswürde und seiner Reichtümer entledigte, um in der Entsagung und in der Stille den Frieden der Seele zu finden, jener große Philosoph, der die Welt und — die Götter als Sinnentrug erkannte, jener

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

er vergeblich um Ausstellung eines Zeugnisses bat. Am 9. November bat er mündlich um das Zeugnis, erhielt es aber auch nicht. Weil dem F. das Zeugnis fehlte, ist er von einer hiesigen Firma nicht engagiert worden, deshalb klagte F. auf Ausstellung des Zeugnisses und 15 Mark Entschädigung für entgangenen Lohn. Das Gericht wies F. mit seiner Klage ab. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, daß nach § 113 der Gewerbeordnung die Arbeiter beim Abgange ein Zeugnis über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern können. Beim Abgange hat Kläger kein Zeugnis verlangt, sondern erst später. Es war aber der Beklagte nicht verpflichtet, nach einem Monat ein Zeugnis auszustellen. Lag ihm keine Verpflichtung ob, so konnte er auch zur Zahlung einer Entschädigung nicht verurteilt werden.

Von Nah und Fern.

Zwickau, 16. November. In Marienthal wurde das 1½ Jahr alte Kind des Hausbesitzers Wendler aus Fahrlässigkeit von den eigenen Eltern getötet. Sie mangelten Wäsche, das Kind legte, nicht beobachtet von den Eltern, das Köpfchen auf den Tisch der Mangel und so wurde das Köpfchen des Kindes von ihr zermalmt.

Berlin, 14. November. Einen Selbstmordversuch machte gestern, Mittwoch nachmittag, ein hiesiger Postdirektor. Er sprang von der Marschallbrücke in die Spree hinab, wurde aber gerettet und in ein Krankenhaus gebracht. Er soll geisteskrank sein.

Freiburg i. Br., 15. November. Der Bankier Riedmatter, welcher durch Spekulationen große Verluste erlitten haben soll, hat sich heute nacht entleibt.

Colmar i. E., 15. November. Der Großindustrielle Kiener, Mitglied des Landesausschusses, hat sich in Wiesbaden mit seinem Jagdgewehr erschossen.

Wien, 15. November. Der Bankier Freund verübte Selbstmord, er ist insolvent geworden und hat auch Depots veruntreut.

Laibach, 15. November. Heute früh kurz nach 4 Uhr erfolgte ein mäßig starker, 3 Sekunden dauernder Erdstoß mit Schwingungen des Bodens und unterirdischem Getöse. Die Bevölkerung wurde nur vorübergehend beunruhigt.

Odessa, 15. November. In der Gläserschen Gewehrfabrik hat infolge Unvorsichtigkeit eines mit Herausnehmen von Pulver aus alten Patronen beschäftigten Lehrlings, welcher das Pulver zu nahe an eine Flamme brachte, eine Explosion stattgefunden. Das Haus wurde fast vollständig zertrümmert. Sechs Personen, darunter der Fabrikant und der Lehrling, kamen ums Leben, fünf trugen schwere Verletzungen davon.

Auf der griechischen Insel Chios fand am 14. November gegen Mitternacht ein sehr heftiges Erdbeben statt.

Dar-es-Salaam, 15. November. Der berüchtigte Räuber Hassanbin-Omari ist am 13. November gefangen genommen worden.

Soziale Rundschau.

Paris, 14. November. Am 10. November wurde der dritte **internationale Handschuhmacher-Kongreß** eröffnet. Die anwesenden Delegierten vertreten über 11 000 organisierte Arbeiter, darunter die deutschen 2700. Der Bericht des Generalsekretärs konstatiert die Entwickelung der internationalen Föderation. Die wenigen bisher abseits stehenden Länder (England, Vereinigte Staaten und Südamerika) werden, wie der stattgefundene Briefwechsel hoffen läßt, binnen kurzem der Föderation beitreten. Die stärksten Landesorganisationen existieren in Deutschland, Belgien und Oesterreich. In diesen Ländern haben daher auch alle Streiks erfolgreich geendet. Anderwärts, namentlich in Frankreich und Italien, sind die Streiks nur teilweise erfolgreich gewesen. Der Bericht des deutschen Delegierten Wasner hat auf die Franzosen und Italiener einen großen Eindruck gemacht, indem er zeigte, welche Ergebnisse Ausdauer und Anstrengungen zeitigen können. — Der Kassenbericht konstatiert, daß nach Einziehung der in sicheren Händen sich befindenden Außenstände der Kassenbestand der Föderation 5694 Franken betragen wird. Vor zwei Jahren betrug er bloß 78 Franken. — In der vorgestrigen Sitzung begann die Diskussion über die Aufnahme in die Föderation der der Handschuhmacherei verwandten Gewerbe. — Der Kongreß wird bis zum 16. November tagen.

Belfast, 15. November. Heute hat sich eine weitere Anzahl Arbeiter dem Ausstande angeschlossen. 8000 Mann sind nunmehr außer Arbeit. Sowohl die Arbeiter als auch die Unternehmer weigern sich, nachzugeben.

Glasgow, 15. November. Sir Donald Currie ist noch bemüht, zwischen den Arbeitern und den Unternehmern zu vermitteln, jedoch weigern sich die Fabrikanten, die von den Arbeitern gemachten Vorschläge anzunehmen.

Die Vereinigung der Maschinenarbeiter Londons hat beschlossen, die Ausständigen in Belfast und Glasgow ihrer moralischen und finanziellen Unterstützung bis aufs äußerste zu versichern. Der Ausstand wird also fortdauern.

128. Sächsische Landeslotterie.

5. Klasse.

Ziehung vom 16. November.

Alle Nummern, neben denen kein Gewinn steht, sind mit 265 Mark gezogen.)

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

30000 auf Nr. 93490 bei Herrn Frz. Hoffmann in Dresden.
15000 auf Nr. 67669 bei Herrn Adelbert Thiele in Döbeln.
5000 auf Nr. 17081 bei Herren Gust. Gericke in Dresden.
5000 auf Nr. 71896 bei Herren Robert Böhme in Leipzig.
5000 auf Nr. 97180 bei Herrn Rudolf Beyer in Dresden.

777 144 999 514 928 296 59 548 597 525 680 588 301 83[1] 650 935 881 946 (3000) 801 950 (3000) 519 806 **1**001 269 (300) 669 573 590 695 235 326 62 44 203 517 393 (300) 50 279 703 624 (500) 259 (3000) 750 663 291 **2**185 688 467 461 959 290 67 606 (300) 437 27 (300) 569 992 776 339 604 969 283 200 73 106 800 327 274 51 (300) 331 (300) 848 299 (300) **3**585 642 965 202 677 758 (300) 711 594 356 597 979 (300) 952 55 856 1 306 **4**655 (500) 850 373 226 654 179 274 856

5822 (500) 662 129 392 453 (1000) 623 80 24 813 451 124 93 742 237 876 678 769 507 450 229 462 **6**036 193 354 767 67 920 (1000) 171 924 599 385 498 546 348 221 500 966 352 **7**979 463 623 801 (300) 754 406 64 764 849 475 61 (300) 943 887 255 290 396 838 295 (300) 202 (500) **8**492 81 800 (300) 455 99 222 849 (500) 179 135 (500) 949 364 863 382 754 939 148 507 284 (3000) 500 302 816 (300) 314 **9**000 897 743 931 150 541 106 572 405 562 915 454 230 (1000) 504 (300) 169 673 849 747 164

10284 41 (300) 129 27 467 177 356 421 (1000) 422 807 261 409 492 827 817 100 **11**442 558 198 540 819 189 898 389 (500) 271 465 376 354 (300) 222 208 18 461 344 (3000) 93 979 502 (300) 511 142 214 **12**658 835 386 413 490 891 613 2 7 171 748 162 954 63 415 590 795 (300) 781 669 **13**700 269 414 292 929 744 978 358 850 (500) 762 947 564 499 600 103 (300) 787 13 **14**520 178 (1000) 368 979 (300) 510 998 248 297 457 574 467 309 839 7 243 961 110 969 106 820 654

15963 725 483 422 573 504 (300) 844 650 765 (500) 819 (1000) 424 387 327 452 232 77 400 173 268 (300) 472 529 (500) 999 362 **16**007 (1000) 17 483 568 146 274 37 417 (300) 892 (500) 158 (500) 189 546 565 476 880 781 407 102 255 (300) 296 **17**530 961 608 341 614 111 15 81 (5000) 927 17 843 169 193 (300) 86 96 557 965 654 701 819 990 596 683 222 **18**894 636 450 607 648 187 932 999 727 417 268 247 253 941 364 936 863 463 **19**368 (1000) 130 (300) 112 (300) 456 566 974 379 975 325 581 118 29 358 839 65 (300) 550 12 386 884 530 970 208 846 296

20685 393 745 570 601 180 31 200 47 974 (300) 979 (300) 65 102 (500) 518 751 (300) 680 513 817 242 134 535 4 **21**582 31 781 436 761 578 (500) 310 484 198 289 174 387 791 801 (500) 49 59 603 437 36 449 **22**349 228 819 135 922 738 709 27 842 351 912 132 272 550 479 194 (1000) 368 901 395 519 447 404 995 (3000) **23**547 664 199 (1000) 920 538 308 902 237 658 139 229 (300) 271 755 91 826 648 54 17 303 (300) 160 292 288 **24**704 (300) 171 349 603 137 776 375 139 173 (500) 986 (300) 553 372 566 678 (3000) 149 83 851 30 (300) 774 253 268 409 106 834 273 822

25996 (300) 740 55 613 796 179 955 910 902 746 (300) 875 754 (300) 367 659 **26**838 (300) 182 179 216 717 (300) 779 (300) 794 (500) 615 456 516 278 158 270 69 678 587 883 711 12 836 163 78 999 172 200 **27**965 944 833 868 573 977 (300) 602 654 605 611 967 753 931 460 165 480 950 760 **28**894 276 774 143 (500) 475 366 563 377 11 57 (3000) 722 787 (300) 533 262 94 943 264 329 754 451 100 805 317 650 **29**044 267 975 (500) 961 884 641 (500) 883 (1000) 100 313 902 15 426 984 435 996

30470 368 151 (300) 684 996 523 296 760 519 360 186 475 12 915 685 (300) 170 884 629 515 468 431 358 817 (3000) 594 315 (500) **31**426 73 189 548 905 68 370 174 698 (500) 20 936 838 371 526 414 843 685 998 **32**029 857 17 320 473 476 (300) 690 494 866 700 580 (300) 721 443 (300) 775 (500) 503 509 207 308 39 272 (500) 371 704 859 33 566 864 222 54 28 (300) 710 909 (3000) **33**138 (300) 844 (300) 819 (1000) 50 (300) 283 658 775 160 103 993 548 67 716 (500) 615 804 751 4 (1000) 500 926 (300) 843 205 240 (3000) 645 975 538 236 277 557 259 917 **34**952 347 389 594 199 105 773 706 730 (300) 881 720 222 700 453 (3000) 149 606 96 600 620 980 419

35702 276 589 784 443 221 753 980 752 90 945 208 762 (500) 887 (300) 551 **36**858 687 666 670 975 335 821 425 849 739 804 409 (3000) 610 711 835 622 530 **37**776 442 921 418 905 362 841 324 858 340 (3000) 328 15 298 601 571 461 **38**058 79 922 684 545 993 445 157 766 349 778 857 994 484 177 467 724 328 482 61 **39**064 50 418 913 157 485 939 900 22 467 836 262 522 593 495 118 605 585 (500)

40656 835 619 991 865 626 (500) 427 358 (1000) 863 669 454 272 (500) 709 676 150 421 218 734 (300) 679 283 419 995 433 (300) 767 360 **41**087 895 430 584 612 153 264 921 865 166 488 421 601 482 998 (300) **42**733 108 196 290 631 263 276 485 (300) 258 (500) 421 128 (300) 513 **43**444 344 649 504 962 247 309 3 4 665 266 323 (300) 948 139 864 786 269 (3000) 685 217 83 (500) **44**814 728 393 287 567 40 597 120 540 680 (1000) 181 972 775 699 307 (1000) 725 832 296 551 422

45536 962 569 730 741 872 (500) 748 838 487 921 683 435 791 68 989 **46**690 948 835 883 228 551 550 474 456 511 649 778 477 651 394 122 133 153 768 429 361 150 390 187 297 **47**405 30 956 832 399 19 750 187 (3000) 387 800 (300) 816 412 501 810 (1000) 209 134 710 527 (1000) 449 773 388 111 531 448 **48**563 304 (1000) 735 218 (300) 915 379 851 817 149 374 454 241 930 985 944 207 **49**307 154 743 277 (3000) 532 258 753 87 70 (1000) 832 (1000) 527 721 32 560 130 229 786 43 480 (300)

50796 (300) 569 604 553 783 590 (300) 930 (1000) 437 740 317 725 324 950 (500) 887 216 653 **51**249 193 (3000) 215 164 6 567 116 270 813 (500) 44 174 (3000) 279 916 863 **52**066 382 917 247 58 680 92 519 161 10 (300) 314 285 165 719 (500) 188 606 75 (300) 773 **53**934 943 592 (300) 923 (3000) 413 319 (300) 330 64 (500) 353 357 418 172 452 327 457 226 550 424 (300) **54**869 (3000) 983 292 178 625 250 5 754 775 975 785 898 834 825 (300) 258 797 525 814 792

55793 226 104 132 493 169 46 648 811 38 943 847 417 595 188 373 237 (300) **56**810 936 20 600 340 453 522 778 144 932 726 57 504 264 462 545 377 309 324 844 (3000) 813 767 527 3 657 67 477 **57**468 503 682 794 (500) 774 903 (500) 409 638 825 677 73 470 480 429 22 908 (300) 749 626 68 958 (500) 770 573 (300) 324 318 1 **58**618 240 233 29 244 977 (300) 681 781 594 (3000) 420 136 527 908 208 95 53 931 621 723 629 **59**404 303 917 (500) 621 870 180 398 447 606 908 801 (500) 781 (500) 762 396 925 15 (500) 461 960 390 283 (500) 556 228

60281 62 155 379 598 187 739 77 868 970 684 794 319 **25** 785 375 444 621 51 288 (300) **61**478 137 308 852 541 758 888 581 (300) 477 280 891 25 312 157 (500) 920 785 **62**945 477 280 614 775 49 912 590 178 68 536 966 827 609 186 960 463 **63**417 297 (1000) 431 14 882 253 782 2 845 853 180 911 (3000) 760 809 494 772 916 886 862 767 **64**170 119 931 976 682 848 (500) 160 892 384 254 871 589 505 (300) 913 973 246 239 390 575 590 483 281 (1000) 291 (3000) 852 310 300 199 (1000) 832 974 516

65151 430 515 (1000) 143 363 16 419 60 464 10 52 742 718 886 739 501 965 976 13 402 260 674 (500) 701 554 **66**852 31 36 862 (1000) 81 881 363 269 856 970 233 (3000) 647 845 238 999 434 298 903 400 753 46 920 516 617 55 668 **67**824 505 114 349 669 **(15000)** 802 400 720 725 914 (500) 668 543 (300) 957 564 711 156 595 974 645 **68**725 428 781 759 708 425 933 684 (500) 327 842 427 256 270 610 (1000) 527 373 650 (3000) 428 703 44 (300) 832 993 **69**101 525 107 588 340 (1000) 818 719 (300) 803 831 979 322 (3000) 994 949 204 568 626

70064 294 776 618 539 256 75 178 672 362 (500) **56**5 955 49 **71**916 853 650 328 552 560 522 811 682 455 372 273 896 (5000) 286 415 183 171 954 **72**632 641 621 661 592 932 715 (500) 489 613 84 530 389 101 824 467 938 386 706 (300) 870 827 **73**444 (3000) 638 260 175 250 663 248 563 756 673 188 983 (1000) 556 694 371 310 904 765 160 **74**059 189 87 268 229 717 465 531 128 6 250 (300)

75753 883 584 254 (500) 631 281 681 793 124 553 289 763 564 673 40 397 388 182 609 509 687 **76**873 245 556 576 787 762 842 243 68 409 (500) 600 516 282 324 156 329 753 960 843 (300) 695 252 (300) 958 894 823 284 489 286 (3000) 804 134 654 **77**206 940 564 (3000) 329 890 200 956 (300) 426 584 606 72 865 183 281 873 55 130 **78**130 (1000) 297 330 816 134 478 243 439 259 812 547 184 320 635 669 71 610 470 (500) **79**217 463 802 649 (300) 579 (3000) 792 680 95 339 (500) 899 686 23 790 129 384 258 12 68 (500) 56 (500) 187 (1000) 896 943 833 803

80324 472 42 877 9 15 572 479 947 601 104 315 74 823 701 (300) 410 609 829 **81**595 341 498 (500) 86 57 996 694 572 829 373 111 886 48 225 (300) 427 660 240 **82**510 200 123 159 84 557 874 395 795 799 655 134 515 523 (3000) 881 859 821 79 60 988 166 30 (500) 576 264 **83**022 942 824 110 570 (300) 364 800 41 (500) 106 151 753 153 315 271 172 795 508 (1000) 708 444 218 305 **84**361 871 129 (300) 472 95 198 456 328 612 471 52 108 762 950 264

85452 449 337 484 661 229 **1** (1000) 86 668 116 185 267 166 25 422 852 929 (3000) 583 516 585 **86**863 693 445 826 990 554 53 84 235 468 708 999 502 251 294 604 749 660 **87**180 117 321 581 235 123 880 163 (300) 834 (3000) 722 665 280 207 711 408 614 679 588 503 (300) **88**780 (300) 224 840 319 395 7 389 615 405 981 82 983 215 326 51 **89**674 812 743 498 672 15 451 965 518 583 135 40 229 239 338 212 276 763 881 502 647 (3000) 118 257 (300) 355

90176 155 331 394 621 451 20 183 (300) 312 605 986 317 584 872 (300) 426 911 420 623 260 (300) 701 **91**141 69 969 476 856 (3000) 315 (300) 10 798 458 658 598 410 811 133 351 (300) 320 974 984 548 155 606 (300) 909 912 982 637 808 (1000) **92**089 (300) 696 867 76 662 777 160 (500) 753 664 583 261 156 364 336 916 670 338 709 671 (500) 586 672 **93**718 3 (500) 295 446 752 490 **(30 000)** 844 (300) 572 812 995 590 21 163 776 (300) 599 480 578 570 429 724 **94**362 732 (500) 979 916 505 431 699 947 600 917 837 486 686 (300) 976 230 243 149 789 880 589 550 95000 (300)

95368 27 279 105 556 30 506 404 237 602 451 167 123 438 97 275 791 744 208 811 **96**814 56 1 674 (500) 464 57 773 402 667 124 608 836 820 **97**180 (5000) 2 (300) 801 39 202 213 182 63 157 (300) 583 483 756 565 662 (500) 232 754 299 70 278 **98**085 77 851 331 503 928 934 (1000) 801 250 (300) 499 447 821 294 100 847 632 812 (300) 548 933 734 165 (3000) 565 86 **99**248 879 745 221 806 485 102 787 (300) 524 500 925 975 267 451 882 538 232 837 298 599

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 à 30000, 3 à 15000, 15 à 5000, 255 à 3000, 271 à 1000.

Buddha, der, vollgesogen an den Brüsten indischer Weisheit, der größte Weltverneiner aller Zeiten war, mit dessen kühnem Gedankenfluge sich die christlichen Kleingeister von heute noch lange nicht messen können. Gautama Buddha — ein Götze? Ich kann es kaum glauben, daß Professor Knackfus den größten Geist des arischen Orientes so verkannt haben sollte. Oder hat er sich von christlichen Missionaren ein orientalisches Märchen erzählen lassen?

Doch was kümmert das uns Menschen von heute, die wir den großen Zukunftstraum der Völkerverbrüderung träumen? Was geht uns Asien an? Freuen wir uns doch, wenn in Europa zunächst unser Traum der Erfüllung entgegenreift. Wie hat man uns Socialdemokraten nicht wegen unserer internationalen Bestrebungen gescholten und beschimpft! Und jetzt kommt Professor Knackfus und skizziert ein Bild, auf dem wir Europas Nationen, aller Erbfeindschaft vergessend, in friedlichem Völkerbunde bei einander schauen. Gewiß, der Erzengel Michael steht dabei und deutet mit dem feurigen Schwerte nach Osten. Aber das kann uns die Freude am europäischen Frieden nicht verderben.

Am europäischen Frieden? Was las ich denn vorgestern in der Zeitung? Der Abgeordnete Liebknecht ist wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Fürwahr, ich glaube fast, das Bild von Knackfus hat einen Zeichenfehler. Der große Bach ist eine Augentäuschung. Es brennt gar nicht in Asien. Es brennt bei uns zu Lande. Und der alte Goethe hat recht:

Orient und Occident
Sind nicht mehr zu trennen.

Doch was soll dabei der Erzengel Michael mit seinem feurigen Schwerte? Das ist doch nicht gerade ein geeignetes Instrument, um den Brand zu löschen. Wie wär' es, wenn Professor Knackfus an dessen Stelle den Kriegsminister Bronsart von Schellendorff malte mit seiner geliebten Feuerspritze?

Cri-Cri.

Kleine Chronik.

Leipzig, 16. November.

— **Litterarische Gesellschaft.** Auch an dieser Stelle sei nochmals auf die morgige Mattinee der Litterarischen Gesellschaft in Leipzig aufmerksam gemacht. Wie schon mitgeteilt, gelangt das Lustspiel des Beaumarchais, Figaros Hochzeit, in der Bearbeitung von Ludwig Fulda zur Aufführung. Fulda erfreut sich als Uebersetzer französischer Autoren des besten Rufes. Vor einigen Monaten errangen Molières Komödie, Der eingebildete Kranke, und vor einigen Tagen erst das Roslandsche Verslustspiel Die Romantischen, beide in der Fuldaschen Bearbeitung, in Berlin einen ungeteilten großen Erfolg. Gespannt darf man auf die Aufführung sein. Boten auch die bisherigen Aufführungen moderner Dramen seitens der Gesellschaft durchweg sehr Anerkennenswertes, so wird es doch von höchstem Interesse sein, zu beobachten, wie sich Regie und Darstellung mit dem Stil dieser mehr als 100 Jahre alten Dichtung abfinden werden. Näheres siehe im Inserat der heutigen Nummer.

Sächsische Gedankensplitter.

Wer 's weeche B nich gud ausschbrechen kann, hat gewehnlich ä hardes Gemidh.

*

In Sachsen sin sogar de Schwiegermitter gemidhlich.

*

De Ambrosia war 's Gäsegeilchen der griechischen und remischen Gedder.

Humoristisches.

Reflexion. Sonntagsreiter (den sein Pferd wiederholt abgeworfen): „Jetzt möcht' ich nur wissen, wozu man lernt 's Absteigen!"

Fremder: „Sie, Kellner, unter uns gesagt: das Essen war sehr schlecht!" — Kellner: „Seh'n S', und Ich muß das alle Tag' essen!"

Letzte Nachrichten.

Wegen Aufreizung zum Klassenhaß ist gegen den Redakteur des Volksblattes für Halle ein Strafverfahren eingeleitet worden wegen eines Gedichtes in der Sonntagsbeilage: Der Herbst und die Armen, das in **Verbindung** mit dem tags zuvor erschienenen Leitartikel des Hauptblattes: Keine Rettung, eine „Aufreizung" enthalten soll. Es wird immer schöner!

Zum Prozeß Liebknecht wird dem Vorwärts aus Breslau geschrieben: Unter den zahlreichen Rechtsanwälten und sonstigen Juristen, die den Prozeßverhandlungen folgten, war nur eine Stimme, daß das Erkenntnis, dessen Widersprüche auch dem Laien in die Augen springen, unmöglich, so wie es mündlich motiviert ward, aufrecht erhalten werden kann. Denn die Wortfassung, die laut Feststellung die Majestätsbeleidigung ausschließt, gilt auch für den Ausdruck, in den — mit Hilfe des dolus eventualis — die Majestätsbeleidigung hineingelegt ward. Dazu kommt, daß die Annahme der Majestätsbeleidigung für diesen Ausdruck mit der gerichtlichen Feststellung, daß Liebknecht die Absicht der Majestätsbeleidigung nicht gehabt, ja sogar das Bestreben gehabt, eine solche zu vermeiden, sich schlechterdings nicht verträgt. Die Schlesische Zeitung, deren schmähliches Treiben von Liebknecht nach Verdienst gebrandmarkt ward, steckt den Vorwurf der Denunziation ruhig ein. Sie meint nur, sie habe „die besonders charakteristischen Stellen der Liebknechtschen Rede gebracht". Ganz recht! aber in einer Form, daß sie eine grobe Majestätsbeleidigung darstellte — und mit „nicht mißzuverstehendem" Wink an den Staatsanwalt.

Briefkasten der Redaktion.

A. G., Gohlis. Richten Sie an den Rat der Stadt Leipzig ein Gesuch um Unterstützung aus Stiftungsmitteln. Solche Unterstützung hat den Verlust des Wahlrechts nicht zur Folge.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Theatervorstellungen.

Neues Theater.

Sonnabend den 16. Novbr.: 314. Abonn.-Vorstellung (2. Serie, rot): Neu einstudiert:
Auf roter Erde.
Drama in 5 Akten von Rud. v. Gottschall.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. **Schausp.-Preise.**
Spielplan: Sonntag: Donna Diana. Hierauf: Hänsel und Gretel. Anfang 6 Uhr. — Montag: Undine. Anfang 7 Uhr. — Dienstag: Auf roter Erde. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag: Euryanthe. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Carmen. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Die Schmetterlingsschlacht. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend den 15. November.
Der Obersteiger.
Operette in 3 Akten von M. West und L. Held. Musik v. Karl Zeller.
Regie: Regisseur Unger. — Direktion: Kapellmeister Meyer.
Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. **Gew. Preise.**
Spielplan: Sonntag: Die schöne Helena. Anfang 7 Uhr. — Montag: Gräfin Fritzi. Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag den 17. November. Anfang 7 Uhr.
Die Schmetterlingsschlacht.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Montag:
Speiseanstalt I (Johannisplatz): Weiße Bohnen mit Schöpsenfleisch.
Speiseanstalt II (Rosenthalgasse): Reis u. Blumenkohl mit Rindfleisch.

Gardinen, Kongress- und Möbelstoffe

ganz bedeutend unter Preis
Special-Reste-Geschäft
J. Kirstein
Hainstr. 19, 1 Tr.

6856] in Resten zu 1—4 Fenstern und zu Sofa-Bezügen passend, modern und fehlerfrei

---

Ich wohne jetzt **Königsplatz 2, II.**
Richard Lipinski. [1301]

Flora. Jeden Sonntag **Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.
[1328] **J. Michael.**

Volkshallen. [1292
Morgen Sonntag **Familien-Abend der Zimmerer**
wozu freundlichst einladet **Franz Köhler.**
Früh Speckkuchen. Speisen und Getränke ff.

Crostitzer Bierstube
Sebastian Bach-Strasse Nr. 30.
Empfehle meinen **kräftigen Mittagstisch** sowie **jeden Donnerstag Schlachtfest.** Sonntag den 24. November **Schweinauskegeln.** [1306
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Jähnig.**

Stötteritz, Gasthaus z. Weintraube.
Sonntag den 17. November [1327
Grosses Extra-Konzert.
Alles muß lachen. U. a. Auftreten des beliebten Violinhumoristen, Charakter- und Volkskomikers **H. Leuthardt.** Programm höchst interessant. — Dazu empfehle ff. **Bier.** — Es ladet ein **E. Deube.**

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
Morgen Sonntag den 17. November
Oeffentliche starkbesetzte **Ballmusik. Anfang 4 Uhr.**
Es ladet ergebenst ein [1259] **Bruno Feldmann.**

Stötteritz, Deutsches Haus.
Bringe hiermit allen Freunden und Bekannten meine **Lokalitäten** in freundliche Erinnerung. [1314
NB. Morgen Sonntag den 17. November von nachmittags 4 Uhr an **Oeffentliche Tanzmusik.** Achtungsvoll **K. Renter.**

Gasthof Probstheida.
Morgen Sonntag [1277
Klein-Kirmes.
Von nachmittags 3 Uhr an Konzert und Ballmusik.
Hierzu empfehle verschiedene kalte und warme **Speisen,** gutgepflegte **Biere,** verschiedene selbstgebackene **Kuchen** sowie **Pfannkuchen. Ferd. Lieder.**

Gasthof Zweinaundorf.
Sonntag den 17. November von nachmittags 3 Uhr ab
Konzert und öffentliche Tanzmusik.
Großes Pfannkuchen-Essen.
Außer diversen anderen **Speisen** empfehle als etwas ganz Delikates
Junge Hähnchen. [1307
Getränke nur erster Güte in großer Auswahl.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Gustav Fischer.**

Alter Gasthof, Mockau.
Sonntag den 17. Nov. Oeffentliche Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein [1317] **H. Zanotti.**

Restaurant Albertsburg, Paunsdorf.
Sonnabend den 16. und Sonntag den 17. November
Humoristische Unterhaltung
ausgeführt von **2 Herren** und **3 Damen.** [1283
Sonntag den 24. November **Großes Prämienauskegeln.** Lose werden vorher ausgeschoben. — Hierzu ladet ergebenst ein **H. Bachmann.**

Gasthof Knautkleeberg. Morgen Sonntag zur Kleinkirmes **starkbesetzte Ballmusik,** verbunden mit der **Verlosung eines Rauchtisches,** wobei jeder Saalbesucher ein Los **gratis** erhält. Um 9 Uhr Auslosung. Dabei empfehle **selbstgebackene Riesenpfannkuchen. Franz Heyne.**

Restaurant zum fröhlichen Zecher.
Lindenau, Ecke Gundorfer u. Tauchnitzstr.
Sonntag den 17. November **Gesellschaftliches Schweinauskegeln.**
Es ladet freundlichst ein [1276] **Richard Paeck.**

Albertgarten.
Sonntag den 17. November (Anfang ¼4 Uhr)
1. großes humoristisches Konzert
von Brauers Rossweiner Sängern. (Urkomisch originell.)
Musik: Leipziger Konzert-Orchester Krüger.
Nach dem Konzert Ball. — Entree 40 Pfg. Vorverkauf 30 Pfg.
Montag den 18. November (Anfang 8 Uhr)
2. großes humoristisches Konzert
von Brauers Rossweiner Sängern (Alte Muldenthaler)
gegründet 1854.
1269] **Nach dem Konzert Ball.** Entree 30 Pfg. Vorverkauf 20 Pfg. **G. Pflaume.**

Restaurant Neustädter Hof, L.-Neustadt, Ludwigstr. 52.
Sonnabend und Sonntag Künstler-Vorstellung.
Anfang 6 Uhr.
Gleichzeitig empfehle einem geehrten Publikum mein **neu renoviertes Lokal, vorzügliche Speisen** und **ff. Getränke.** [1325
Es ladet ergebenst ein **Moritz Jahn.**

Neuer Gasthof, Paunsdorf
Sonntag den 17. November von nachmittags 4 Uhr an **Große öffentliche Ballmusik.**
Speisen und **Getränke** in bekannter Güte.
Um recht zahlreichen Besuch bittet [1289] **Otto Schammelt.**

Gohlis Marienstr. 7. Sonntag den 17. November **Großes Schweinauskegeln.**
Lose werden ausgespielt. [1326
Hierzu ladet alle ein **Friedrich Kutscher.**

Restaurant Erholung.
L.-Kleinzschocher, Albertstr. 10.
Sonntag den 17. November
Großes Familien-Konzert.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein [1304] **P. Zechendorf.**
NB. Nach d. Konzert **Stiftungsfest** v. Gesangverein Frohsinn.

Goldene Krone, Connewitz.
Sonntag den 17. November von nachmittags 4 Uhr an
Grosses Konzert und Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein [1323] **Karl Schulze.**
NB. **Sonntag den 24. November**
Theaterabend des Naturheilvereins Leipzig-Süd.

Gasthof zur grünen Eiche, Eythra.
Morgen Sonntag **Klein-Kirmes und Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein [1272] **E. Clemm.**

Richters
Zwenkauer Bierhalle
L.-Neustadt, Mariannenstr. 54.
Sonntag den 17. November
Gesellschaftliches [1194
Schwein-Auskegeln.
Lose werden von heute ab ausgespielt.
Sonnabend früh Wellfleisch.

Kleine Markthalle, Kurprinzstrasse Nr. 20
empfiehlt seinen vorzüglichen **Mittagstisch** à 40 Pf., **Stamm** zu jeder Tageszeit. Täglich **Unterhaltungsmusik.**
Hochachtungsvoll **Alb. Kirschky.**

Spreewald Waldstr. 20.
Sonnabend: **Schweinsknochen**
Sonntag: **Speckkuchen**
ff. Zwenkauer Lagerbier.
Um gütigen Zuspruch bittet
706] **Jul. Haberland.**

Seiferts Mittagstisch à 45 Pf.
ältester, bester, auswahlreichster (7 Speisen.
Grimmaischer Steinweg 28, III.) **3 Mk.**

Karl Hermann
L.-Lindenau, Markt 22.
Hüte mit Kontrollmarke, **Mützen, Filzwaren, Schirme, Hosenträger, Krawatten, Leinen-, Gummi- u. Stoffwäsche, Handschuhe, Strümpfe, Normal-Unterkleider** 2c. 2c.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Zur kleinen Markthalle
Lindenau, Aurelienstr. 37
empfiehlt
fette Dresdener Gänse
auch ausgepfundet,
frische Hasen
gestreift, gespickt,
wöchentlich dreimal **frischen Schellfisch, Magdeb. Sauerkraut, Schnittbohnen, Scheibenhonig** zu billigsten Preisen.
1279] **Robert Höppner.**

Bettfedern
à Pfd. 60, 85 Pfg., Mk. 1.20 und 1.80, weiß und daunig, Mk. 2.50 u 3.—.
Halbdaunen
à Pfd. Mk. 1.70 u. 2.25.
Daunen
grau, à Pfd. 3.—, nur 3½ Pfd. zu einem Deckbett, prima weiß, à Pfund 5.— und 6.50.
Neue Betten, reichlich gefüllt, à Gebett Ober-, Unterbett und Kissen, Mk. 14, 18, 22 und 28.
Herrsch.-Betten mit Halbdaunen- und Daunen-Füllung Mk. 40, 48 und 55 empfiehlt
Adolf Kirschberg Nachf.
Brühl 42 (Gute Quelle).
NB. Nicht mehr Ecke Brühl und Nikolaistr., sondern **Brühl 42 (Gute Quelle).**
Bitte genau auf die Nr. zu achten.

Den Freunden eines guten Tropfens sei
Richters
Zwenkauer Bierhalle
L.-Neustadt, Mariannenstr. 54
bestens empfohlen.

Rossfleischverkauf.
Täglich frischen **Sauerbraten** und **Klößchen, Gehacktes** à Pfd. 30 Pfg., empfiehlt **W. Thomas, L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 94.** [448

Monats-Garderobe
in Anzügen, Ueberziehern, Fracks billig
13 Windmühlenstr. 18, I., bei [1270
Schwartz, Nr. 13 genau zu beachten.

Käufe und Verkäufe.

Pfandschein über **goldene Herren-Remontoir-Uhr** billig zu verkaufen.
1312] **Albertstraße 10,** Hof, III. r.

Sof. 4 Zimmer, eleg. u. einf. Möbel m. a. Zubehör. Regul., Federb., Bettst. m. Matr., Bilder u. v. a. einz. nur an Priv. A. i. d. Wohnung z. verm. Blücherstraße 33, I. r.

Zebra- und Tigerfinken billig.
661g] Lindenau, Merseburger Str. 97, I.

2 gebr. Ueberz. b. z. v. Gerichtsw. 12, IV.

Ein gut erh. Pneumat.-**Rover** billig zu verkaufen. Reudnitz, Heinrichstr. 16, III.

1 f. n. Geschäftslampe m. Glasgeh. inkl. 11 St. Cyl. b. z. verk. Thonb., Stötter. Str. 16, p.

Ueberzieher, fast neu, billig zu verkaufen. Weststraße 84, H., IV. r.

Ein **Kanonenofen,** wie neu, mit Rohr bill. z. verk. Leipzig, Hohe Str. 44, H., III. r.

Ein p. **Lachtauben u. Heckbauer** bill. zu verk. Bartl, Uferstraße 15, Sout.

Ein gebr. dauerh. **Küchentisch** bill. zu verk. Konstantinstraße 12, 4. Et., Mitte.

2 Doppelfenster zu vk., 175×98 gr., b. 10 Mk. Bergstraße 29, 4 Tr. r.

Ein noch gut erh. W.-Paletot, mittl. Gr., ist bill. zu vk. Uferstr. 18, 4 Tr.

Gut sing. Kanarienh. u. Weibch. billig zu verk. Volkmarsdorf, Kirchstr. 15, Hof 1 Tr. r.

Eleg. Stuhlschlitten, gr. Schaukelpferd, Sitzwag. bill. z. vk. Sellerh., Edlichstr. 8, II. l.

Ein gut erhalt. Handwagen bill. zu verk. Neusellerhausen, Torgauer Str. 18, p.

1 kl. Grudeofen ges. Gerichtsweg 12, IV.

1 **Geige** für Anfänger. Preis 3 Mk Mittelstraße 13, p.

Gut erh. starker Winterüberz. b. z. vk. Volkmarsdorf, Bogislawstr. 15. **Berger.**

Kanarienh., edler Stamm, zu verk. Volkmarsdorf, Ewaldstr. 17, III.

3 Geb. Betten m. Bettst. u. Matr. sof. zu verk. Tauchaer Str. 8, I. [1300

2 gr. Petroleumlampen bill. zu vk. Sellerhausen, Restaurant Diedering. Stck. 4 Mk.

2 gr., fast neue Heckbauer mit 12 Nistkäst. bill. zu verkauf. Probstheida, Schulstraße 5.

Einrichtung eines Würstchen- u. Kaffeestandes ist z. vk. Connewitz, Langestr. 1, III. l.

Wohnungsanzeigen.

2 hübsche Logis, 55 u. 65 Thl. per 1. Jan. o. sp. zu verm. **Lindenau,** Merseburger Str. 108 i. L.

Freundl. möbl. Stube als Schlafst. zu verm. Lindenau, Merseb. Str. 79, I. r.

Eine freundl. Schlafstelle zu vermieten. Connewitz, Hermannstr. 14, III l.

Leere h. Stube ist billig zu vermieten. Volkmarsdorf, Idastraße 15, p. r.

Freundl. Schlafst. f. Hrn. L.-Neuschleußig, Könneritzstr. 12, 3 Tr. r. P. Geißler.

Freundl. Stube an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Anger, Felixstr. 1, II.

Freundliche Schlafstelle. Reudnitz, Kohlgartenstr. 40, III. r.

Eine freundliche Schlafstelle f. Herrn. Karlstr. 6, Hof II.

Freundl. Stube f. 1 Herrn od. 1 Mädchen zu vermieten. Südstr. 75, II.

Freundliche **Schlafstelle** zu vermieten Reudnitz, Viktoriastr. 4, IV. l.

Sep. Stube als Schlafst z. verm. f. H od. M. Neustadt, Mariannenstr. 36, I.

Freundl. Schlafst. an Herrn. Arndtstraße 20, H. part.

1 leere zweifensterige heizb. Stube zu vermieten. Südstr. 56, III. l.

Zu verm. leere Stube mit Kochofen. Plagwitz, Weißenf. Str. 54, Hinterh. 2 l.

1 l. freundl. St. vornh. m. Kochof. z. v. Dez. od. sp. Volkmarsd., Ludwigstr. 88, IV. l.

Offen eine freundliche Schlafstelle für Herren. Eberhardtstr. 10, IV. l.

Schlafstelle für Herren zu vermieten. Anger, Karlstr. IV., bei Philipp.

Heizb. Schlafst. zu verm. an anst. Herrn. Thonberg, Reitzenhainer Str. 71, III. l.

Eine kl. Stube als Schlafst. z. verm. Thonberg, Reitzenhainer Str. 62, III.

Eine freundl. Schlafstelle mit Kochofen. Neuschönefeld, Rosenstr. 11, part. [672g

Ein freundl. Garconlogis für 1 oder 2 Herren. Mittelstr. 13, part. [1201

Eine frdl. Schlafst. z. verm. f. Herren. L.-Neureudnitz, Dorotheenstr. 39, III.

Freundl. Stube als Schlafstelle für Herren. Moltkestr. 43, Hof I. links.

Freundl. Schlafstelle f. Herren. Alexanderstr. 42, Hof I. rechts.

Freundliche Schlafstelle für Herren Lützowstraße 18, II. rechts.

Freundliche Schlafstelle zu vermieten. L.-Reudnitz, Rathausstr. 54, III. rechts.

Frdl. möbl. Stube a. Schlafst. f. Mädch. Eberhardstr. 2, IV. lks. Aussicht Löhrstr.

Eine frdl. hzb. Stube a. Schlafst. f. 1 H. z. verm. An der alten Elster 2, I. m.

Fr. möbl. Zimm. a. Schlafst. a. Herren od. anst. Mädch. z. v. Neustadt, Alleestr. 6, I. l.

Möbl. Stube als Schlafst. zu vermieten. Wahren, Hallesche Str. 62, I. r.

Ein anständ Mädchen sucht frdl. leere **Stube m. Kochofen.** Offerten b. niederzl. **Lindenau,** Merseburger Straße 70, p.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

130/195 Centimet. gross das Stück 6.50 Mk. | 168/225 Centimet. gross das Stück 11.00 Mk.

AXMINSTER-TEPPICHE

mit kleinen unscheinbaren Farbefehlern

offerieren

Schaarschmidt & Comp.

Leipzig-Neuschönefeld, 46 Eisenbahnstrasse 46.

Grosse Auktion.

Montag den 18. d. M. früh 10—12 und 2—4 Uhr sollen

L.-Gohlis zur Weintraube

2 Kisten Leinwaren, Bettzeug, Jagdwesten, woll., Bettücher, Inletts, Norm.-Herren- u. Damenhemden u. Hosen, Barchenthemden ꝛc. ꝛc. meistbietend versteigert werden. [1301

Caesar Pohle, Aukt. u. Taxator.

Echt Hallesches

Honigkuchen-Lager

(nicht Sirup) [1284

aus der renommierten Fabrik von **Bernhard Most, Halle a. S.**

Bei Entnahme von Wurf für 3 Mk.: 1.60 Mk. Rabatt.

Baumkonfekt in grösster Auswahl.

A. Refert, Leipzig

Tauchaer Straße, Ecke Mittelstraße.

Halleschen Honigkuchen

empfiehlt [117]

J. Grzywotz

Leipzig, Naustädter Steinweg 33

und gewährt Wiederverkäufern bei Abnahme von größeren Posten auf 3 Mk. 2 Mk. Rabatt. Nichtverkäufern 1 Mk. 60 Pfg. Rabatt. Größte Auswahl von **Christbaum-Konfekt zu Fabrikpreisen.**

Nützliche und praktische Weihnachtsgeschenke

offeriert in grösster Auswahl.

Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen, Photographie-Albums, Quartgr. von 1.50 Mk. an, **Schulranzen** für Knaben und Mädchen, solide Handarbeit, **Reisetaschen** and **Koffer, Damentaschen, Markttaschen** von 50 Pfg. an.

Wirtschafts-Gegenstände:

Bauerntische, Rauchtische, Schirmständer von 2 Mk. an, **Blumenständer, Garderobe-, Handtuch-** und **Schlüsselhalter, Gewürzschränke, Rauchservice, Schreibzeuge, Lampen, Bierservice, Figuren etc.**

Spielwaren.

Für Vereine und Weihnachtsbescherungen:

Alle Neuheiten in 50 Pfg.-, 1 Mk.-, 2 Mk.- und 3 Mk.-Artikeln. [1330

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Lindenau-Plagwitz** sowie meinen werten Nachbarn und Freunden die ergebene Mitteilung, daß ich das von mir schon seit 12 Jahren geführte [1282

Produkten-, Fleischwaren- und Flaschenbier-Geschäft

in meinem **neuen Grundstück, Aurelienstrasse Nr. 8** wieder eröffnet habe und bitte, das mir geschenkte Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen.

Mit aller Hochachtung **Hugo Nitzsche.**

NB. Jeden Freitag **Schlachtfest.**

Cigarren

Cigaretten, Tabake in größter Auswahl, **hochfeine Qualit.**; reichhalt. Lager in **Präsent-Kistchen** empfiehlt **H. Stöckert, Volkmarsd., Eisenbahnstr. 119.**

Cordpantoffeln und Cordschuhe

Plüschpantoffeln und Plüschschuhe

sowie Filzwaren jeder Art liefert jedes Quantum billigst.

1280] **Stötteritz, Kirchstraße 39.**

Südvorstädt. Kaufhalle

Zeitzer Str., Ecke Sophienstr.

empfiehlt:

Rot- u. Weißwein garantiert rein

à 1/1 Flasche exkl. Mk. —.60
bei 12/1 Flaschen „ „ —.55

Kakao

garantiert rein, löslich

à 1/2 Kilo Mk. 1.50.

Thee Souchong

hochfein und kräftig

à 1/2 Kilo Mk. 2.—.

Gratis!!

ist jeder Käufer bei einem Einkauf von **10 Mark** an bei uns gegen **Unfall** mit

500 Mk. bei Todesfall
500 Mk. bei Ganz-Invalidität
250 Mk. bei Halb-Invalidität

versichert. Gleichzeitig empfehlen wir:

Herren-Anzüge	von	**8.50 Mk.**	an
Burschen-Anzüge	„	**5.75**	„ an
Knaben-Anzüge	„	**3.25**	„ an
Kinder-Anzüge	„	**1.35**	„ an
Stoff-Hosen	„	**2.35**	„ an
Arbeits-Hosen	„	**1.25**	„ an

Pelerinen-Mäntel, Paletots, Joppen und **Kinder-Mäntel** in **Riesen-Auswahl** zu Spottpreisen. [5381

35 Urbach & Schwarz 35

Reichsstraße 35, part. u. 1. Etage.

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt der Leipziger Volkszeitung

G. Heinisch.

Soeben ist erschienen:

Kongreß-Protokoll.

Preis **30** Pfg., Porto 10 Pfg. Partienbezug: Rabatt.

Die Verhandlungen über das **Agrarprogramm** machen den **Breslauer Parteitag** zu einem der bedeutungsvollsten der Partei, und da diese Verhandlungen im Protokoll besonders ausführlich wiedergegeben sind, so wird das diesjährige Protokoll ganz besondere Beachtung finden. Im Anhang sind die verschiedenen Vorschläge der Agrarkommission im Wortlaute nebst der Frankfurter Resolution beigefügt, so daß das gesamte Material hier zusammengefaßt ist.

Um das Protokoll als **Nachschlagebuch** dauernd benutzen zu können, sind

Gebundene Protokolle zu 50 Pfg.

in beschränkter Anzahl angefertigt worden.

Achtung!

Augusta-Kartoffeln
Weiße Speise-Kartoffeln

à Metze 24 Pfg.

Tafel-Birnen und **-Aepfel,** Quitten, Schneidebohnen in Büchsen, Sauerkraut, frische Landeier und Käse, sehr gute Butter empfiehlt [695

J. G. Göttner, Schuhmacherg. 5.

E. Holzmann

4 Königsplatz 4.

Billigste Reparatur-Werkstatt.

Grosses Lager von

Schlagwerk-Regulatoren . . .	15	Mk
Goldene Damen-Remontoir-Uhren	19	„
Silberne Damen-Remontoir-Uhren	13	„
Silb. Remontoir-Uhren f. Herren	10	„
Nickel-Remontoir-Uhren . .	6	„
Nickel-Wecker	2	„

Garantie für jede Uhr. [1272

Leser der Volkszeitung 10 Proz. Rabatt.

Lederhandlung J. F. Fuchs

L.-Lindenau, Kirchstr. 3, zwischen Markt und Kirche

empfiehlt sich den Herren Schuhmachern in allen Sorten **Sohlen-** und **Oberleder** sowie **Schuhmacher-Artikel** und **Leisten,** alles in großer Auswahl. — **Treibriemen-Lager.** Vertreter Wilh. Lehmann.

Photographisches Atelier von

Pinkau & Gehler, Leipzig

Turnerstrasse 11, parterre

empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien (Porträts — 12 Visitbilder 6 Mk. — Gruppen, Landschaften u. Industrie-Aufnahmen) in sauberer Ausführung.

Aufnahmezeit täglich von früh 9 Uhr bis 4 Uhr nachmittags. [1704

Sonntags von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.

Stadt Schneeberg, Südstrasse 68.

Mittagstisch 40 Pfg. **ff. Zwenkauer Lagerbier. Kegelbahn** noch einige Abende frei. Achtungsvoll **Max Haferkorn.**

Nähmaschinen

aller Systeme

billigst unter 5jähriger Garantie, auch Teilzahlung; gebraucht schon von 15 Mark an. Ersatzteile für alle Maschinen zu Original-Preisen. Reparatur-Werkstatt u. Verkaufslokal Petersstrasse 34, im Hofe, „Drei Könige". [137

M. Schube.

Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege f. Herren u. Damen empf. **G. Dietz,** Gummiwaren-Versandtg. Preisv. i. verschl. Couvert g. Retourn. **Leipzig,** Fleischergasse 21.

Leipzigs grösste und billigste Bezugsquelle.

Möbel auf Abzahlung.

Wer sich die Annehmlichkeit teilhaftig machen will,

Möbel auf Abzahlung

ebenso billig zu kaufen wie anderweitig gegen bar, der wende sich vertrauensvoll an **Leipzigs größten Abzahlungs-Bazar** von **S. Osswald, nur Königsplatz 7.** Besonders empfehlenswert für

Brautausstattungen

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikos, Nachttische, Waschtische, echt und lackiert, Spiegel, Tische und Stühle, Sofas, Diwans und Plüsch-Garnituren.

Grosse Auswahl Kinderwagen, Gardinen, Teppiche und Tischdecken.

Anzüge für Herren und Knaben, Ueberzieher, Hosen und Westen.	Mäntel für Damen und Mädchen, Jacketts, Umhänge, Blusen.

Manufakturwaren

besonders Kleiderstoffe, Flanelle, Leinen, Damast, Bettzeug, Handtücher etc.

S. Osswald, Waren-Kredit-Geschäft

Leipzig, Königsplatz 7, I. u. II. Etage.

Anzahlung ein kleiner Teil. — Kunden ohne Anzahlung. — Ansicht gern gestattet. [6075

Leipzigs grösste und billigste Bezugsquelle.

Bettfedern und Daunen.

[6388

Eigene Schleißerei

Garantiert reinste Ware zu billigsten Preisen.

F. Lorenz, Hospitalstr. 32.

---

4 Sauber und billig 4

werden **Kleidungsstücke, Dekorationsstoffe** ꝛc. chemisch gereinigt, aufgefärbt und wie neu hergerichtet.

4 Färberei Eisenbahnstraße 4 4

gegenüber den Kaiserhallen.

Gr. Auswahl präm. Kanarienvögel, Harzer Vogelbauer, Nester, Charpie, Eierbrot, hochfeinen Somm.-Rübs., 5 Pfd. 1 M., Ctr. 17 M., sow. alle Sort. pr. Vogelfutter, ital. Goldfische empf. **M. Kraft,** Vogelfutterhdlg., Poststr. 18.

Singer-Nähmaschinen

in a. Neuh. am bill. **Münzgasse 20.** Minderw. Masch. führe ich nicht. Keine teure Ladenmiete. **Gr. Ausw. in gebr. Maschinen. Größte Garantie. Teilzahlung.** Reparatur aller Systeme.

Rich. Kranich, Münzg. 20, H. I.

Umzugshalber verk. sofort 1 hochf. Plüschgarnitur, Schrank, Ottom. 30 Mk., Vert., Spieg., 2 Bettst. m. M. u. versch. sof. bill. zu verk. Eberhardstraße 4 I l.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Arbeiter! Parteigenossen!

Am 25. November d. J. haben die **Wähler der dritten Klasse** in allen vier Gemeindewahlbezirken neue Vertreter in das Stadtverordnetenkollegium zu entsenden, die dort fünf Jahre lang über das Wohl und Wehe der Leipziger Einwohnerschaft mit zu beschließen haben.

Nur zehn Tage beträgt die Frist, die der Rat der Stadt Leipzig von der amtlichen Ausschreibung der Wahl bis zum Wahltage gelassen hat. Mit um so größerem Eifer muß das arbeitende Volk, die breite Masse der Bürger der dritten Klasse dafür sorgen, daß am diesjährigen Wahltage Abgeordnete in die städtische Verwaltung entsendet werden, die den Willen und die Fähigkeit besitzen, die Interessen der unteren Volksschichten zur Geltung zu bringen und für die Grundsätze der Gerechtigkeit einzutreten. Ein anderes System muß in der Stadtverwaltung Boden fassen. Die Gemeinde darf nicht länger ein Beutefeld für das Großkapital sein. Socialistische Principien müssen Platz greifen, unter deren Bethätigung die Interessen der Gesamtheit, nicht die Interessen profitlüsterner Egoisten in den Vordergrund treten. Die zweitgrößte Kommunalverwaltung des deutschen Reiches muß sich ihrer socialen Aufgaben bewußt werden und darf nicht länger zögern, sich den Einflüssen des selbstsüchtigen Großkapitals zu entziehen. Auf dem Gebiete des Verkehrswesens, bei der Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen muß zum Zwecke eines wirksamen Arbeiterschutzes die Arbeitszeit verkürzt und für auskömmliche Löhne und erträgliche Arbeitsbedingungen gesorgt werden. Soweit der Einfluß der Kommunalverwaltung reicht, muß der unmäßigen Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ein Ende bereitet werden. — Sparsamkeit am rechten Orte und Vermeidung aller nicht im Interesse der gesamten Bevölkerung notwendigen Ausgaben muß oberster Grundsatz werden für die Vertreter, die aus den Taschen anderer Leute die Gelder zu bewilligen haben.

Bürger der dritten Wählerklasse! Den socialistenfeindlichen Parteien, die über den Gesichtskreis ihrer Klasseninteressen nicht hinauszublicken vermögen, sind solche Grundsätze ein Greuel. Wer also mit uns darin übereinstimmt, daß auf allen Gebieten der kommunalen Thätigkeit die Forderungen der Gerechtigkeit zur Anerkennung gelangen müssen, der gebe am Wahltage den socialdemokratischen Kandidaten seine Stimme, die allein mit klarem Blick und energisch die Sache der politisch Unterdrückten und wirtschaftlich Ausgebeuteten zu führen vermögen.

Parteigenossen! Weist Eure Arbeitsgenossen auf die Bedeutung der bevorstehenden Wahl hin! Klärt sie auf und veranlaßt die bisher Teilnahmlosen zum Besuche der Wählerversammlungen, damit sie erkennen lernen, daß ihr Schicksal von ihnen selbst abhängt. Thue jeder seine Pflicht und sorge dafür, daß der bevorstehende schwere Wahlkampf der Socialdemokratie auf der ganzen Linie den Sieg bringe.

Nur durch Kampf führt der Weg zum Siege.

Die Wahlkreise und Wahlbezirke für die dritte Klasse sind wie folgt eingeteilt worden:

I. Wahlkreis.

1. Wahlbezirk (1. und 5. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: **Stadtverordneten-Sitzungssaal**, Alte Handelsbörse, am Naschmarkt.

Albertstraße, Augustusplatz 3b—6, Barfußgäßchen, Bayerische Straße 1—17 u. 2—28, Beethovenstraße, Böttchergäßchen, Brüderstraße 1—15 u. 2—20, Brühl, An der 1. Bürgerschule, Kleine Burggasse, Burgstraße, Carl Tauchnitz-Straße, Dufourstraße 1—9 u. 2—14b, Elisenstraße 1—37 u. 2—22, Emilienstraße, Ferdinand Rhode-Straße, Große Fleischergasse, Kleine Fleischergasse, Floßplatz, Fürstenstraße, Gewandgäßchen, Goethestraße, Goldhahngäßchen, Grassistraße, Grimmaische Straße, Härtelstraße, Hainstraße, Hallesche Straße, Harkortstraße, Haydnstraße, Hohe Straße, Jablonowskystraße, Katharinenstraße, Klostergasse, Königsplatz, Kohlenstraße 2—14, Kramerstraße, Kupfergäßchen, Kurprinzstraße, Lampestraße, Leplaystraße, Magazingasse, Markt, Markthallenstraße, Matthaikirchhof, Mozartstraße, Mühlgasse, Münzgasse, Naschmarkt, Neumarkt, Nikolaikirchhof, Nikolaistraße, Obstmarkt, Parkstraße, Pestalozzistraße, Peterskirchhof, Petersteinweg, Petersstraße, Plauenscher Platz, Plauensche Straße, Preußergäßchen, Reichsstraße, Rennbahnweg, Rennplatz, Ritterstraße, Robert Schumann-Straße, Roßplatz 1—8, Salzgäßchen, Scheibenholzweg, Schillerstraße, Schletterstraße, Schloßgasse, Schuhmachergäßchen, Schulstraße, Schwägrichenstraße, Sidonienstraße, Simsonstraße, Sporergäßchen, Theatergasse, Theaterplatz, Thomasgasse, Thomaskirchhof, Töpferstraße, Universitätsstraße, Wächterstraße, Wilhelm Seyfferth-Straße, Windmühlenstraße, sowie Zeitzer Straße 1—25 und 2—24.

2. Wahlbezirk (2., 3. und 4. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: Restaurant **Zum Hopfenstock**, Dresdener Str. 1.

a) in Alt-Leipzig.

Antonstraße, Augustusplatz 1—3 und 7, Bahnhofgäßchen, Bahnhofstraße, Bauhofstraße, Bayerischer Platz, Blücherplatz 3 u. 4, Blumengasse, Brüderstraße 17—65 und 22—34, Carlstraße, Carolinenstraße, Czermaks Garten, Dörrienstraße, Düsener Weg, Dolzstraße, Dresdener Straße, Egelstraße, Felixstraße, Friedrichstraße, Friedrich List-Straße, Gartenstraße, Gellertstraße, Georgenstraße, Gerichtsweg, Glockenstraße, Grimmaischer Steinweg, Hospitalstraße, Vor dem Hospitalthor, Inselstraße, Johannisallee, Johannisgasse, Johannisplatz, Im Johannisthal, Königsstraße, Kohlenstraße 1—11 (Bayerischer Bahnhof), Kreuzstraße 1—27 und 2—34, Kurze Straße, Lange Straße, Liebigstraße, Lindenstraße, Linnéstraße, Marienplatz, Marienstraße, An der Milchinsel, Mittelstraße, Nürnberger Straße, Platostraße, Poststraße, Querstraße, Rabensteinplatz, Rauftsche Gasse 1—8 und 2—6, Reudnitzer Straße, Roßplatz 9—17, Roßstraße, Salomonstraße, Schützenstraße, Seeburgstraße, Stephanstraße, Sternwartenstraße, Täubchenweg 1—15 und 2—4, Tauchaer Straße, Aeußere Tauchaer Straße 1—11, Thalstraße, Turnerstraße, Ulrichsgasse, Webergasse, Windmühlenweg und Wintergartenstraße.

b) in Leipzig-Reudnitz.

Eisenburger Straße 1—9, Friedrich August-Straße, Gerichtsweg, Gutenbergstraße, Hospitalstraße, Johannisallee, Ostplatz, Rauftsche Gasse 5, 8 und 10, Aeußere Tauchaer Straße 13—21 und 2—14.

II. Wahlkreis.

3. Wahlbezirk (8. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: **Reimanns Restaurant**, Löhrs Platz 1.

Berliner Straße, Blücherplatz 1 und 2, Blücherstraße, Eberhardstraße, Eutritzscher Straße, Am Exercierplatz, Gerberstraße, Gneisenaustraße, Gohlliser Straße, Gottsches Bad, Humboldtstraße, Katzbachstraße, Keilstraße, Löhrs Platz, Löhrstraße, Aeußere Löhrstraße, Lortzingstraße, Nordplatz, Nordstraße, Packhofstraße, Parthenstraße, Pfaffendorfer Straße, Uferstraße, Wittenberger Straße, Yorkplatz, Yorkstraße und Zöllnerstraße 1 und 2—6.

4. Wahlbezirk (6., 7. und 10. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: **Etablissement Sanssouci** (vormals Touhalle), Elsterstraße 12.

Alexanderstraße, Alter Amtshof, Auenstraße, Bismarckstraße, Centralstraße, Christianstraße, Colonnadenstraße, Davidstraße, Dorotheenplatz, Dorotheenstraße, Elsässer Straße, An der alten Elster, Elsterstraße, Erdmannstraße, Färberstraße, Fleischerplatz, Frankfurter Straße, Fregestraße, Funkenburgstraße, Gottschedstraße, Gustav Adolf-Straße, Hauptmannstraße, Hillerstraße, Jakobstraße, Johannapark, König Johann-Straße, Leibnizstraße, Lessingstraße, Livlastraße, Marschnerstraße, Mendelssohnstraße, Moritzstraße, Moscheles-straße, Naundörfchen, Plagwitzer Straße, An der Pleiße, Poniatowskystraße, Promenadenstraße, Qualstraße, Rauftädter Steinweg, Rosenthalgasse, Vor dem Rosenthalthor, Rudolfstraße, Schrebergäßchen, Schreberstraße, Schulplatz, Sebastian Bach-Straße, Sedanstraße, Seitenstraße, Thomasiusstraße, Waldstraße, Weststraße, Wettinerstraße, Wiesenstraße, Zimmerstraße, sowie Zöllnerstraße 3.

5. Wahlbezirk (17. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: **Rathaus Leipzig-Eutritzsch**, am Markt.

a) in Alt-Leipzig.

Delitzscher Straße 9—19, Erlenstraße und Theresienstraße.

b) in Leipzig-Eutritzsch.

Albertstraße, Braustraße, Carolastraße, Delitzscher Straße 21 bis 127 und 18—172, sowie Cat.-Nr. 329 A, Dübener Straße, Fabrikstraße, Friedhofstraße, Gartenstraße, Hauptstraße, Katzbachstraße, Lindenstraße, Marienstraße, Markt, Mockauer Straße, Oststraße, Petschauer Straße, Querstraße, Schönefelder Straße, Schulstraße, Seitengasse, Tarnenstraße, Turnerstraße, Weststraße, Wiesenstraße und Wittenberger Str.

6. Wahlbezirk (18. und 19. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: **Schlegels Restaurant**, Leipzig-Gohlis, Auguststraße 24.

a) in Alt-Leipzig.

Blumenstraße 1—15 und 2—24, Delitzscher Straße 1—7 und 2—16, Aeußere Hallesche Straße 2—20, Mechlerstraße.

b) in Leipzig-Eutritzsch.

Blumenstraße 17—27 und 26—38, Canalstraße, Aeußere Hallesche Straße 22—26, Kirchweg.

c) in Leipzig-Gohlis.

Albertstraße, Antonstraße, Augustenstr., Benedixstr., Berggäßchen, Bismarckstraße, Bleichertstraße, Blumenstraße 29—99 und 40—134, Böhmestraße, Böttcherstraße, Braustraße, Breitenfelder Straße, Brüderstraße, Carlsstraße, Döllnitzer Straße, Dorotheenstraße, Eisenbahnstraße, Feldstraße, Friedhofsweg, Gartenstraße, Georgstraße, Untere Georgstraße, Grüne Gasse, Aeußere Hallesche Straße 1—143 und 28—132, Hauptstraße, Johann Georg-Straße, Kirchplatz, Kirchweg, Kurze Straße, Lange Straße, Leipziger Straße, Lindenstraße, Lindenthaler Straße, Luisenstraße, Magdeburger Straße, Marienstraße, Metzer Straße, Mittelstraße, Möckernsche Straße, Poetenweg, St. Privat-Straße, Rosenthalstraße, Schachtsche Straße, Schillerstraße, Schmiedestraße, Sedanstraße, Seitenstraße, Sidonienstraße, Stiftstraße, Straßburger Straße, Tauchaer Weg, Teichstraße, Turnerstraße, Ulrichsstraße, Vierteisweg, Waldstraße, Wettinerstraße, Wiesenstraße und Wilhelmstraße.

III. Wahlkreis.

7. Wahlbezirk (11., 12. und 13. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: **Schloßkeller**, Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 34.

a) in Leipzig-Anger-Crottendorf.

Bernhardstraße, Eichoriusstraße 1, 3 u. 11, Crottendorfer Straße, Feldweg, Felixstraße, Gartenstraße, Grüne Gasse, Hauptstraße, Karlstraße, Kohlgartenstraße, Martinstraße, Riebeckstraße Brd.-Kat. Nr. 86, Roßbachstraße, Rudolfstraße, Sellerhäuser Straße, Stötteritzer Weg von 1 ab, Stötteritz-Stünzer Weg 2, Stünzer Straße, Täubchenweg 87, Weißenburgstraße, Wiebelstraße, Wilhelmstraße, Wörthstraße, Wurzener Straße 2—18 und Zweinaundorfer Straße.

b) in Leipzig-Neureudnitz.

Albertstraße, Dorotheenstraße, Mühlstraße 2—20, Reitzenhainer Straße 29—49, Stötteritzer Straße 1—19 und 2—14.

c) in Leipzig-Reudnitz.

Albertstraße, Augustenstraße, Bergstraße 1—27 und 2—20, Breitkopfstraße, Brommestraße, Carolastraße, Charlottenstraße, Chausseestraße, Eichoriusstraße Nr. 13 u. 14, Comeniusstraße, Constantinstraße, Crusiusstraße, Eisenburger Straße 10—21, Elsastraße, Feldstraße, Fricciusstraße, Frommannstraße, Gemeindestraße, Göschenstraße, Grenzstraße, Heinrichstraße, Hohenzollernstraße, Josephinenstraße, Kapellenstraße, Kohlgartenstraße, Kreuzstraße 29—51 und 36—56, Kronprinzstraße, Kuchengartenstraße, Leipziger Straße, Lilienstraße, Luisenstraße, Lutherstraße, Margaretenstraße, Marschallstraße, Mühlstraße 1—19 und 22—42, Obere Münsterstraße, Untere Münsterstraße, Nostitzstraße, Oststraße, Perthesstraße, Platzmannstraße, Rauftsche Gasse 12 bis 14, Rathausstraße, Reitzenhainer Straße 17—27, Riebeckstraße 1—29, 2—24 und Brd.-Kat. 196, Schwarzenbergstraße, Geneselderstraße, Sigismundstraße, Stiftstraße, Stötteritzer Straße 27—45, Stötteritzerweg von 2 ab, Täubchenweg 17—85 und 6—90, Tiefe Straße, Viktoriastraße, Wallwitzstraße, Wilhelmstraße, Wurzener Straße 1—13 und Zweinaundorfer Straße 103a und 104a.

d) in Leipzig-Thonberg.

Carolinengasse, Kirchweg, Mariengasse, Neue Straße, Reitzenhainer Straße 1—15, 51—181 und 2—180, Riebeckstraße 81, 82 und 85, sowie Brd.-Kat.-Nr. 63r und 104b, Schulgasse, Stötteritzer Straße 21—25 und 16 bis 36, Windmühlenweg.

8. Wahlbezirk (14., 15. und 16. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: **Bergschlößchen**, Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 56.

a) in Leipzig-Neuschönefeld.

Clarastraße, Conradstraße 1—37 und 2—38, Eisenbahnstraße 6 bis 82, Friedrichstraße, Georgstraße, Gustav Harkort-Straße 1—7 und von 2 ab, Heinrichstraße, Karlstraße, Kirchstraße 51—81, Melanchthonstraße 1—5, Philippstraße, Rabet 1—13, Rosenstraße, Rudolfstraße und Schulstraße 1—35 und 2—6.

b) in Leipzig-Neusellerhausen.

Juliusstraße 2a und 2b, Torgauer Straße 2—38, Wurzener Straße 19—75 und 20—70b.

c) Leipzig-Neustadt.

Alleestraße, Bussestraße, Einertstraße, Eisenbahnstraße 1—79, Hauptstraße, Hedwigstraße, Kirchstraße 88—101, Ludwigstraße 1—79 und 2—68, Lutherplatz, Mariannenstraße 1—71 und 2—72, Markt, Marktstraße und Aeußere Tauchaer Straße 23—31 und 16.

d) in Leipzig-Reudnitz.

Eisenbahnstraße 2 und 4, Gustav Harkort-Straße von 9 ab, Melanchthonstraße 2—6, Rabet 2—26.

e) Leipzig-Sellerhausen.

Annenstraße, Bautzmannstraße, Dorfstraße, Edlichstraße, Eisenbahnstraße 125—139 und 142—158, Gartenstraße, Grenzstraße, Jakobstraße, Kirchstraße, Paulinenstraße, Schützenhausstraße, Stünzer Weg, Torgauer Straße 40—62 und 41—51, Wurzener Straße 77—197 und 72—162.

f) Leipzig-Volkmarsdorf.

Bergstraße 29—43 und 22—32, Bogislawstraße, Conradstraße 39—79 und 40—88, Eisenbahnstraße 81—123 und 84—140, Elisabethstraße, Ewaldstraße, Idastraße, Juliusstraße 1—27 und 2a—20, Kirchstraße 1—49 und 2—102, Luisenstraße, Lukasstraße, Ludwigstraße von 81 u. 70 ab, Mariannenstraße von 73 u. 74 ab, Marktstraße, Natalienstraße, Rabet 15—51 und 28—60, An der Rietzschke, Schulstraße 8—36, Torgauer Straße 1—39, Wilhelmstraße und Wurzener Straße 15—17.

IV. Wahlkreis.

9. Wahlbezirk (9. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: Restaurant **Zur Vereinsbrauerei**, Zeitzer Straße 36.

Altenburger Straße, Arndtstraße, Bayerische Straße von Nr. 19 und 30 ab, sowie Kat.-Nr. 282, Brandvorwerkstraße, Braustraße, Dufourstraße 11—35 und 16—36, Elisenstraße von 39 und 24 ab, Fichtestraße, Hardenbergstraße, Kaiserin Augusta-Straße, Kaiser Wilhelm-Straße, Kantstraße, Kochstraße, Körnerplatz, Körnerstraße, Kohlenstraße 16—34, Kronprinzstraße, Lößniger Straße, Lützowstraße, Mahlmannstraße, Moltkestraße, Scharnhorststraße, Schenkendorfstraße, Schleußiger Weg, Sophienplatz, Sophienstraße, Steinstraße, Südplatz, Südstraße 1—83 und 2—78, und Zeitzer Straße 27—57 und 26—44.

10. Wahlbezirk (20., 21. und 22. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: **Felsenkeller**, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 66.

a) in Leipzig-Kleinzschocher.

Elisabethallee 47—79 und 54, Jahnstraße 25—29, Klingenstraße, nördlich der Straße III, (Haus Nr. 5), Markranstädter Straße, Nonnenstraße 29—38 und 50—58, Plagwitzer Straße 88—90 und Wachsmutstraße, nördlich der Straße III.

b) in Leipzig-Lindenau.

Angerstraße, Apostelstraße, Augustenstraße, Aurelienstraße, Bernhardstraße, Bismarckstraße, Am Canal, Carl Heine-Straße 40—108 und 113, Carlstraße, Demmeringstraße, Eisenbahnstraße, Elisabethallee 1—7 und 2, Erdmannstraße, Felsenkellerstraße, Friedrich August-Straße, Friesenstraße, Gartenstraße, Gemeindeamtsstraße, Georgsplatz, Georgstraße, Gießerstraße 1—9 und 2—10, Göthestraße, Gundorfer Straße, Gutsmuthsstraße, Harkortstraße, Hellmuthstraße, Hermannstraße, Hohe Straße, Josephstraße, Kaiser Wilhelm-Str., Kirchstraße, Kurze Str., Leipziger Str., Leutzscher Str., Lindenstraße, Lützener Str., Luppenstraße, Lutherstraße, Marienstraße, Markt, Marktstraße, Merseburger Straße 27—139 und 40—148, Mittelstraße, Oststraße, Philippstraße, Quaistraße, Queckstraße, Querstraße, Rabener Straße, Roßstraße, Rudolfstraße, Schillerstraße, Sophienstraße, Tauchnitzstraße, Teichstraße, Thüringer Straße, Waldstraße, Weststraße, Wettinerstraße, Zschochersche Straße.

c) Leipzig-Plagwitz.

Alte Straße, Amalienstraße, Braustraße, Carl Heine Straße 1—111 u. 2—38, Eduardstraße, Eisenbahnstraße, Elisabethallee 9—45 u. 4—52, Erdmannstraße, Ernst Meystraße, Forststraße, Friedhofstraße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Gießerstraße 11—13 und 12—18, Gleisstraße, Jahnstraße 31—79 und 24—70, Merseburger Straße 1—25 und 2 bis 38, Moltkestraße, Mühlenstraße, Nonnenstraße 1—27 und 2—48 Salzstraße, Schmiedestraße, Thüringer Straße, Weißenfelser Straße, Ziegelstraße, Zimmerstraße und Zschochersche Straße.

d) Leipzig-Schleußig.

Jahnstraße 1—23 und 2—22, Könneritzstraße 1—69 u. 2—58, Rochlitzstraße und Seumestraße.

11. Wahlbezirk (23. Polizeibezirk umfassend):
Wahllokal: Restaurant **Terrasse**, Leipzig-Kleinzschocher, Hauptstraße 81.

a) in Leipzig-Kleinzschocher.

Albertstraße, Alte Straße, Antonienstraße, Bahnhofsstraße, Clarastraße, Gustav Adolf-Straße, Hauptstraße, Hermannstraße, Herrschaftlicher Anbau, Kirchdamm, Klingenstraße, südlich der Straße III, Lutherstraße, Neuer Friedhof, Neue Straße, Plagwitzer Straße 1—87, Rudolfstraße, Schleußiger Weg, Schloßweg, Schönauer Weg Schulstraße, Wachsmuthstraße, südl. d. Straße III, Straße A I H, Brd.-Kat. Nr. 119, Abt. B, sowie Straße K, Brd.-Kat.-Nr. 91, Abt. B.

b) in Leipzig-Schleußig.

Dammstraße, Könneritzstraße von 71 und 60 ab, Oeserstraße, Rödelstraße und Schnorrstraße.

12. Wahlbezirk (24. Polizeibezirk umfassen):
Wahllokal: Restaurant **Eiskeller**, Leipzig-Connewitz, Coburger Chaussee 3.

a) in Leipzig-Connewitz.

Abschgasse, Bornaische Straße, Brandstraße, Carlstraße, Coburger Chaussee, Eisenbahnstraße, Elisenstr., F. Straße, Friedrichstr., Hermannstraße, Kochstraße, Königstraße, Kurze Straße, Lange Straße, Leipziger Straße, Leopoldstraße, Lößniger Straße, Marienstraße, Mittelstraße, Mühlgasse, Neudorfgasse, Philippstraße, Probstheidaer Straße, Querstraße, Schillerstraße, Schulstraße, Südstraße von 85 und 80 ab, Teichstraße, Waldstraße, Wiedebachstraße und Brd.-Cat.-Nr. 176, 496, 498, 500, 503, 504 und 505.

b) in Leipzig-Lößnig.

Bornaische Gasse, Dorfstraße, Feldstraße, Kirchplatz, Seitengasse und Waldstraße.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Thilo Hühne

3 Johannisplatz 3.

empfiehlt in bedeutender Auswahl und vorzüglicher Verarbeitung

Herren-Anzüge	in modernsten Cheviots und Kammgarnen	20–45 Mk.
Winterpaletots	aller Qualitäten und Ausführungen	15–43 Mk.
Kragenmäntel	in Loden, Cheviot etc.	18–32 Mk.
Hohenzollernmäntel	in grau und blau	36–42 Mk.

Knaben-Paletots, Mäntel und Anzüge in grösster Auswahl und allen Preislagen.

Anfertigung elegantester Herrenbekleidung nach Mass

unter Bürgschaft tadellosen Sitzens zu civilen Preisen.

Bitte um gütige Beachtung meiner Schaufenster.

Normalwäsche

Normal-Herren-Hemden, Jacken, Hosen und Socken, Damen-, Knaben- und Mädchen-Unterzeuge

Jagdwesten

in allen Farben und Qualitäten, von 1.50 Mk. an

Tricottaillen

von den einfachsten bis zu den besten Ausführungen, in allen Farben, von 3 Mk. an

empfiehlt zu **Fabrikpreisen** [475

C. Theodor Müller, Windmühlenstrasse 42 u. Hainstrasse 10.

Grosser u. gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe stelle ich mein kolossal großes Warenlager zum gänzlichen Ausverkauf. Ich verkaufe sämtliche emaillierte Kochgeschirre, sowie sonstige Haushaltungs- und Küchengeräte durchschnittlich um **25 Prozent** billiger als seither und empfehle z. B.:

Wasch- u. Eßschüsseln sonst 1 M, jetzt 45 ₰	**Eimer, groß und stark** von 60 ₰ an	**Tassen** von 15 ₰ an	**Teller** sonst St. 40 ₰, jetzt 3 St. 50 ₰
Kaffeekannen von 40 ₰ an	**Kaffeemühlen** von 65 ₰ an	**Messer, Gabeln u. Löffel weit unter Preis**	**Alle 50-Pfg.-Artikel** groß u. schön, jetzt 40 ₰

sowie alle anderen Artikel ebenso preiswert, wobei ich bemerke, daß eine derart günstige Gelegenheit, **gute Waren enorm billig** einkaufen zu können **noch nie geboten war! — Zurückgesetzte Waren ebenfalls enorm billig!**

Hermann Becher, Reichsstraße 26.

Größtes Special-Geschäft und Fabriklager emaillierter Kochgeschirre.

132]

Stiefel-Schuhe

Großes Lager **selbstgefertigter Schuhwaren,** an **Haltbarkeit** und **Eleganz unübertrefflich,** zu den denkbar billigsten Preisen. Bestellungen werden sorgfältigst jedem Fuße entsprechend ausgeführt, sowie Reparaturen (auch wenn der Stiefel als neu nicht von mir entnommen) in ganz kurzer Zeit ausgeführt. [479

W. A. Hennig

Johannisgasse 18, Nähe Nürnberger Straße.

Ludwig Dillinger

Josephstrasse 30 **Leipzig-Lindenau** Josephstrasse 30.

Großes Schuhwarenlager eigener Fabrik.

Herren-Halbschuhe	4.50	Damen-Knopfstiefel	5.50
Herren-Stiefeletten	5.50	Damen-Zugstiefel	4.50
Herren-Schaftstiefel	6.—	Damen-Hausschuhe	3.50

Reichhaltiges Lager in **Filzwaren.**

Cordpantoffeln mit Ledersohlen 60 Pf.

Bestellungen nach Maß schnell und billig. **Reparaturen** in kürzester Zeit.

In den Kreisen

der Einwohner Leipzigs ist meine Firma als billigste Bezugsquelle in **Wirtschafts- u. Luxusgegenst.** rühmlichst bekannt.

Ferd. Heinemanns Bazar, Zeitz. Str. 2.

Schneiders Waschmaschinen

sind von keinem anderen Fabrikat übertroffen, mögen diese noch so hochtrabenden Namen führen, aber an Dauerhaftigkeit, leichter Handhabung und schnellem Reinigen bei größter Schonung der Wäsche bleiben diese alle weit hinter **Schneiders Waschmaschine** zurück.

Man kaufe nur solche.

Echte amerikanische Heißwringer „Rival“

unter Garantie zum Gebrauch für siedend heißes Wasser.

Vor dem Ankauf von derartigen Maschinen überzeuge man sich erst.

Man kaufe nur echte amerikanische Heißwringer.

Engroslager der amerikanisch. Wringer-Co., New-York.

Preislisten und Referenzen sende franko. [6376

Gummiwellenbeziehen sowie sämtliche Reparaturen schnell und billig.

Adolf Schneider, Waschmaschinenfabrik

Leipzig, Weststraße 20, Hof, Nähe Pleißenburg.

Anton Tätzner

Gegründet 1878. **Leipzig, Tauchaer St. 28.** Gegründet 1878.

Nähmaschinen-Fabrik

für [120

Familien und Gewerbe.

Reparatur-Werkstatt. Günstige Zahlungs-Bedingungen.

Herren- und Knaben-Garderobe

eigener Anfertigung

Großes Stofflager — Anfertigung nach Maß

Damen- u. Mädchen-Mäntel

Größte Auswahl — Billigste Preise

empfiehlt [916

E. Breitenborn

L.-Neusellerhausen, Wurzener Str. 58.

Ich

gewähre meinen Kunden auf meine ohnehin billigst gestellten Konkurrenzpreise bis zu 6 % Rabatt und

suche

dadurch mein Princip, meiner Kundschaft das größtmöglichste Entgegenkommen zu beweisen, zu erreichen.

Eine Hausfrau

wird daher bald die Vorteile meines Geschäftes schätzen lernen, wenn sie alle ihre Bedürfnisse für Haushalt und Küche sowie auch für die Krankenstube deckt in der [817

Drogen- und Kolonialwaren-Handlung

von

Arthur Berthold Nachf.

L.-Plagwitz

11 Zschochersche Straße 11.

En gros! En detail!

Anerkannt besten, billigste Bezugsquelle [147

Künstliche Blumen- und Pflanzen-Arrangements

in reizenden Neuheiten.

Jardinièren, Blumenkörbe, Blumenbouquets, Ampeln

höchst naturgetreu.

Ballgarnituren

leicht und duftig.

Hutschmuck, Silberkränze

in stets größter Auswahl.

Blumenfabrik

Oskar Jope

Detail-Verkauf: Markt, Rathaus.

Halb verschenkt

wird alles **Windmühlenstraße 14/16** im **Schuhgeschäft Burger.**

Feinste Holländische Süssrahm-Margarine

Excelsior

gesetzlich geschützte Marke

aus den **Van den Bergh'schen** Margarine-Fabriken **Cleve und Rotterdam** ist das beste von allen im Handel vorkommenden Fabrikaten. [6268

Zu haben in allen Kolonialwaren- und Buttergeschäften.

Otto Klingmüller

M. Luckhardt Nachf.

Sternwartenstraße 24 **Leipzig** Sternwartenstraße 24

bietet zur Saison bei Deckung jeden Bedarfs entschieden die günstigsten Vorteile.

Mein Lager ist reich sortiert und empfehle besonders:

Anzüge hochelegant komplett und Ueberzieher für Herren und Knaben.

Mäntel, Haveloks, Pissites, Jacketts etc. für Damen.

Manufakturwaren.

Möbel und Betten.

Ferner diverse Artikel als:

Hüte, Schirme, Stiefel 2c. 2c.

Uhren, Spec. Regulateure, 2 Jahre Garantie

und versichere zugleich die denkbar solidesten Preise auf

Teilzahlung

bei geringer Anzahlung und bequemster Abzahlung. Kunden ohne Anzahlung.

Als Legitimation genügt ein Steuerzettel, Meldeschein oder Mietsbuch 2c. 2c.

Zu einem Besuch auch bei Nichtkauf ladet freundlichst ein

Otto Klingmüller

M. Luckhardt Nachf.

Sternwartenstraße 24 **Leipzig** Sternwartenstraße 24.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/10 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Kleiderstoffe

treffen täglich ein und werden **weit unter Preis** verkauft.

Ferner empfehle ich: [1064

Halblamas, doppelbreit, Meter	30 Pf.	**Bettzeuge** Meter von	28 Pf. an
Tuchstoffe „	55 „	**Hemdenbarchente** „ „	28 „ „
Cheviots, reine Wolle „	70 „	**Bettinlets** „ „	45 „ „

Buckskins, Mäntelstoffe, Gardinen weit unter Preis.

Leipzig Neumarkt 2 I. Etage **S. Rodes** **Leipzig Neumarkt 2** I. Etage.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Original Singer Nähmaschinen

bisheriger Verkauf über 12 Millionen

verdanken ihre unvergleichlichen Erfolge ihren hervorragenden Eigenschaften:

Höchste Arbeitsleistung! Leichteste Handhabung! Schönster Stich! Grösste Dauer!

Die neue hocharmige Familien-Nähmaschine,

Singer's Vibrating Shuttle Maschine

hat sich wieder als ein glänzender Erfolg erwiesen, sie ist gleich ausgezeichnet durch geräuschlosen Gang, vielseitige Verwendbarkeit, geschmackvolle Ausstattung und in Folge ihrer neuen Construktion geradezu ein Muster der Einfachheit.

Singer's Oscillating Shuttle Maschine

(Ringschiffchen) sowie

Singer's Central Bobbin Maschine

(extra grosse Spule, durch Reichspatente geschützt)

sind die vorzüglichsten Nähmaschinen für Hausindustrie, Weißnäherei, sowie gewerbliche Zwecke und werden überall da bevorzugt, wo neben schnellem und leichtem Gang die größte Ausdauer und Kraft verlangt wird.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)

Leipzig, Augustusplatz 1, Ecke Johannisgasse. [478

Gegründet 1864. Gegründet 1864.

H. A. Baum

Grimmaische Strasse 8.

I. Abteilung für fertige Garderoben.

Grösste Auswahl. Billige Preise. Reelle Bedienung.

Nur eigene Konfektion.

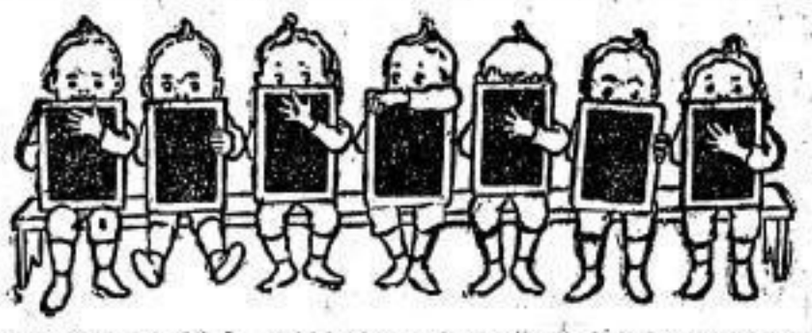
Paletots in Floçone, Eskimo, Krimmer rc., mit reinwollenem Futter	von	Mk.	20 an.
Schuwaloffs in Loden, Cheviot rc., mit reinwollenem Futter	von	„	18 „
Hohenzollernmäntel in Tuch, Satin, Loden, mit reinwollenem Futter	von	„	25 „
Anzüge in Cheviot, Kammgarn, Velour rc.	von	„	20 „
Joppen in großer Auswahl	von	„	8 „
Hosen in Cheviot, Kammgarn rc.	von	„	6 „

II. Abteilung für billige Maßsachen.

Anzüge nach Maß	von	Mk.	45 an.
Paletots nach Maß	von	„	45 „
Hohenzollernmäntel nach Maß	von	„	40 „
Hosen nach Maß	von	„	12 „

Grösste Stoffauswahl. Beste Verarbeitung. Tadelloser Sitz.

Puppen! **Puppen!**



Größte Auswahl in gekleideten und ungekleideten Kugelgelenkpuppen. Gelenk-Leder- u. Stoffbälge mit Kopf v. 50 Pfg. an. Biskuit-, Patent-, Blech- und Holzköpfe von 50, 75 Pfg. u. s. w. Echte Haarperücken und Lockenperücken in allen Größen. Sämtliche Puppenartikel: Wäsche, Schuhe und Strümpfe, Arme, Beine. Auch etwas in zurückgesetzten Puppen.

Reparaturen schnell und billig im

Special-Puppen-Geschäft von Geschw. Bergmann

Reichsstrasse, gegenüber dem Salzgäßchen.

---

10 Schneidig 10

u. hoch elegant, dabei sehr billig, können sich alle Herren kleiden. Neue und wenig getragene **Anzüge, Fracks, Hosen, Winter-Ueberzieher, Gesellschafts-Anzüge,** auch leihweise. **Schaul** [5668

10 Grosse Fleischergasse 10

bitte ganz genau Goldene Krone zu beachten

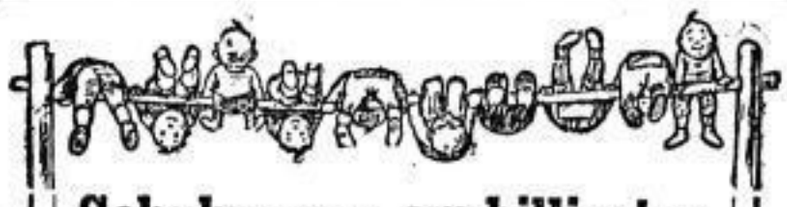
---

8 Elegant 8

und billig können sich alle Herren kleiden. Neue und wenig getragene Herrenkleider: **Anzüge, Hosen, Winterpaletots, Havelocks, auch Monatsgarderobe.** Größte Auswahl, billigsten Preis im Verkauf und leihweise hat nur

8 E. Brandt 8

Grosse Fleischergasse.



Schuhwaren am billigsten

bei **Emil Loewenthal,** Windmühlenstraße 19.

Herren-Stiefeletten, hochelegant auf Rand	à 5.15
Damen-Knopfstiefel, moderne, englische Façon	à 4.25
Damen-Schleifenschuhe, solide Handarbeit	à 2.85
Damen-Filzschuhe in größter Auswahl, von	0.85 an
Damen-Filzpantoffeln mit Ledersohlen	„ 0.80 „
Kinder-Filzschuhe	„ 0.38 „
Damen-Ballschuhe, Gemsleder	„ 2.50 „
Damen-Ballschuhe in gutem Kalblack	„ 3.50 „
Damen-Gummischuhe	à 2.—
Herren-Gummischuhe	à 3.—

19 **Emil Loewenthal** 19

Windmühlenstrasse

Wiener Bazar

Elsner & Cerf [661

Johannisplatz 3, Nähe Hauptpost.

Photogr.-Albums v. 50 Pf. bis 20 Mk. Schreibmappen, Poesies, Tagebücher Portemonnaies, Cigarrenetuis, Handtaschen, Näh-, Schmuck- und Handschuhkasten von —.50 bis 3.— Mk. Koffer und Reisetaschen von 3 bis 20 Mark.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Gelegenheits-Geschenke

jeder Art.

Große einzige

Ausstellung

von

Galanterie- und Lederwaren

Luxus- und Bedarfs-Artikeln

Haus- und Wirtschaftsgegenständen

Spielwaren und Puppen

zu den Preisen von 0.50, 1.—, 2.—, 3.—, 5.— bis 20.— Mark.

Arbeiter **Achtung** Arbeiterinnen.

Wer seinen Bedarf in **Schuhwaren** sowie **Filzwaren** für sich und seine Familie decken will, bemühe sich bei [182

Ernst Vieweg, L.-Anger Hauptstr. 3.

NB. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen prompt und billigst.

Abonnenten der Volkszeitung 5 Prozent Rabatt.

Ohne Geld!

ist es jedermann möglich, den Bedarf für die kommende Saison in meinem **Möbel- und Ausstattungs-Geschäft** auf bequemste Art zu beschaffen. Ich bin in der angenehmen Lage, durch außergewöhnlich billigen Einkauf die weitgehendsten Vorteile zu bieten, und liegt es daher im Interesse eines jeden, sich durch Einkauf davon Ueberzeugung zu verschaffen. Ebenso bietet mein Möbel- und Polster-Lager eine große Auswahl in ganzen Einrichtungen und auch zur Ergänzung einzelner fehlender Möbelstücke.

Durch bequeme Abzahlungen ist selbst dem Unbemittelten Gelegenheit geboten, seinen Gebrauch bei mir zu entnehmen, und beginnen die Abzahlungen von

1 Mark wöchentlich an.

Auf Abzahlung

Herren-Anzüge	**Damen-Umhänge**
Herren-Ueberzieher	**Damen-Jacketts**
Herren-Schuwaloffs	**Damen-Regenmäntel**
Herren-Garderobe	**Mädchen-Konfektion.**

Große Auswahl schwarzer Kaschmires, Kleiderstoffe in den neuesten Genres, Damaste, Hemdentuche, Bettzeuge, Handtücher, Tischdecken, Gardinen und Teppiche, Stiefel, Hüte, Schirme, Uhren, Regulateure, Wecker, Bilder u. Kinderwagen, **Möbel und Betten.** Großes Lager: Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas, Diwans und Plüsch-Garnituren. [6074

Kunden, welche ihr Conto beglichen haben, auch diejenigen der früheren Firma F. Noack, erhalten

Kredit ohne jede Anzahlung!

N. Fuchs

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

Brühl 15, 1 Treppe

Nähe der Katharinenstraße.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin **denselben** Nährwert und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brot, als zu allen Küchenzwecken.

Zu haben bei folgenden Firmen:

Leipzig:
Rob. Busch, Sophienstraße,
E. M. Dümichen, Gerberstraße,
F. H. Deuticke, Albertstraße,
Oskar Debus, Berliner Straße,
K. Enke, Burgstraße,
Emil Friedemann, Bayersche Straße,
G. Franz, Albert- u. Emilienstraßen-Ecke,
Herm. Glaser, Nürnberger Straße,
G. Gänzel Nachf., Dresdener Straße,
G. Genscher, Brandvorwerkstraße,
A. Gräfe, Brandvorwerkstraße,
W. B. Hecht, Naustädter Steinweg,
Franz Herbst, Zeitzer Straße,
J. Jüngling, Schreberstraße,
Gust. Juckuff Nachf., Hainstraße,
Karl Kabisch, Yorkplatz,
Frz. Kindermann, Johannisplatz 13,
Fr. König, Bayerische Straße,
F. A. König Nachf., Burgstraße,
Alfred Körding, Wiesenstraßen-Ecke,
G. Lösener Nachf., Weststraße,
W. Leibnitz, Nürnberger Straße,
do. Markthalle, Galerie, St. 109,
do. Auerbachs Hof,
B. Müller, Antonstraße,
Gust. Nienstädt, Löhrstraße,
Wilh. Nienstädt, Turnerstraße,
C. Naumann, Gr. Fleischergasse,
A. J. Posse, Blücherstraße,
Franz Rossack, Zeitzer Straße,
do. Königsplatz,
Adolf Reinhardt, Gerberstraße,
F. Richter, Münzgasse,
Ed. Richter, Südstraße,
H. Rauhut, Bayerische Straße 95,
F. A. Schiller Nachf., Naust. Steinweg,
Emil Schmidt, Südplatz,
Otto Schmidt, Berliner Straße 12,
C. H. Schmidt, Waldstraße,
E. Schmidt, Taucharer Straße 16,
D. L. Schroeder, Sternwartenstraße,
Fräul. E. Stöckel, Reichsstraße,
C. E. Stein, Frankfurter Straße,
Aug. Thärichen, Naust. Steinweg,
Balduin Uhlich, Emilienstraße,
Wichmann & Scholz, Bayerische Straße,
Bruno Wohlfarth, Johannisplatz,
Otto Weise, Zeitzer Straße,
Oskar Wolff, Berliner Straße.

Leipzig-Anger:
Herm. Behr, Wilhelmstraße,
M. Graul, Crottendorfer Straße,
M. Lange, Zweinaundorfer Straße,
S. Neumann, Zweinaundorfer Straße,
J. H. Rühle, Bernhardstraße,
do. Markthalle, Galerie, Std. 118,
F. Sperling, Bernhardstraße,
A. Schreckenbach, Wilhelmstraße,
C. Unger, Zweinaundorfer Straße,
Gustav Tunger, Wilhelmstraße.

Leipzig-Connewitz:
E. Geissler, Mittelstraße,
G. Hempel Nachf., Leipziger Straße,
A. Hoyer, Marienstraße,
Th. Jäger, Waldstraße,
Hedw. Naundorf, Leopoldstraße,
Karl Riemer, Leipziger Straße.

Leipzig-Gohlis:
Louis Bergmann, Lindenthaler Straße,
E. Heidrich, Luisenstraße,
Jakob Käser, Mittelstraße,
A. Lohschütz, Aeußere Hallesche Str. 6,
Otto Möx, Stiftstraße,
Herm. König, Stiftstraße,
H. Tschorschke, Lindenthaler Straße,
Max Weisske, Aeußere Hallesche Straße.

Leipzig-Klein-Zschocher:
G. Steyer, Plagwitzer Straße,
G. Winkler, Plagwitzer Straße,
R. Wolkwitz, Plagwitzer Straße,
O. Zschendorf, Rudolfstraße.

Leipzig-Neuschönefeld:
Fr. Hennig, Klarastraße,
M. Woltersdorf, Eisenbahnstraße.

Möckern:
A. Heintze, Kirschbergstraße.

Leipzig-Lindenau:
A. Fuchs, Merseburger Straße,
Rob. Funke, Gundorfer Straße,
A. Glaucho, Kirchstraße,
Ed. Hädge, Gutsmuthsstraße,
J. Hentzschel, Karl Heine-Straße,
Rob. Höppner, Aurelienstraße,
A. Horn, Karl Heine-Straße,
Rob. Kipping, Merseburger Straße,
M. Kunitzsch, Lützener Straße,
O. Möbius, Merseburger Str. u. am Markt,
C. E. Rottler, Zschochersche Straße,
Ferd. Rückert, Aurelienstraße,
Osk. Schmidt, Lützener Straße,
E. Schneider, Gundorfer Straße,
F. L. Wünscher, Josephstraße,
O. Zwicker, Tauchnitzstraße,

Leipzig-Neustadt:
G. Bochmann, Hedwigstraße,
G. Graul, Eisenbahnstraße,
Herm. Hempel, Eisenbahnstraße,
P. H. Herfurth, Ludwigstraße,
Rud. Hoffmann, Ludwigstraße,
Ludwig Helmreich, Marktstraße.

Leipzig-Plagwitz:
H. Braun, Mühlenstraße,
E. R. Gottschalk, Weißenfelser Straße,
L. O. Kaspar, Zschochersche Straße,
Herm. Krosse, Merseburger Straße,
Heinrich Philipp, Elisabeth-Allee,
G. Pulver, Karl Heine-Straße,
F. Zeise, Zschochersche Straße.

Leipzig-Reudnitz:
F. Ad. Apitzsch, Brommestraße,
Ernst Beck, Mühlenstraße,
M. Erbse, Nostitzstraße,
H. Graupner, Comeniusstraße,
Max Jacob, Bergstraße,
Ea. Jonack, Feldstraße,
E. Möckel, Kreuzstraße,
Franziska Rebner, Nabet,
A. Schulze, Viktoriastraße,
E. Schulze, Kreuzstraße,
C. Schuster, Kreuzstraße,
Otto Staudte, Rathausstraße,
C. F. Walther, Heinrichstraße,
E. Weber, Dorotheenstraße.

Leipzig-Neusellerhausen:
T. W. Seyfferth, Wurzener Straße.
M. Zander, Wurzener Straße.

Leipzig-Sellerhausen:
Herm. Damm, Wurzener Straße,
Heinr. Junghanns, Edlichstraße.

Leipzig-Thonberg:
C. Hartmann, Reitzenhainer Straße,
C. Hunger, Reitzenhainer Straße,
B. Müller, Stötteritzer Straße,
Rich. Müller, Reitzenhainer Straße,
K. Uhlig, Reitzenhainer Straße.

Leipzig-Volkmarsdorf:
K. Fischer, Konradstraße,
R. Gebauer, Elisabethstraße,
G. Tunger, Kirchstraße,
G. Ulbricht, Kirchstraße,
R. Voigt, am Markt.

Paunsdorf b. Leipzig:
F. Heyer,
E. Richter.

Grosszschocher b. Leipzig:
A. Bergner.

Schönefeld b. Leipzig:
H. Knorr, Turnerstraße,
Arth. Liebig, Hauptstraße,
E. Richter, Leipziger Straße,
Franz Reuschle, Hauptstraße.
Emil Schubert, Dimpfelstraße,
do. Marktstraße,

Sommerfeld:
Bernh. Polter.

Naunhof:
Ernst Kraft,
Otto Naundorf.

---

16 Markt 16 Café National

Gebr. Türck, Leipzig

16 Markt 16 Café National

Special-Geschäft

für Teppiche, Möbel- und Läuferstoffe, Tisch-, Schlaf- und Reisedecken

gegründet 1874 [1286

empfehlen zu **allerbilligsten Preisen** in anerkannt guten Qualitäten:

Teppiche	in allen Sorten u. Größen. A Plüsch, 130×200 cm gr.,	St. v.	750 Pf. an
Bettvorlagen	in „ „ „ „ S „	„ „	125 „ „
Läuferstoffe	„ „ „ „ Breiten, 0,65 m breit	Meter „	45 „ „
Gardinenstoffe	in all. Sorten u. „ wollene, bunt gestreift	„ „	75 „ „
Portièren	in allen Sorten und „ „ abgepaßt, gestreift,	St. „	250 „ „
Tischdecken	„ „ „ „ Größen, einfarbig oder bunt	„ „	350 „ „
Reisedecken	„ „ „ „ „ Plüschdecken	„ „	475 „ „
Ziegenfelle	als Vorlagen, gefüttert, naturell und gefärbt	„ „	500 „ „
Angorafelle	„ „ echt schottische, in allen Modefarben	„ „	400 „ „
Vorlagen mit Fußsack,	Wildkatze, Guanoco, sehr praktisch	„ „	900 „ „
Fußsäcke, Fußwärmer	(Fußbank mit Wärmflasche)	„ „	400 „ „

Rückenkissen, zum Ueberziehen, Stück 70 Pf. Fertige in jeder Preislage.

Größte Auswahl in Plüsch-Tischdecken von 750 Pf. an.

Wollene Gardinenhalter mit Quaste Stück 30 Pf. **Gardinenketten** Stück 50 Pf. **Wollene Möbelschnure** Meter 10 Pf.

Wohlfeil und gut!

Schlaf- und Einpackdecken

in Schaf- und Kameelwolle.

Größte Auswahl. Billigste, feste Preise. Umtausch bereitwilligst.

Wasserdichte und warme

Schuhe u. Stiefel

Herren-Langstiefel	Mk. 12, 13, 15
Herren-Schaftstiefel, Handarbeit	Mk. 5.90
Herren-Stiefeletten, do.	„ 4.50
Herren-Promenadenschuhe	„ 4.—
Herren-Schuhe, warm	„ 1.25
Turnschuhe	„ 2.25
Herren-Pantoffeln	„ 0.50
Knaben-Stulpenstiefel	„ 4.50
Kinder-Schuhe	„ 0.48
Damen-Knopfstiefel, englisch	„ 6.—
Damen-Lederstiefel	„ 4.50
Damen-Tuchstiefel m. Lederbesatz	„ 4.50
Damen-Promenadenschuhe (Leder)	„ 3.50
Damen-Steppschuhe	„ 1.75
Damen-Hausschuhe, warm	„ 1.50
Damen-Pantoffeln	„ 0.40
Kellner-Schuhe mit Lack	„ 8.50

Gummi-Schuhe
für Herren Mk. 3.—
für Damen „ 2.—
für Kinder „ 1.75

Filz-Schuhe
Mk. 1.—, Mk. 1.25, Mk. 1.50, Mk. 1.75.

Ballschuhe von Mk. 2.90 an

empfiehlt das seit 33 Jahren anerkannt größte und reellste Geschäft

N. Herz, 19 Reichsstr. 19.

Bitte genau auf Herz und Hausnummer 19 zu achten. [828

Jurgens-Prinzens Holländische Süssrahm-

Crême-Margarine

ist der beste, feinste und schmackhafteste Ersatz für Naturbutter. Kommt im Geruch und Geschmack prima Molkereibutter vollständig gleich und ist bei weitem den sogenannten II. und III. Sorten Butter vorzuziehen, auch zum Backen, Braten und Kochen viel ergiebiger und schmackhafter als letztere. **Jede Hausfrau prüfe und behalte das beste, verlange aber ausdrücklich:** [1117

Crême-Margarine von Jurgens-Prinzen.

Käuflich in jedem **Butter-, Kolonial-, Produkten- u. Materialwaren-Geschäft.**

M. Kemski

6 Nürnberger Str. 6
(neben der Hirsch-Apotheke)
empfiehlt sein großes Lager in

Taschen-Uhren Regulatoren und Weckern

wie auch seine **Reparatur-Werkstätte** u. z.:

1 neue Uhr-Feder	1.—	Mk.
1 neue Uhr-Kapsel	—.15	„
1 neues Uhr-Glas	—.10	„
1 neuer Uhr-Zeiger	—.10	„
1 neuer Uhr-Ring	—.10	„
1 neuer Uhr-Schlüssel	—.05	„

10 Prozent Rabatt für Abonnenten der Leipziger Volkszeitung.

Quittungsmarken
Rabattmarken
Kautschukstempel
sowie alle **Druckarbeiten** in Buch- und Steindruck liefert sauber und preiswert
Konrad Müller
Schkeuditz-Leipzig.
Illustrierte Preislisten gratis!

Monatsgarderobe.

Empfehle allerfeinste Winterpaletots, Mäntel, kompl. Anzüge, einzelne Jacketts, Beinkleider 2c. nur Salzgäßchen 9, I.
J. Kindermann.

NB. **Fracks** und **Gesellschafts-Anzüge** auch leihweise. [558

Vollständige Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung
für nur **300 Mark**
in **echt Nußbaum** oder **Mahagoni.**
1 Kleidersekretär, fourniert, zweithürig
1 Vertiko mit Aufsatz
1 Sofa, Ripps- oder Damast-Bezug
1 Sofa-Tisch
6 polierte Stühle mit Rohrsitz
1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen
2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen
1 offener Waschtisch
1 Kammertisch [2076
2 Stühle
Vollständige Kücheneinrichtungen von 36 Mark an sowie **Zimmer-Einrichtungen bis 3000 Mark** stets am Lager.
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Möbelfabrik
Taucharer Straße 32, Battenberg.

Regenschirme

empfiehlt stets das neueste zu billigem Preis

Max Milker
L.-Neuschönefeld
Eisenbahnstr. 36.
Alle Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Ernst Peger

Goldarbeiter [5161
Leipzig, 11 Universitätsstraße 11
empfiehlt sich in allen **Schmucksachen.**
Man beachte die Preise meines Schaufensters. **Reparaturen von 10 Pfg. an.**

Keine Preiserhöhung

so lange der Vorrat reicht! Ich bin und bleibe der **billige Mann!** Noch über **600 Paar Damen-Knopfstiefel** von feinstem **Kalbleder,** fein gearbeitet, **engl. Schnitt,** spitz und breit, hohe und niedrige Absätze, gelb und schwarz genäht, nur 8.50 Mark, **echt russische Gummiüberziehschuhe** f. Herren 3.75 Mk., f. Damen 2.75 Mk., **Turnschuhe** mit Gummisohlen für Herren 2.50 Mk., für Kinder 2 Mk., **Sohlen und Flecke** für Herren 2.50 Mk., für Damen 1.70 Mk., **Kinderschuhe,** Leder, 45 Pfg., **Filzschuhe** 75 Pfg.

Herren-Langstiefel	M 12.50, 14.50	Damen-Knopfstiefel	M 5.50
Herren-Schaftstiefel v. N.	M 6.—	Damen-Lederstiefel	„ 4.75
Herren-Schaftstiefel, beste	„ 7.50	Damen-Promenadenschuhe	„ 3.50
Herren-Schnürstiefel 6.50, Kalbl.	„ 10.—	Damen-Tuchstiefel (Lederbesatz)	„ 3.50
Herren-Promenadenschuhe	„ 4.50	Damen-Steppschuhe (Absätze)	„ 2.50
Herren-Hausschuhe	„ 2.90	Filzschuhe f. Hr. M 1.85, f. Dam.	„ 1.60
Knaben-Stulpenstiefel	„ 4.—	Mädchen-Knopfstiefel	„ 3—5
Knaben-Schnürstiefel	M 3—4.50	Ballschuhe M 2.75, Lackschuhe	„ 3.50

Abends bis 10 Uhr geöffnet. **F. Ehlers, Hohe Straße 52.**

Fahrräder in allen Preislagen. [1121 **Eule, Dorotheenplatz 1.**

Guten Pneumat.-Rover verkauft zu jedem annehmbar. Preis. Nikolaistr. 11, III.

---

versendet eine gut gearbeitete

Konzertzugharmonika

mit prachtvollem Orgelton, 10 Tasten, offener Nickelklaviatur, 50 starken Stimmen, dreifachen elffaltigem Doppelbalg, Balgfalten mit vernickelten Stahlblechschutzecken, zwei Registern und Doppelbässe zu 5.50 Mark. Dieselbe Harmonika mit drei Registern und 70 starken Orgelstimmen zu dem billigen Preis von 8 Mk. Meinen neuen prachtvollen buntillustrierten Katalog versende ich an jedermann umsonst und postfrei. Eine Schule zum Selbstlernen mit Tänzen, Märschen und Liedern gebe zur Harmonika **gratis.** [6851

Putz

Damenhüte

garniert und ungarniert, **Federn, Bänder, Schleier** 2c. in großer Auswahl empfiehlt [497

R. Hellmann
(Inhaber Paul Kleemann)
Nr. 14 Gerberstraße Nr. 14.

Wein.

Rheinw. v.	50	Pf an
Rotwein „		„ „
Portwein „	125	„ „
Madeira „		„ „
Malaga „	135	„ „
Medizinal-Tokayer „	110	„ „
Samos-Ausbruch „		„ „
Bischoff (für Blutarme) „	100	„ „
Cognac M 1.50. Rum „	125	„ „

gar. rein, pr. ganze Fl., **fasswelse billiger.**
A. Friese, Weinküfer, **Querstr. 30, nahe der Schützenstr., im Keller.** [637
Verkaufsstelle: W. Kolditz, Südstr. 18.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Von deutschen Richtern.

Welche sonderbaren Anschauungen in Richterkreisen über die Socialdemokratie herrschen, zeigt eine Auslassung des Oberlandesgerichts zu Naumburg. Bekanntlich hatte der Staatsanwalt in Erfurt bei Erhebung der Anklage auf Kaiserbeleidigung gegen Genossen Güldenberg zugleich den Haftantrag gestellt. Das Landgericht lehnte den Antrag ab, das Oberlandesgericht erklärte aber auf erhobene Beschwerde der Staatsanwaltschaft die Untersuchungshaft für gerechtfertigt, da bei der Höhe der zu erwartenden Strafe Fluchtverdacht vorliege. Güldenberg wurde daraufhin verhaftet, die von dem Verteidiger beantragte Haftentlassung gegen Kaution in beliebiger Höhe wurde vom Landgericht und in der Beschwerde-Instanz auch vom Oberlandesgericht Naumburg abgelehnt. Das letztere versah seinen ablehnenden Bescheid mit folgender Begründung:

Was das weitere Anführen der Beschwerde anlangt, daß durch die Stellung einer Kaution jeder Fluchtverdacht deshalb beseitigt sei, weil der Angeschuldigte eine Frau und zwei Kinder habe und seine Frau ihrer Niederkunft entgegensehe, es mithin in hohem Grade unwahrscheinlich sei, daß der Angeschuldigte sich der Strafverfolgung durch die Flucht entziehen werde, so ist auch diese Begründung nicht stichhaltig. Der Angeschuldigte ist Socialdemokrat und er wird daher gemäß der socialdemokratischen Lehre das durch die Ehe und die Gründung einer Familie geknüpfte Band nur als ein lockeres ansehen, was ihn nicht hindern wird, sobald er auf freien Fuß gelangt, sich der weiteren Strafverfolgung durch die Flucht zu entziehen; auf der anderen Seite lehren aber auch zahlreiche Beispiele, wie sehr die socialdemokratische Partei bemüht ist, den Parteigenossen, die sich im Interesse der Partei einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, die Flucht in das Ausland dadurch zu ermöglichen, daß sie dieselben mit Geldmitteln versieht und die zurückbleibenden Familienangehörigen unterstützt. Die zu leistende Sicherheit würde aber auch deshalb keine Gewähr dafür bieten, daß der Angeschuldigte nicht die Flucht ergreifen würde, weil derselbe nicht in der Lage ist, dieselbe aus eigenen Mitteln zu leisten. Nach seiner eigenen Angabe Blatt 11 der Akten ist er ohne Vermögen; die Sicherheit würde daher nur von Dritten, mutmaßlich aus der Parteikasse, geleistet werden; in diesem Falle begründet aber die Schwere der Strafe, welche der Angeschuldigte, wie in dem Beschlusse vom 17. September 1895 ausgeführt ist, wahrscheinlich zu erwarten hat, die Vermutung, daß der Angeschuldigte ohne Rücksicht auf die Art und Höhe der Sicherheit sich lieber dem Verfall der Sicherheit, welcher mit pekuniären Nachteilen für ihn nicht verknüpft ist, als der Vollstreckung der Strafe unterwerfen werde.

Auf die Anschauungen des Oberlandesgerichts über die Socialdemokratie und deren Auffassung der Ehe einzugehen, halten wir für überflüssig. Sie tragen zu deutlich den Stempel vollendeter Unkenntnis an der Stirn. Sie passen zu der Ansicht, daß der socialdemokratische Redakteur seiner persönlichen Freiheit wegen eine geleistete Sicherheit verfallen lasse.

Aber festgestellt werden muß, daß das Oberlandesgericht für seine Behauptung, die Partei habe Parteigenossen, die sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, durch Verabreichung von Geldmitteln die Flucht ins Ausland ermöglicht, nicht die leisesten Anhaltspunkte hat. Es würde dem hohen Gerichte sicher schwer fallen, wenn es dafür die Beweise erbringen sollte.

Nach dieser Leistung des obersten Gerichts eines Bezirks von drei Millionen Einwohnern möge man sich ein Bild von der geistigen Höhe der leitenden Kreise unserer Gesellschaft machen.

Die Bebauung des Pleißenburg-Areals.

Dieses Thema hat bekanntlich seiner Zeit zu vielen Meinungsäußerungen Veranlassung gegeben, auch die Leipziger Presse hat sich stets lebhaft daran beteiligt und die sogenannte „Pleißenburgfrage" nach allen Seiten hin erörtert. Im Verlaufe der letzten drei Jahre hat sie ihren steten, ungestörten Fortschritt erfahren, die Stadt hat die Pleißenburg angekauft und dagegen auf Möckernscher Flur den Kasernenbau unternommen, der seiner Vollendung entgegengeht und alsdann das Militär aufnehmen soll. Die Pleißenburg selbst wird alsdann abgebrochen, das gewonnene Areal in Größe von 32 160 Quadratmeter soll parzelliert und zum Teil für den Neubau des Rathauses verwendet werden, so lauten die Beschlüsse des Stadtrates, der auch zur Gewinnung geeigneter Situationspläne über die zukünftige Gestaltung dieses Areals ein Preisausschreiben unter den hiesigen Architekten und Ingenieuren erlassen hat. Das dazu nötige Programm kam im Juni d. J. zur Verteilung und bis zum 30. Oktober d. J. waren 25 Entwürfe der Behörde zugesandt worden, die eine Prüfung dieser Arbeiten vornahm und bestimmte, daß der erste Preis von 3000 Mark dem Architekten Ehmig, der zweite Preis in Höhe von 2000 Mk. dem Architekten Tscharmann erteilt werde und daß noch zwei weitere Pläne mit je 1000 Mk. angekauft würden. Sämtliche Konkurrenzarbeiten sind jetzt bis zum nächsten Donnerstag den 21. d. M. unentgeltlich im ersten Obergeschoß der Georgenhalle, Brühl 80, ausgestellt und werden täglich von vielen mit lebhaftestem Interesse besichtigt.

Einer ganz besonderen Aufmerksamkeit hat sich der mit dem ersten Preise ausgezeichnete Entwurf zu erfreuen, der nahe dem Eingange ausgelegt ist und aus vier großen Blättern besteht; das eine zeigt uns den Situationsplan, drei dagegen bringen malerische Ansichten von der zukünftigen Gestalt des Rathauses zur Darstellung. Sämtliche Blätter sind schön und klar ausgeführt, so daß jedermann einen Begriff von der Idee des jungen Künstlers erhält. Das neu zu erbauende Rathaus soll hiernach an der äußeren Ecke, dem Reichsgerichtsgebäude gegenüber, errichtet werden und zwar so, daß seine Hauptfront mit Haupteingang an dieser verbrochenen Ecke sich erhebt, während in dessen Achse, der Stadt zugewendet, der Schloßturm zu stehen kommt, der eine neue und schöne Form erhält, sowie von allen Seiten gut gesehen werden kann. Zugleich ist er mit dem Stil des Rathauses in Einklang gebracht, das ähnlich unserem alten, von Hieronimus Lotter erbauten Rathause am Marktplatze gestaltet werden soll. Es ist dies der Stil vom Ende des 16. Jahrhunderts. Das Rathaus selbst soll eine Grundfläche von 7500 Quadratmeter bedecken und sehr großartig ausgeführt werden, so daß es der Stadt zur Zierde gereicht, auch wird es der Schloßbrücke gegenüber eine Passage erhalten, die eine gute Verbindung von der Westseite her nach der inneren Stadt, sowie die Schillerstraße ergiebt. Außerdem wird hinter dem neuen Rathause ein öffentlicher Platz entstehen, der hier nicht allein des Verkehrs wegen sehr zweckmäßig ist, sondern auch zur Verschönerung der ganzen Anlage recht wünschenswert ist. Er soll von stattlichen Gebäuden umgeben und mit Denkmälern, Springbrunnen ꝛc. geschmückt werden, wie wir dies aus den Zeichnungen ersehen können. Von ihm aus verzweigen sich vier breite Straßen nach allen Richtungen hin und vermitteln den Verkehr mit der Umgebung.

Außer diesem soeben kurz beschriebenen Plan, der jedenfalls der einstigen Ausführung zu Grunde gelegt wird, sind noch viele tüchtige und kunstgerechte Arbeiten unserer Architekten und Ingenieure vorhanden. Jeder derselben hat sich bemüht, etwas Vorzügliches zu liefern und haben sie es sich viel Mühe und Arbeit kosten lassen, die leider zumeist eine vergebliche war. Wir finden viele Aehnlichkeiten unter diesen Situationsplänen, besonders ist das Rathaus von den meisten Bewerbern stets an die Ecke gestellt und auch als Eckbau durchgebildet worden, nur wenige haben es als Frontalbau sich gedacht und hielten für angemessen, es gegen Süden oder Westen zu kehren. Fast in allen Plänen sind freie öffentliche Schmuckplätze hinter dem Rathause projektiert worden und die Anzahl der Baublöcke ist gewöhnlich vier oder fünf, die zumeist eine unregelmäßige Grundform haben. Jedem Entwurf ist noch eine Erläuterung und Kostenberechnung beigefügt.

Wir empfehlen unseren Lesern einen Besuch dieser Planausstellung, sie ersehen hieraus am besten mit eigenen Augen, in welcher Weise das Areal der alten Pleißenburg verwendet werden soll.

A.

Aus der Partei.

Genosse Baumüller in Magdeburg wurde vom Schöffengericht Magdeburg zu 4 Wochen Haft verurteilt wegen groben Unfugs. Am Schlusse einer Notiz in der Magdeburger Volksstimme, die er verantwortlich gezeichnet, soll in einer Wendung eine „Spöttischmachung des heiligen Geistes" enthalten und damit grober Unfug verübt worden sein. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — Ebenfalls wegen groben Unfugs verurteilte dasselbe Gericht die Genossen Nitzsch und Göcke zu je 3 Wochen Haft. Nitzsch soll in einem Vortrag von einer Fälschung der Emser Depesche gesprochen und vaterlandsfeindliche Ansichten über die Anstifter des Krieges von 1870/71 geäußert, auch in aufregender Weise von einem Weltkriege und dem zu erwartenden Schicksal der Kronen und Scepter gesprochen haben. Göcke hat am Schlusse der Versammlung ein Hoch ausgebracht auf die internationale, völkerbefreiende Socialdemokratie und soll dadurch groben Unfug verübt haben.

Vollständiger Ausverkauf

wegen **Geschäftsaufgabe.**

F. Hochberg

L.-Neustadt

Eisenbahnstrasse 35.

Ich beabsichtige, mein **Detail-Geschäft,** Eisenbahnstraße 35, aufzugeben und bringe das **grosse, reich assortierte Lager** vom heutigen Tage ab zum **Ausverkauf.** Sämtliche Waren werden zum Einkaufspreis, zum größten Teil aber auch **unter Selbstkostenpreis** verkauft.

Barchente, Flanelle, **weisse Hemdenstoffe, Leinwand,** Rouleauxstoffe, Gardinen, Kongress-Stoffe, Kleiderstoffe, Kattune, Bettzeuge, Läufer und Jutestoffe, Plüsch, Krimmer, Astrachan.

Hauben, Tücher, Mützen, Normal-Hosen, -Hemden und **-Jacken,** Jagdwesten, Strumpfwaren, Handschuhe, Korsetten, Weisswaren, **Herren-** und **Damenwäsche.**

Wischtücher, Handtücher, Tischzeuge, Tischdecken, Steppdecken, Bettdecken, Sofadecken, Bettvorlagen, Betttücher, Taschentücher.

Schürzen, Bade-Artikel, Putz-Artikel, Muffen, Strick-, Stick- und **Häkelgarne, Tapisserie-Artikel, Schlipse, gekleidete** und **ungekleidete Puppen.**

Konfektions-Artikel: Blusen, Kinderkleider, Röcke, Käppchen, Tragekleider, Beinkleider, Jübchen, Schulterkragen etc.

Ein grosser Posten **Tapisseriewaren,** vorgezeichnete und fertige, **Galanteriewaren** genau für die Hälfte des Preises.

Für Tapezierer: Matratzendrill, Nessel, Möbelstoffe, **Schnuren,** Quasten, Fransen.

Für Schneider: Cloth, **Paletotfutter, Wattierleinen,** Futterstoffe, **Aermelfutter,** Knöpfe, Nähartikel, Schnallen.

Zur Damenschneiderei: Besätze, **Spitzen, Sammete, Velvets, Seidenstoffe, Bänder** etc.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

E. A. Leichsenring

Drechslerei und Bildhauerei

L.-Lindenau, Lindenstrasse 2b

früher **Schlüppe**

empfiehlt sich zur **Anfertigung aller in obengenanntes Fach einschlagenden Arbeiten.**

Solide Arbeiten zu billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in **sämtlichen Rauchutensilien, Pfeifen, Cigarrenspitzen** u. s. w., sowie **Stöcke, Kämme** und **Haushaltungsgegenstände.** Auf mein reichsortiertes Lager in **Spielwaren** mache besonders aufmerksam. [630

Thomasgasse 7, I.

Weit unter Preis!

Ein Partie-Posten

Reinwollene einfarbige Cheviots

ganz schwere Prima-Qualität.

Meter 1.20 Mark.

Marie H. Knauth. [953

Schuhmacher-Bedarfsartikel

Grosses Schäftelager

Lederhandlung

Max Kiank, Ritterstr. 23.

Frack-Verleih-Institut.

Die lustigen Weiber.

Die lustigen Weiber von Leipzig
Die hatten Rendez-vous,
Da waren tausend Zungen
In vollem Schwung — sanft.
Und alle riefen munter:
„Wie sind wir so beglückt
Die „Goldne Vierundzwanzig" und
Ein Engel hat geschickt!
Denn uns're Männer gehen
Jetzt nobel, fein addrett,
Und billig ist's — ach wenn man
Gehabt das längst schon hätt'.

Herbst- u. Winter-Saison 1895|96.

Herren-Anzüge, gut gearbeitet . . .	6½, 8, 10	Mk. an
Herren-Anzüge, von vorzügl. Herbststoffen	12, 15, 18	„ „
Herren-Anzüge, Prima-Winterstoff . .	21, 25, 28	„ „
Herren-Anzüge, ff. Nouveautés . .	30, 35, 40	„ „
Herren-Winter-Paletots, warm gefüttert	9, 13, 17	„ „
Herren-Winter-Paletots, Prima .	20, 24, 27	„ „
Herren-Winter-Paletots, hochmodern	30, 35, 45	„ „
Herren-Pelerinen-Mäntel	12, 17, 24	„ „
Herren-Lodenjoppen, m. warmem Futter	4, 6, 8	„ „
Herren-Lodenjoppen, Pa. Winterstoff	10, 12, 14	„ „
Herren-Hosen, sehr haltbar	1½, 2½, 4	„ „
Herren-Hosen, hochfein	6, 8, 14	„ „
Burschen-Anzüge, bis zu d. elegantesten	4, 7, 10	„ „
Burschen-Kaisermäntel, Paletots	3½, 7, 12	„ „
Knaben-Anzüge, Paletots, Mäntel	2½, 5, 8	„ „

Schlafröcke, Jacketts, Hohenzollern-Mäntel.

Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.

Georg Simon zur [1266

„Goldnen 24"

1. Etage, 24 Grimmaische Str. 24, 1. Etage.

Feste Preise.

Für nur 3 Mark werden Winter-Überzieher gewaschen und gebügelt. Anzüge 2.75 Mark. Reparaturen billig bei **G. Hennig,** Neukirchhof 24, Hof II.

Spiegel! Spiegel! Spiegel!

100 Stück für jeden Preis bill. z. verk. **Nürnberger Straße 16, I.**

Kanonen

oder Quintöfen mit 1 u. 2 Ringlöcher.

Kochöfen, Kochherde

Küchenmaschinen

Regulieröfen

Ofenrohre und Knie, Ofenroste, Ofenplatten

Kohlenkasten

empfiehlt billigst [630

C. G. Weinspach

Eisenwarenhandlung

Plagwitz, Karl Heine-Straße 73.

Lohfas 3 Stück 50 Pfg.

empf. Griech. Schwammhandlg.

Hallesche Straße 1, Ecke Brühl.

Wiederverkäufer Rabatt. [1100

Leipzig

Nikolaistraße 27, I.

(geradeüber Stadt London)

im

Bekleidungs-Geschäft

sind Waren von **Pfandleih** und von den bedeutendsten Fabriken durch

Kassa-Einkauf

herstammend. **Billig** kauft man

Schuhwaren jeder Art

Anzüge, Jacketts, Hosen

100e!!!

Neue und getragene

Winter-Ueberzieher

in allen Größen, auch in Leibweiten

zu 8 bis 30 Mark

Kaiser-Mäntel und Pelerinen

für Männer und Knaben verkaufen zu **jedem** Preis billig.

Auch empfehlen wir **Uhren, Ringe, Operngläser.** [882

Nikolaistrasse 27, I.

gegenüber **Hotel Stadt London.**

Gebrüder Cohn.

Die Kur- u. Bade-Anstalten

Leipzig, Dorotheenstraße 9

und

L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 27

empfehlen ihre bewährten Einrichtungen für Heilgymnastik, Massage u. Wasserkur. Geöffnet von 8—8. [24

Arbeiternerven

und Nerven derer, die sich keine Bade- und Erholungsreise leisten können, werden am wirksamsten und schnellsten aufgefrischt durch

Elektricität.

Ohne Berufsstörung?

Ohne große Kosten! [5996

(Heilung der meist. Krankheiten, bes. von Gicht, Rheumatismus, Reißen, Magenleiden, Verdauungsstörungen.)

Elektrotherapeutische Anstalt

W. Kühn, Kurprinzstr. 20, I.

(Zu sprechen: Wochent. 9—1, 4—8; Sonntags 10—1 Uhr.)

Atelier künstlicher **Zahnersatz**

F. Andr. Hulsch

Reudnitz, Chausseestr. 53, II.

Bei Operation schmerzl. Behandlg.

Aug. Müller

Zahntechniker

sämtlicher Hilfskassen

Sprechstunden: Wochentags bis 7 Uhr abends u. Sonntags bis 2 Uhr nachmittags.

Windmühlenstraße Nr. 20, I.

Dr. med. Schwarzkopf

in Prag approbiert, heilt Geschlechts-, Haut-, Frauen- u. andere **Krankheiten ohne** Berufsstörung u. **ohne Quecksilber** gründlich u. mögl. schnell. Hon. mäßig. **Windmühlenstr. 18, I.,** 8—2 u. 6—9 Uhr **abends, Sonntags von 8—3 Uhr.**

Leipzig, Grimmaische Strasse 3.

Berlin. Breslau. Köln. Hambrg. Dresd. Münch.

Dr. J. Schanz & Co.

Patente

billigst, streng reell, sorgfältig, schnell. Vergünstigung. wie v. keiner and. Seite. Verwertung, An- u. Verkauf v. Erfindung.

Photographie B. Goerges

Gegr. 1877. **Töpferplatz** an der Promenade Gegr. 1877.

12 Visitbilder von 4½ **Mark** an

Größere Bilder sehr billig.

Sonntags von 10—4 Uhr geöffnet.

Photographisches Atelier

F. Hantsche

Promenade — Töpferplatz.

Empfehle meine anerkannt vorzüglichen Photographien. [6846

12 Visit 6 Mk. — 6 Kabinett 12 Mk.

Immer elegant!

dazu sehr billig können sich alle Herren kleiden; neue sowie getragene Herrengarderobe, Winterpaletots und Mäntel zu den billigsten Preisen nur [488

Grosse Fleischergasse 13.

Normalhemden

Normalhosen

Barchenthemden

Strümpfe, Handschuhe

Krawatten, Hosenträger,

Vorhemdchen

Unterjacken, Jagdwesten

zu den **denkbar billigsten Preisen** bei reeller Bedienung. [6874

Herm. Blumenfeld

Zeitzer Str. 2.

Schirmfabrik

Paul Kleemann

Firma: **R. Hellmann**

Gerberstraße 14

Tauchaer Straße 16.

Ein- und Verkauf getrag. Schuhwaren.

Martin, Geburgstraße 2.

Anerkannt beste Lehranstalt für Zuschneidekunst

Die Moden-Akademie zu Leipzig

Arndtstrasse 30b. [141

Einzige unter wirklicher fachmännischer Leitung stehende Hochschule für das gesamte Schneidergewerbe. **Verbandslehranstalt.**

Die Tageskurse in der Zuschneidekunst für **Herrenschneiderei** und **Damenschneiderei** beginnen Mitte und Anfang jeden Monats, **Abendkurse für Herrenschneiderei** nur Mitte jeden Monats. Ausserdem sind vorzügl. **Anfertigungskurse** für Damen und **Buchführungskurse** für Herren eingerichtet. Eigene Fachschrift. Prospekt gratis.

Die Leitung.

Augustusbad, Poststr. 15. (Inh.: Karl Schubert.)

Anstalt für Naturheilverfahren und Medizin.

Kastendampf-, Wannen-, Rumpf- und **Sitzbäder, Packungen, Massage, Güsse** und alle medizinischen Bäder. **Zur Ortskrankenkasse zugelassen.**

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 vorm.

Kaiser-Panorama. **Grimmaische Str. 25, I.** Eckhaus der Ritterstrasse.

Das schöne Spanien. **Unübertreffliche herrliche Ansichten.**

Römischer Hof

Ecke Tauchaer Straße 11 Mittelstraße 11 Ecke Tauchaer Straße.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab: Grosse öffentl. Ballmusik.

Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Vereinen und Gesellschaften mein Gesellschaftszimmer (80 Pers. fassend) sowie meinen Saal (ca. 500 Pers. fassend) mit neu eingerichteter Theaterbühne und stelle denselben zur Abhaltung von Festlichkeiten kostenlos zur Verfügung. Ergebenst **Th. Polze.**

Restaurant und Café Fortuna

Ecke Brüder- und Turnerstraße

empfiehlt seine **schönen, neu renovierten** und **geräumigen Lokalitäten** einer geneigten Beachtung, unter Zusicherung **guter Speisen** und **Getränke.**

Täglich Konzert. — Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Um gütigen Zuspruch bittet [5760] **G. Domke.**

Café Ehrlich

Ecke Katharinenstr. u. Böttchergässchen

bringt seine freundlichen und rauchfreien **Lokalitäten** in geneigte Erinnerung. **3 Billards** à Stunde 30 Pf. **Biere** und **Speisen** hochfein. Aufmerksame Bedienung. [698

Weimaer Bierhalle

Thomaskirchhof 15.

Im Herzen der Stadt.

Sonnabend u. Sonntag große **Sitzung.** Ende unbestimmt. **Die Thüringer.**

Weimaer Bierhalle

Thomaskirchhof 15.

Zusammenkunft aller Thüringer Landsleute beim **Landsmann** [6882] **L. Franke.**

Klosterg. 9 **Hôtel de Saxe** Promenade.

Münchener Zacherlbräu.

Special-Ausschank.

Täglich unentgeltlich Familien-Konzert des Grössten Musikwerkes Leipzigs.

Heiteres Programm.

Hierzu empfehle **reiche Auswahl** in **Speisen** (reichliche **Stamm-Portion) zu kleinen Preisen.**

804] Hochachtungsvoll **G. Hübner.**

Felsenkeller

L.-Plagwitz.

Sonntag und Donnerstag

Konzert und Ball.

Thüringer Hof, Volkmarsdorf.

Morgen Sonntag

Grosse starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. [5051] **R. Ullrich.**

Windmühle-Schönefeld.

Bringe Freunden und Bekannten meine gut geheizten **Lokalitäten** in gefällige Erinnerung. **Speisen** und **Getränke** in bekannter Güte.

1273] Hochachtungsvoll **Gustav Friedrich Schulze.**

Oetzsch, Restaurant Leipziger Hof.

Sonntag den **24. November 1895** **Grosses gesellsch. Prämienauskegeln** auf dem **Billard.**

Hauptgewinn: **1 Rehbock,** ferner **Gänse, Hasen, Enten, Hühner** u. s. w.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein **Franz Graf.**

Neu! Walter Reicherts Neu!

Weinstuben

Reichsstr. 15, Kochs Hof, Durchgang Markt 3.

Weine in Gläsern u. Karaffen. Frühstücksstube.

Bei Bestellungen außer dem Hause hohen Rabatt. [1267

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-18951116/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG